

helvetia.at

Geschäftsbericht 2019

einfach. klar. helvetia 
Ihre Schweizer Versicherung



Unser Profil



Die Generaldirektion inklusive Ankeruhr am Hohen Markt in Wien

Die Helvetia Gruppe

Helvetia Versicherungen mit Sitz in St.Gallen ist während der vergangenen 160 Jahre zu einer erfolgreichen, international tätigen Versicherungsgruppe mit über 6.800 Mitarbeitenden und mehr als fünf Mio. Kundinnen und Kunden gewachsen. Heute sind wir die führende Allbranchenversicherung in der Schweiz. In den im Segment Europa zusammengefassten Ländern Deutschland, Italien, Österreich und Spanien verfügt Helvetia über vielversprechende Marktpositionen für überdurchschnittliches Wachstum. Über das Segment Specialty Markets haben wir weltweite Marktzugänge in ausgewählten Nischen. In diesem Segment bietet Helvetia maßgeschneiderte Specialty-Lines- und Rückversicherungsdeckungen an.

Unser Erfolg basiert auf einer vielseitigen Diversifikation: Wir verfügen über einen ausgewogenen Geschäftsmix zwischen Leben- und Nicht-Lebengeschäft. Mit einem starken Heimmarkt Schweiz und einer profitablen Präsenz in den europäischen Ländern sind wir auch regional breit aufgestellt. Darüber hinaus eröffnet unsere Expertise in der Transport-, Technischen und Kunstversicherung sowie in der Aktiven Rückversicherung vielversprechende Möglichkeiten außerhalb unserer Kernmärkte. Unser Fokus liegt sowohl auf Privatkunden als auch auf kleineren und mittleren Unternehmen (KMU). Allen Kunden möchten wir möglichst unkomplizierte Lösungen bieten. Ganz gemäß unserem Markenversprechen: »einfach. klar. helvetia.«

Die Aktie der Helvetia Holding AG wird an der Schweizer Börse SIX Swiss Exchange gehandelt.

Über Helvetia Österreich

Helvetia betreibt in Österreich alle Sparten des Leben- und des Schaden-Unfallgeschäftes. Das Unternehmen betreut mit rund 850 Mitarbeitenden über 530.000 Kundinnen und Kunden. Im Geschäftsjahr 2019 betrugen die Prämieinnahmen von Helvetia in Österreich EUR 480,9 Mio. (Leben-, Schaden-Unfall- und Transportversicherung). Durch die Konzentration auf die Individualität ihrer Kunden und die darauf abgestimmte Beratung übernimmt das Unternehmen hier eine Vorreiterrolle in Österreich.

Corporate Responsibility: Helvetia nimmt ihre unternehmerische Verantwortung gegenüber der Umwelt, der Gesellschaft, den Mitarbeitenden und dem wirtschaftlichen Umfeld wahr. Als verantwortungsvoller Versicherer engagiert sich Helvetia für den Klima- und Umweltschutz und setzt als Teil der Klimastrategie auf die Einführung nachhaltiger Versicherungslösungen. Seit 2018 ist Helvetia CO₂-neutral. Mit ausgewählten Engagements in Umwelt, Bildung, Kunst und Sport unterstützt Helvetia die Gesellschaft. Dazu zählen die Schutzwald-Initiative in Zusammenarbeit mit den Österreichischen Bundesforsten und 60.000 aufgeforsteten Bäumen österreichweit, die Zusammenarbeit mit der Stiftung Helvetia Patria Jeunesse sowie die Unterstützung der auf individuelle Schulförderung ausgerichteten Sir Karl Popper Schule.

Unser Profil

1

Überblick

3

**Profil und Ergebnis
Helvetia Gruppe**

19

Lagebericht 2019

45

Finanzbericht 2019

61

Service

97

Überblick

4	Unsere Highlights 2019
5	Das Jahr 2019 in Zahlen
8	Evolution statt Revolution – Ausblick auf das Geschäftsjahr 2020
10	Im Gespräch mit Thomas Neusiedler: Mit Begeisterung Neues wagen
14	Unsere Mitarbeitenden

Effizienz

Maßgeschneiderte
Produktlösungen

Marken-
versprechen

helvetia 20.20
helvetia 20.25

Schutzwald-
Engagement
Schweizer
Tradition

160 Jahre
Versicherungs-
kompetenz

klima-
neutral

&Los

einfach. klar. helvetia.

Design
Thinking

Gesamtprämienvolumen
EUR 480,9 Mio.

Bester Partner

Corporate
Responsibility

Profitabilität

Netto Combined
Ratio 89,9

Top Arbeitgeberin

Doppelt Gold

Unsere Werte: Vertrauen,
Dynamik, Begeisterung

AssCompact Award

Service Award 2019

»herausragend«

Agilität, Innovation, Kundenzentrierung

Stiftung Helvetia
Patria Jeunesse

Das Jahr 2019 in Zahlen

Mit knapp 143.600 neuen Schadensfällen hatten wir im Geschäftsjahr 2019 ebenso viele Gelegenheiten, Kunden und Vertriebspartner von unseren Qualitäten als schweizerisch geprägte Versicherung zu überzeugen. Mit einem Prämienvolumen von EUR 480,9 Mio. (inklusive Transportversicherung) betreut die Schweizer Versicherung in Österreich derzeit über 530.000 Personen und knüpft trotz leichtem Prämienrückgang ertragsseitig an die Top-Ergebnisse der Vorjahre an (2018: 494,3 Mio.).

Erneut gelingt es, mit 89,9 Prozent (IFRS netto) eine Combined Ratio (CR) unter der 90-Prozent-Marke auszuweisen (2018: 89,2 Prozent). Helvetia Österreich wächst kontinuierlich in den Zielmärkten, das versicherungstechnische Ergebnis ist ausgezeichnet und wir sind weiterhin – gemessen an der CR – die erfolgreichste Auslandseinheit des Konzerns. Die Ergebnisse bestätigen: Mit dem Fokus auf Digitalisierung und Serviceoptimierung haben wir die richtigen Handlungsfelder identifiziert, um Helvetia nachhaltig voranzubringen.

Schaden-Unfall-Geschäft: Erneut starkes Wachstum über dem Markt

Das Schaden-Unfall-Geschäft hat sich erneut sehr positiv entwickelt. Mit einem Anstieg um 6,0 Prozent auf EUR 328,5 Mio. inklusive Transportversicherung ist Helvetia Österreich deutlich über dem Markt gewachsen (2018: EUR 309,8 Mio.). Im kompetitiven Kfz-Bereich erzielte Helvetia Österreich ein Wachstum von 5,4 Prozent auf EUR 122,5 Mio. (2018: EUR 116,2 Mio.). In den Sachversicherungen legte Helvetia Österreich um 6,4 Prozent auf EUR 206,0 Mio. zu (2018: EUR 193,6 Mio.). Der Netto Schadensatz (IFRS) liegt weiterhin bei erfreulichen 60,1 Prozent (2018: 59,9 Prozent).

Lebengeschäft: Zuwachs bei laufenden Prämien innerhalb der FLV

Das Geschäftsvolumen im Lebengeschäft fiel 2019 um 17,4 Prozent auf EUR 152,3 Mio. (2018: EUR 184,5 Mio.). Der Rückgang betrifft erwartungsgemäß die hohen fondsgebundenen Einmalumlage, bei denen in den Vorjahren ein überdurch-

schnittliches Wachstum erzielt werden konnte. Das Neugeschäft in der klassischen und indexgebundenen Lebensversicherung verlief weiterhin geplant rückläufig, was sich zwar negativ auf den Prämienbestand auswirkt, jedoch einer strategiekonformen Entwicklung entspricht. Diametral dazu verzeichnen wir innerhalb der fondsgebundenen Lebensversicherung (FLV) Zuwächse bei laufenden Prämien um stattliche 11,2 Prozent.

»FairFuture Lane« für grünes Investment

Corporate Responsibility (CR) ist bei Helvetia fest mit dem Kerngeschäft verbunden. Wir sehen CR sowohl als unsere gesellschaftliche Verantwortung, als auch als eine Chance für nachhaltigen unternehmerischen Erfolg. Investoren beziehen zunehmend Umweltschutz und soziale Aspekte neben den wirtschaftlichen Faktoren in ihre Anlageentscheidungen ein. Die Helvetia Versicherung Österreich trägt diesem Kundenwunsch Rechnung und erweiterte im fondsgebundenen Lebengeschäft ihr Angebot an gemanagten Portfolios um die FairFuture Lane. Sie umfasst eine Reihe an Fonds, die ausschließlich in Titel mit klarer nachhaltiger Ausrichtung investiert und wird von der Schweizer Vontobel Asset Management AG gemanagt. Die Lane trifft den Zeitgeist und verzeichnet knapp ein Jahr nach ihrem Start bereits eine Produktionssumme von EUR 30,5 Mio. (Jahresprämie mal Laufzeit). Vertiefende Informationen zu Nachhaltigkeit und sozialem Engagement bei Helvetia Österreich sind online im Corporate Responsibility-Bericht nachzulesen.

Cyberversicherung für mehr Schutz im virtuellen Raum

Mit einer zunehmenden Vernetzung im Geschäftsleben steigen auch die Cyberrisiken, denen IT-Systeme ausgesetzt sind. Um vor potenziellen Hacks, Datenleaks oder auch Virenbefall gerüstet zu sein, bietet Helvetia einen erweiterten Cyber-schutz im virtuellen Raum für Unternehmen und Privatpersonen an. Die Helvetia Best Business Cyberversicherung ist als eigenständiges Produkt

für Unternehmen mit einem Jahresumsatz bis zu EUR 30 Mio. verfügbar.

Auszeichnungen für Produkte und Services

Mit großem Interesse werden jedes Jahr die Auszeichnungen der AssCompact Awards erwartet. Über 2.000 unabhängige Fachexperten aus österreichischen Vermittlerbüros bewerten die heimische Versicherungsbranche. Helvetia Österreich wurde 2019 ein besonders gutes Zeugnis bescheinigt: Erste Plätze für Leben gesamt und Fondsgebundene Lebensversicherung sowie Platz drei bei Risiko/Lebensversicherung. Auch in den anderen Kategorien schnitt die Versicherung mit Silber für Eigenheim/Haushalt hervorragend ab. Dass Helvetia bei diesem für die Branche so wichtigen Benchmark erneut punkten konnte, freut uns ganz besonders.

Im Rahmen der FONDS professionell Service Awards 2019 wurde Helvetia Österreichs Vertriebspartnerservice prämiert. Helvetia darf sich zum vierten Mal in Folge über die Top-Bewertung »herausragend« freuen. Als Basis für die Auswertung des Service Awards diente eine Leserbefragung von FONDS professionell, an der sich mehr als 2.220 Finanzprofis beteiligten.

Die Auszeichnungen bestätigen uns darin, dass wir strategisch die richtigen Maßnahmen setzen und laufende Verbesserungen von unseren Partnern und Kunden auch goutiert werden. Gleichzeitig sehen wir darin einen Auftrag an uns, unsere Produkte und Services stetig weiterzuentwickeln, damit wir auch in Zukunft mit unseren gewohnten Qualitäten punkten werden.

&Los: Helvetia mit neuem Arbeitgeberauftritt

Innovativ ist auch unsere interne Arbeitgeber-Kampagne »&Los«. Das kaufmännische &-Zeichen steht für Bewegung und Agilität. Gleichzeitig ist es das verbindende Element zwischen zwei Gegensätzen und verbindet Tradition und Moderne. Diese neue Dynamik richtet sich sowohl an Mitarbeitende als auch an Bewerberinnen und Bewerber und ist natürlich auch für unsere zahlreichen Partner und Vermittler spürbar. Unser neuer Arbeitgeberauftritt wird uns langfristig begleiten und soll jede und jeden von uns daran erinnern: Wer etwas Neues probiert und die nötigen Rahmenbedingungen erhält, bringt uns und Helvetia weiter. Wir verknüpfen &Los mit unseren Projekten und Initiativen, die sich einer kontinuierlichen Optimierung unserer Servicequalitäten verschrieben haben. Unsere Unternehmensgröße und die flachen Hierarchien



v.l. Mag. Thomas Neusiedler (ehem. Vorstand Schaden-Unfall, seit 1.1.2020 CEO Helvetia Österreich)

erlauben es, diese Vorzüge bestmöglich zu nutzen. Auch als Top-Arbeitgeberin und im Kampf um die besten Talente ist Helvetia bereit, immer wieder neue Wege zu gehen. Als Beispiel aus 2019 ist das Pilotprojekt zum Blind Recruiting bei Helvetia zu nennen: Name, Alter, Geschlecht, Nationalität werden im Bewerbungsprozess bis nach dem ersten Jobinterview ausgeblendet. Es zählen einzig Motivation und Qualifikation. Die Medienresonanz zu diesem österreichweit einzigartigen Projekt war groß und wir erzielten eine starke Reichweite.



Helvetia Österreich, Werner Panhauser (Vorstand Vertrieb & Marketing), Dr. Otmar Bodner (CEO bis 31.12.2019) und Mag. Andreas Bayerle (Vorstand Leben & Finanzen)

Vielen Dank!

Dass wir 2019 überaus erfolgreich abgeschlossen haben, verdanken wir einmal mehr unseren motivierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Vielen Dank, dass Sie die Vision unserer strategischen Ausrichtung *helvetia 20.20* teilen und mit Leben füllen. Ihr Einsatz, Ihre Service- und Beratungsleistungen und Ihre Bereitschaft zur stetigen Verbesserung machen Helvetia zu einer gefragten Versicherungspartnerin. Eine wesentliche Stütze auf diesem Weg sind unsere Vertriebspartner. Für deren Feedback zu Produkten, Service und Portalen möchten wir unseren Dank aussprechen. Sie liefern damit wertvolle Erkennt-

nisse, um Helvetia kontinuierlich weiterzuentwickeln, Innovationen früh zu erkennen und serviceorientiert umzusetzen. Gemeinsam machen wir Helvetia fit, um zukünftigen Herausforderungen gelassen gegenüberzutreten. Auch unserem Betriebsrat danken wir für die gewohnt gute und konstruktive Zusammenarbeit im vergangenen Geschäftsjahr. Zu guter Letzt sind wir unseren über 530.000 Kundinnen und Kunden, die uns tagtäglich ihr Vertrauen schenken, zu großem Dank verpflichtet.

Der Vorstand
Wien, am 12. März 2020

Evolution statt Revolution – Ausblick auf das Geschäftsjahr 2020

In das Geschäftsjahr 2020 blicken wir mit Spannung und großen Erwartungen. Das Jahr 2020 steht im Zeichen profitablen Wachstums und dem Festlegen der Ziele für die nächste fünfjährige Strategieperiode. Gleichzeitig nehmen wir uns heuer gebührend Zeit, um *helvetia 20.20* optimal abzuschließen. Der Jahreswechsel machte operativ offiziell, worauf wir uns in den vergangenen Monaten intensiv vorbereitet haben: Otmar Bodner entschied sich nach fünf äußerst erfolgreichen Jahren, die Leitung von Helvetia Österreich abzugeben und in den Aufsichtsrat zu wechseln. Wir danken ihm für seine großen Verdienste und sind erfreut, dass Otmar Bodners Know-how und seine analytischen Fähigkeiten Helvetia weiterhin zur Verfügung stehen werden. Mit 1. Jänner 2020 übernahm Thomas Neusiedler den Vorstandsvorsitz und Kaspar Hartmann wurde zu seinem Nachfolger als Leiter des Ressorts Schaden-Unfall ernannt. Wir freuen uns, die Ausrichtung der nächsten Strategieperiode im neuen Vorstandsteam gemeinsam zu gestalten und diese dann in den kommenden Jahren umzusetzen.

Bestes Service im Fokus

Die Themen Digitalisierung und Kundenzentrierung werden uns auch in diesem Jahr begleiten: Um unsere Kunden und Vertriebspartner optimal zu unterstützen, ist mit timSIGN unsere neue digitale Unterschriftenlösung in Rollout gegangen und wird im Laufe des Jahres noch ausgeweitet. Im Lebensgeschäft werden wir uns auf die Optimierung des Antragsprozesses konzentrieren. Hier beschreiten wir mit der Umsetzung der Antragsvervollständigung und der elektronischen Signatur einen zeitgemäßen Weg des Versicherungsverkaufs, der den Arbeitsalltag für Mitarbeitende und Partner spürbar erleichtert. Mit der systematischen Vereinfachung unserer Polizzen stehen weitere Neuerungen ins Haus. Weiters investierten wir in die Automatisierung unserer Prozesse und setzen im Schadenservice vermehrt neue Technologien aus dem Bereich Robotic ein. Beispielsweise haben wir zur Abwicklung von Kfz-Schäden eine eigene Plattform im Schadenbereich eingeführt, die eine hohe

Automatisierung erlaubt und allen Beteiligten wie involvierten Werkstätten Zugriff auf Informationen gewährt. Massenprozesse wie Datenübertragungen werden automatisiert und Mitarbeitende von sich wiederholenden Tätigkeiten entlastet. Sie können sich dadurch noch mehr den anspruchsvollen Tätigkeiten, insbesondere der Partner- und Kundenbetreuung, widmen. Alle Maßnahmen folgen unserem Markenversprechen »einfach. klar. helvetia.« und werden uns unserem Ziel – beste Partnerin für den Vertrieb und beste Arbeitgeberin für motivierte Mitarbeitende zu sein – bis Herbst 2020 näherbringen.

Produkte am Puls der Zeit

Auch mit Produktinnovationen wird Helvetia 2020 aufwarten. Kernziele im Firmenkundenbereich sind neben dem Wachstumsziel die Stärkung der Marktposition und die nachhaltige Steigerung und Sicherung der Rentabilität. Dies betrifft im Zusammenhang mit der Gewerbeoffensive auch die Betriebsunterbrechungsversicherung für freiberuflich oder selbstständig Tätige (BUFT) als eine wichtige Sparte im Helvetia Firmenbestand. Die BUFT weist derzeit eine hohe Qualität und zufriedenstellende Profitabilität auf. Für die Weiterführung des Produkterfolgs sind jedoch Neuerungen in der Produktgestaltung und der risikoorientierten Prämien-gestaltung geplant. Im Privatkundenbereich steht das Jahr 2020 unter dem Fokus der Überprüfung und Überarbeitung des bestehenden Kfz-Faktoren-tarifes und der Helvetia Ganz Privat Unfallversicherung. Es ist uns stets ein großes Anliegen, dass unsere Kundinnen und Kunden rundum geschützt sind. Aus diesem Grund werden wir gemeinsam mit unserem Vertrieb versuchen, auf die aktuellen Markterfordernisse einzugehen und die Leistungen in einzelnen Bereichen unserer Privatkundenprodukte noch weiter zu verbessern, bzw. unsere Angebote zu erweitern.

Gewerbe im Fokus

Marketing-Schwerpunkte werden wir 2020 im Rahmen unserer Gewerbeoffensive setzen. Sie rückt klein- und mittelständische Unternehmen in den

Fokus, um den Ausbau des Firmenkundengeschäfts voranzutreiben, und wird in allen Vertriebswegen umgesetzt. Der Relaunch der Produkte erfolgte entsprechend den Bedürfnissen von Österreichs Gewerbetreibenden bereits 2018. Mitte 2019 haben wir den Vertrieb um zwei Gewerbekoordinatoren verstärkt und werden heuer die internen Fachkenntnisse – beispielsweise im Rahmen der Gewerbeakademie – weiter ausbauen. Um unsere Markenbekanntheit in diesem anspruchsvollen Kundensegment zu erhöhen, investieren wir in Image-Videos mit Firmenkunden und sind Sponsoring-Partner ausgewählter Veranstaltungen aus den Bereichen Gastronomie und Kulinarik. Zusätzlich investieren wir heuer in Radio- und TV-Werbung.

Verlässlichkeit und Innovation

Bei all den Zielen für das laufende Geschäftsjahr orientieren wir uns an den Schweizer Tugenden Verlässlichkeit und Innovation. Unser Anspruch ist es, nachhaltige Werte für unsere Kundinnen und Kunden, unsere Mitarbeitenden und Partner zu schaffen. Auch 2020 nimmt Helvetia ihre gesellschaftliche Verantwortung

wahr. Zusätzlich zum etablierten Schutzwald-Engagement gewinnt die Zusammenarbeit mit der Stiftung Helvetia Patria Jeunesse an Dynamik. So konnten im vergangenen Jahr 21 Projekte mit insgesamt über EUR 42.000 unterstützt werden. Die Stiftung fördert gezielt Kinder und Jugendliche in den Bereichen Sport, Spiel, Freizeit und Kultur. Details zum Klimaschutz bei Helvetia, zu nachhaltiger Wirtschaft und zu sozialen Projekten sind in unserem Corporate Responsibility-Bericht nachzulesen.



v.l. Dr. Kaspar Hartmann (seit 1.1.2020 Vorstand Schaden-Unfall), Mag. Thomas Neusiedler (CEO), Mag. Andreas Bayerle (Vorstand Leben & Finanzen) und Werner Panhauser (Vorstand Vertrieb & Marketing)

In Summe haben wir ein solides Fundament geschaffen, um unser nachhaltiges Wachstum in den kommenden Jahren fortzusetzen. Wir freuen uns darauf, unsere Kunden und Partner auch 2020 in bewährter Form als Versicherungs- und Vorsorgepartner zu begleiten.

Der Vorstand
Wien, am 12. März 2020



Mit Begeisterung Neues wagen



Thomas Neusiedler hat mit 1. Jänner 2020 den Vorstandsvorsitz von Helvetia Österreich übernommen. Im Interview blickt er in die Zukunft von Helvetia Österreich und beschreibt, wo er Akzente setzen wird.

Thomas Neusiedler folgte Otmar Bodner am 1. Jänner 2020 als neuer CEO von Helvetia Österreich. Der 47-jährige diplomierte Wirtschaftswissenschaftler verbrachte sein Berufsleben vornehmlich in der Versicherungsbranche und kennt diese von Grund auf. Vor seiner Berufung zum Vorstandsvorsitzenden war er bereits sieben Jahre als Vorstand des Ressorts Schaden-Unfall Mitglied der Geschäftsleitung von Helvetia Österreich. Mit der Entwicklung der Unternehmensstrategie *helvetia 20.25* will er bei Helvetia Österreich mit den Themen Innovation, Kundenzentrierung und Serviceoptimierung Akzente setzen.

„ Was haben Sie sich für das Jahr 2020 vorgenommen, woran wollen Sie arbeiten?

Ich baue auf eine gesunde Mischung aus klarer Fokussierung auf die richtigen Themen, hoher Umsetzungsfrequenz und sozialer Kompetenz. In der Kommunikation lege ich Wert auf einen Austausch auf Augenhöhe bei gleichzeitiger Verbindlichkeit – gegenüber unseren Kunden, Vertriebspartnern, Mitarbeitenden, aber auch in Richtung des Helvetia Konzerns in der Schweiz. Ansonsten ist meine Anforderung für das nächste Jahr ganz einfach: Mit Begeisterung Neues wagen und dabei das Bestmögliche geben. Gemeinsam bringen wir Innovationen weiter – wir haben schließlich die besten Voraussetzungen dafür!

„ Wo sehen Sie die größten Stärken von Helvetia Österreich und wo ist noch Luft nach oben?

Wir sind ein beständig erfolgreiches Unternehmen mit überdurchschnittlicher Vertriebskraft und einer Vielzahl an Talenten in unseren Reihen. Das wurde uns nicht zuletzt bei den AssCompact Awards 2019 wieder bescheinigt. Auf der anderen

Seite wollen wir technologisch noch agiler werden und uns bei beständig wachsenden Prämien in unseren Zielmärkten um eine laufende Verbesserung der Services kümmern. In den letzten Jahren haben wir bereits viel umgesetzt und verbessert. Mit dem Beginn der neuen Strategieperiode werden wir wieder neue Ressourcen haben, um spürbar Innovationen voranzutreiben.

„ Hat die Strategiearbeit *helvetia 20.25* bereits begonnen? Können Sie schon einen Ausblick geben?

Der internationale Startschuss für die Strategiearbeit erfolgte im Herbst des letzten Jahres in der Schweiz, auf Länderebene werden wir im ersten Halbjahr zu einem Abschluss kommen. Die Ergebnisse werden wir zeitgleich mit der Helvetia Gruppe im Herbst 2020 veröffentlichen. Besonders wichtig für die kommenden Monate ist es, die Strategieperiode *helvetia 20.20* gewissenhaft zu beenden und gleichzeitig die Weichen für die Zukunft klug zu stellen. Die Umsetzung einer »Digitalen Agenda 20.25« im Sinne von Innovation und Agilität ist mir persönlich sehr wichtig.

” Wird es in 50 Jahren noch Versicherungen geben, wie wir sie heute kennen?

Ich glaube nicht an die totale Disruption der Branche, wohl aber wird sich einiges verändern. Es wird Volumensverschiebungen zwischen Sparten geben und Automatisierung wird zu neuen Prozessabläufen in sämtlichen Unternehmensbereichen führen. Der Trend zur Qualifizierung – sei es im Wettbewerb um die Produkte oder als Arbeitgeber im Kampf um die größten Talente – hat in Wirklichkeit bereits begonnen.

” Wie sehen Sie das Arbeitgebermotto »&Los« – wie leben Sie das?

Unser Motto &Los verstehe ich als Signal an uns alle. Menschen machen den Unterschied, gerade wenn man wie wir ein Produkt wie eine Versicherung oder Finanzdienstleistung verkauft. Daher ist es wichtig, auch dort anzusetzen: Talente fördern, fordern und binden, Diversität zu lassen und vorleben, moderne Arbeitsbedingungen und attraktive Entlohnungsmodelle bieten.

»Gemeinsam bringen wir Innovationen weiter – wir haben schließlich die besten Voraussetzungen dafür!«

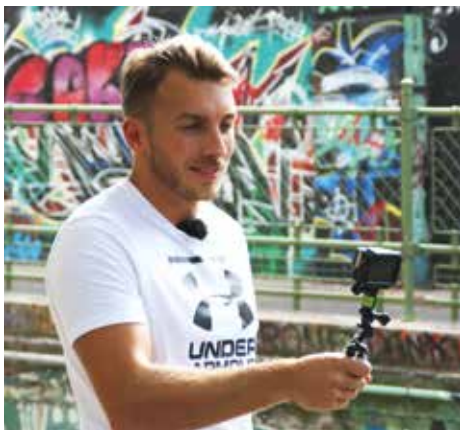
Mag. Thomas Neusiedler
CEO Helvetia Österreich

” Wie kann ich mir die Übergabe zwischen Otmar Bodner und Ihnen vorstellen? Hat er Ihnen noch etwas mit auf den Weg gegeben?

Die Übergabe war ein fließender Prozess, unser Verhältnis ist freundschaftlicher und positiver denn je. Otmar Bodner unterstützte mich im letzten Jahr und hielt sich dort bereits wissentlich zurück, wo es um Zukunftsthemen ging. Sein analytischer Blick auf Problemstellungen ist es auch, was mir positiv in Erinnerung bleiben wird.

” Was freut Sie an Ihrer Arbeit am meisten?

Ich bin in der glücklichen Lage, das zu tun, was mir Freude macht. Ich folge gerne meiner angeborenen Neugierde – im positiven Sinn. Ich bin interessiert zu erfahren, was hinter den Dingen steckt und habe ein natürliches Grundvertrauen in Menschen. Nach gut 20 Jahren in der Branche habe ich die Versicherungswirtschaft von Grund auf kennengelernt. Ich weiß, wie sie funktioniert und es macht mir Spaß, mit diesem Know-how die Zukunft von Helvetia Österreich als CEO zu gestalten.



Klappe.
 **&Los.**



Zum Vertriebs-Video



v.l. Philipp Urbanek (EV Wien), Verena Möstl, (Verkaufsleiterin EV Wien), Wolfgang Braun (Agenturleiter Theresienfeld, NÖ), Philipp Diesenberger (EV Wels, OÖ), Margret Kohlhofer (EV Kapfenberg, STMK), Herbert Rachbauer (EV Munderfing, OÖ), Birgit Reif (Agenturleiterin Grieskirchen, OÖ), Christoph Pelzmann (EV Villach, KTN), Ernst Götzenbrugger (Agenturleiter Judenburg, STMK)



&Los: Mutig in die Zukunft



Bernd Allmer

Leiter HR & Unternehmensentwicklung
Helvetia Österreich

Um Veränderungen aktiv zu gestalten, braucht es Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die mit Begeisterung neue Wege gehen und dazu bereit sind, Bestehendes zu hinterfragen. Helvetia ist stolz darauf, viele Talente in ihrer Belegschaft zu haben. Gleichzeitig spüren wir als Arbeitgeberin, dass sich der Arbeitsmarkt wandelt und zunehmend kreative Lösungen gefragt sind, um sich im ausgerufenen »War of Talents« zu behaupten.

Die richtigen Talente finden und fördern

Der neue Arbeitgeberauftritt der Helvetia Versicherung »&Los« vereinigt Tradition und den Anspruch an die Zukunft. Das &-Zeichen steht als verbindendes Element, das spielerisch Gegensätze wie Schweizer Tradition und Innovation zusammenführt. »&Los ist keine leere Hülle, sondern ein Startsignal nach innen und nach außen. Der neue Arbeitgeberauftritt wird uns langfristig begleiten und animieren: Denn wer Neues probiert und die nötigen Rahmenbedingungen dafür erhält, bringt das Unternehmen weiter«, erklärt Bernd Allmer, Leiter Human Resources & Unternehmensentwicklung bei Helvetia. Gemeinsam mit dem neuen Arbeitgebermotto »&Los« wurden im Frühjahr 2019 der Karriere-Auftritt auf der Helvetia-Website, die Recruitinginserate sowie die sozialen Kanäle Xing, kununu und LinkedIn komplett neu gestaltet. In Videos erzählen Mitarbeitende von ihren Aufgaben und den Vorteilen, die Helvetia ihnen bietet. Diese Maßnahmen sollen Bewerberinnen und Bewerber auf Helvetia als Top-Arbeitgeberin aufmerksam machen.

*»Wir begleiten Mitarbeitende während ihres
ganzen beruflichen Werdegangs bei Helvetia.«*



Klappe. &Los.



Zu den
Innendienst-Videos



v.l. Johanna Eisenhut (HR & Unternehmensentwicklung), Wolfgang Pilar (Finanzen), Lisa Wissijak (Marketing), Daniel Weser (IT), Thomas Waschkau (Aktuariat), Barbara Binder (Produktmanagement), Stefan Hackl (Schadenservice), Anita Liebhart (Systemanalyse & Testmanagement), Miljan Djordjevic (Versicherungstechnik)



Blind Recruiting: Ihr Blind Date zur Karriere



Thorid Braunstein

Teamleiterin Unternehmens- & Personalentwicklung
Helvetia Österreich

Name, Alter, Geschlecht, Nationalität: Alle identitätsbezogenen Daten werden im Rahmen eines Pilotprojektes im Bewerbungsprozess weggelassen. Was zählt, sind Motivation und Qualifikation. Deshalb lud Helvetia im Oktober 2019 erstmals zum Blind Recruiting ein. Das mediale Interesse war groß, schließlich war der Pilot österreichweit einzigartig.

Innovation im Bewerbungsprozess

Mit dem anonymen Bewerbungsverfahren ging Helvetia einen Schritt weiter. Um auch unsicheren Personen oder Menschen mit Lampenfieber höhere Chancen zu geben, setzt Helvetia auch im Gespräch auf ein ungewöhnliches Setting: Die erste Bewerbungsrunde findet blind statt, also ohne dass Recruiter und Kandidat oder Kandidatin sich sehen. Räumlich führten die beiden Gesprächspartner das Interview hinter einem Sichtschutz durch. Das Ziel des Pilotprojektes lag darin, ausschließlich Inhalte und Fakten vor den Vorhang zu holen und sich auf das Gesagte zu fokussieren. Nach jenen Gesprächen, wo Motivation, Qualifikation und die Chemie auf beiden Seiten nach der ersten Runde stimmte, folgte ein zweites Treffen. Zu diesem Termin wurden sämtliche Daten ausgetauscht und alle Beteiligten bekamen sich im Zweitgespräch erstmals zu Gesicht. Nach den guten ersten Erfahrungen mit diesem Experiment planen wir, den Piloten auch 2020 fortzuführen.

»Diversität und Chancengleichheit sind uns wichtig. Unser Fokus liegt darauf, dass sich Mitarbeitende bei uns wohl fühlen und wir sie so zu Bestleistungen motivieren.«



Profil und Ergebnis Helvetia Gruppe

20	Kennzahlen
21	Unsere Organisation
	Im Gespräch mit Doris Russi Schurter und Philipp Gmür: Lösungen für alle Lebenslagen
22	
27	Geschäftsaktivitäten und Segmente
28	Nicht-Lebengeschäft
30	Lebengeschäft
32	Segment Schweiz
34	Segment Europa
38	Segment Specialty Markets
	CR bei Helvetia: Helvetia übernimmt Verantwortung – heute und morgen
40	
	Bewährte Anlagestrategie und konsequentes Asset-Liability- Management
42	

Kennzahlen

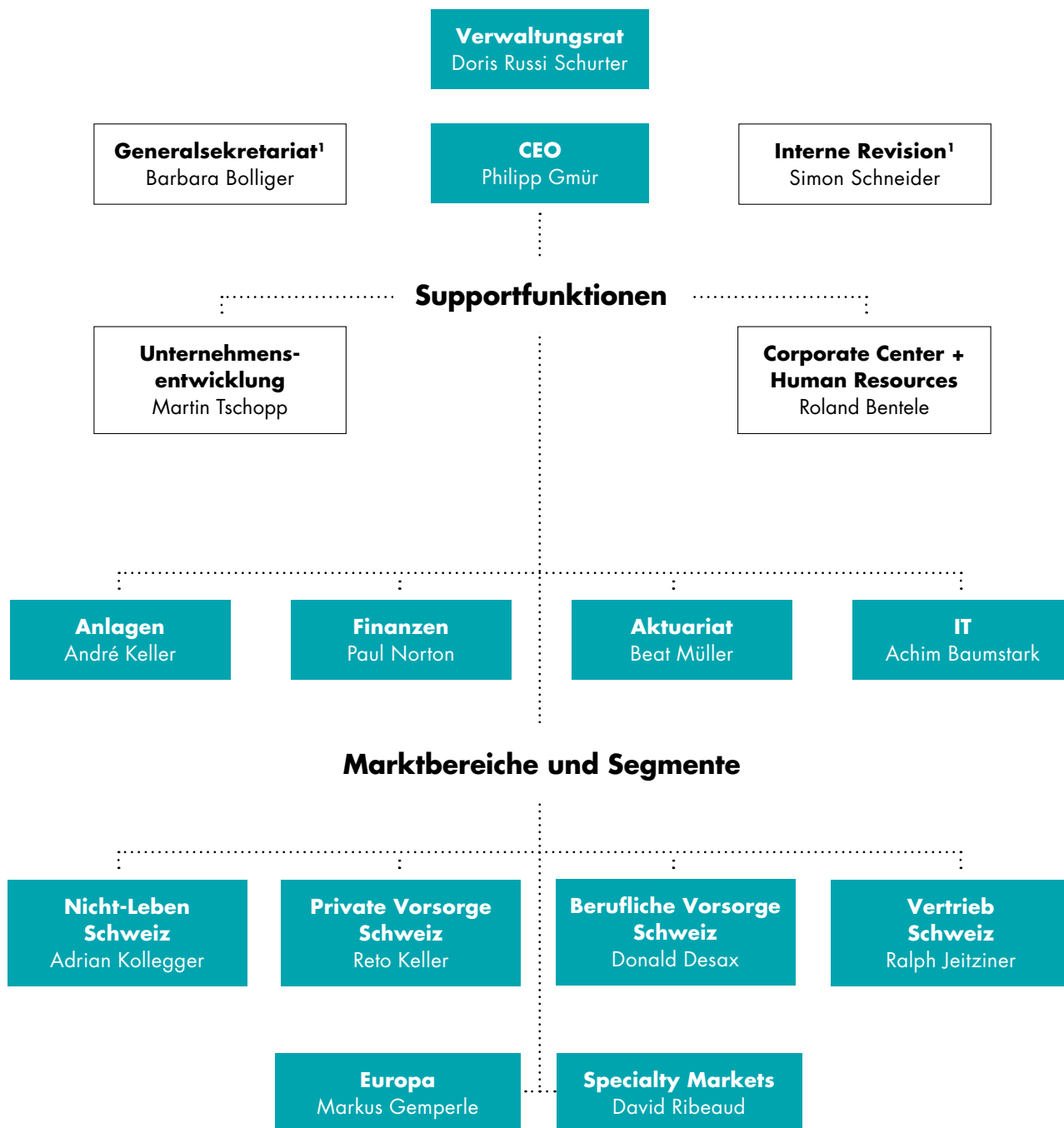
	2019	2018	Veränderung
in Mio. CHF			in Konzernwährung
Geschäftsvolumen			
Bruttoprämien Leben	4.539,2	4.480,1	1,3%
Depoteinlagen Leben	239,4	197,1	21,5%
Bruttoprämien Nicht-Leben	4.675,5	4.396,1	6,4%
Geschäftsvolumen	9.454,1	9.073,3	4,2%
Ergebniskennzahlen			
Ergebnis Leben	224,4	147,9	51,7%
Ergebnis Nicht-Leben	398,5	332,0	20,0%
Ergebnis Übrige Tätigkeiten	-84,8	-48,9	-73,1%
Ergebnis des Konzerns nach Steuern	538,1	431,0	24,9%
Ergebnis aus Kapitalanlagen	1.876,5	580,1	223,5%
davon Ergebnis aus Finanzanlagen und Liegenschaften der Gruppe	1.402,7	794,4	76,6%
Bilanzkennzahlen			
Konsolidiertes Eigenkapital (ohne Vorzugspapiere)	5.834,1	5.097,1	14,5%
Rückstellungen für Versicherungs- und Investmentverträge (netto)	46.194,2	44.418,5	4,0%
Kapitalanlagen	54.524,7	51.997,5	4,9%
davon Finanzanlagen und Liegenschaften der Gruppe	50.227,8	48.583,5	3,4%
Ratios			
Eigenkapitalrendite ¹	9,3%	8,1%	
Deckungsgrad Nicht-Leben	145,3%	145,0%	
Combined Ratio (brutto)	90,4%	88,7%	
Combined Ratio (netto)	92,3%	91,0%	
Neugeschäftsmarge	2,9%	1,7%	
Direkte Rendite	1,9%	2,0%	
Anlageperformance	5,9%	0,3%	
Aktienkennzahlen Helvetia Holding AG			
Periodenergebnis des Konzerns je Aktie in CHF	10,5	8,4	25,6%
Konsolidiertes Eigenkapital je Aktie in CHF	118,0	103,1	14,4%
Stichtagskurs der Helvetia-Namenaktie in CHF	136,8	114,9	19,1%
Börsenkapitalisierung zum Stichtagskurs in Mio. CHF	6.802,5	5.713,5	19,1%
Ausgegebene Aktien in Stück	49.725.685	49.725.685	
Mitarbeitende			
Helvetia Gruppe	6.829	6.624	3,1%
davon Schweiz und Corporate	3.668	3.542	3,6%

¹ Basiert auf dem für Aktien eingetretenen Ergebnis (erfolgswirksame Berücksichtigung der Zinsen auf Vorzugspapieren) dividiert durch das durchschnittliche Aktionärskapital (Eigenkapital vor Vorzugspapieren).



Lebensläufe der Konzernleitungsmitglieder

Unsere Organisation



■ Mitglieder der Konzernleitung

¹ der Präsidentin des Verwaltungsrates unterstellt

Stand: 31. Dezember 2019



Lösungen für alle Lebenslagen

Menschen haben unterschiedliche Lebensentwürfe und -stile. Egal, welche Bedürfnisse sich daraus ergeben, Helvetia bietet die passende Absicherung und Vorsorge dafür, wie dieser Geschäftsbericht und Doris Russi Schurter und Philipp Gmür im Gespräch erklären. Zudem blicken beide auf das letzte Jahr zurück und sehen Helvetia bei der Umsetzung ihrer Strategie auf Kurs.



»*Helvetia ist für die Menschen da, nicht umgekehrt.*«

Doris Russi Schurter
Verwaltungsratspräsidentin

„ Doris Russi Schurter, über welche Entwicklung bei Helvetia sind Sie besonders erfreut?

Wir haben bei der Strategieumsetzung erneut erfreuliche Fortschritte erzielt, und unsere Geschäftszahlen entwickeln sich unverändert gut. Daneben gibt es weitere Themen, auf die ich stolz bin. Zum Beispiel hat die Universität St.Gallen bestätigt, dass Helvetia den Grundsatz »gleicher Lohn für gleichwertige Arbeit« erfüllt. Das ist ein wichtiges Signal dafür, dass Helvetia eine attraktive Arbeitgeberin für alle ist. In

Puncto Diversität haben wir im vergangenen Jahr einige Fortschritte erzielt. Auf der persönlichen Ebene ermutige ich Frauen, berufliche Chancen konsequent wahrzunehmen. Daher freue ich mich, dass es Helvetia 2019 gelungen ist, Frauen für bedeutende Führungsfunktionen zu gewinnen, so etwa in den Geschäftsleitungen in Deutschland und Frankreich, im Aktuariat oder für die Leitung des Generalsekretariats.

→ [weiter auf der nächsten Seite](#)



»Wir wollen den eingeschlagenen Pfad konsequent weitergehen.«

Dr. Philipp Gmür
Group-CEO

Philipp Gmür, worauf sind Sie im Rückblick auf das Jahr 2019 besonders stolz?

Der Blick auf die Finanzkennzahlen zeigt: Wir konnten auch 2019 das liefern, was wir versprochen haben. Basierend auf nach wie vor soliden versicherungstechnischen Ergebnissen erhöhte sich unser Resultat vor allem dank Rückenwind an den Kapitalmärkten und einem einmaligen positiven Steuereffekt. Zudem erzielten wir ein erfreuliches Prämienwachstum. Wir haben Chancen gepackt, aber gleichzeitig auf die Profitabilität geachtet und bewusst auf übermäßige Volumenausweitung verzichtet, so etwa im BVG-Geschäft in der Schweiz. Bei der Umsetzung unserer Strategie *helvetia 20.20* erzielten wir erneut große Fortschritte. Wir stärkten unser Kerngeschäft durch zusätzliche Kundenzugänge in unseren Ländermärkten. Bei den neuen Geschäftsmodellen sticht unser

Direktversicherer Smile hervor, der zahlreiche Preise gewann. Schließlich gelang es, mit vielerlei Innovationen wichtige Erfahrungen zu sammeln, so etwa durch Schadenmeldungen mittels Chatbots.

Frau Russi Schurter, Versicherungen, so sagt man, seien unverzichtbar in unserem Leben. Was bedeutet für Sie Lebensqualität?

Ich schätze es sehr, eine spannende Aufgabe zu haben, die mir viele interessante Begegnungen ermöglicht und Herausforderungen bietet. Daneben ist auch für mich ein Ausgleich wichtig. So treibe ich gerne Sport und fahre im Winter Ski. Im Sommer rudere ich auf dem Vierwaldstättersee. Ein feines Essen, einen kulturellen Anlass wie den Besuch eines Konzertes, einer Theateraufführung oder einer Ausstellung genieße ich ebenfalls sehr.





” Herr Gmür, welchen Beitrag leistet Helvetia zur Lebensqualität ihrer Kunden?

Unser Ziel ist es, einen Beitrag zu einem zumindest materiell sorgenfreien Leben unserer Kunden zu leisten. Dafür bieten wir unseren Kunden die zu ihrem Leben passenden Absicherungslösungen, sei es für alltägliche Bedürfnisse von Privaten und Unternehmen, für Reisen oder auch im Vorsorgebereich.

” Herr Gmür, die aktuelle Strategieperiode dauert noch bis Ende des Jahres. Woran sollte Helvetia in diesem Jahr noch arbeiten?

Wir wollen den eingeschlagenen Pfad konsequent weitergehen: Basis ist unverändert unser Kerngeschäft, wo wir den Großteil unserer Einnahmen erzielen. Dieses Geschäft müssen wir pflegen und weiterentwickeln. Gleichzeitig wollen wir neue

Ertragsquellen erschließen. Hier erwarte ich, dass wir Ende 2020 einen deutlichen Schritt weiter sind als heute. Mit den Ausbauschritten bei MoneyPark und der Gründung einer Assetmanagement-Gesellschaft für Immobilien sind wichtige Weichen gestellt.

” Frau Russi Schurter, was sind Ihre diesbezüglichen Erwartungen für die nächsten Jahre?

Helvetia ist für die Menschen da, nicht umgekehrt. Das heißt: Es muss uns gelingen, die Bedürfnisse unserer Kunden noch besser zu erkennen und gezielter zu befriedigen. Wir brauchen neuartige Absicherungskonzepte in der gegenwärtigen Tiefzinsphase, Lösungen im Falle von Cyberattacken und schlankere Prozesse bei unserer Leistungserbringung – all das nach dem Motto: »einfach. klar. helvetia«.



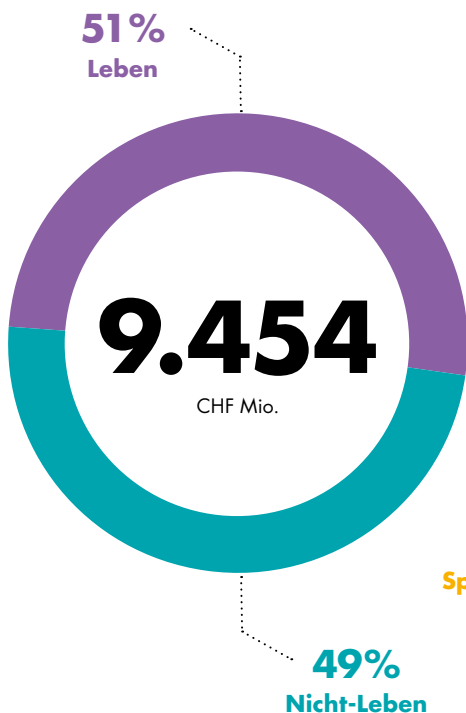
Geschäftsaktivitäten und Segmente

Helvetia ist eine erfolgreiche, international tätige Schweizer Versicherungsgruppe. Mit 6.829 Mitarbeitenden auf Vollzeitbasis erbringt Helvetia Dienstleistungen für mehr als fünf Millionen Kunden. Helvetia ist im Leben-, im Nicht-Leben- und im Rückversicherungsgeschäft aktiv. Die Geschäftsaktivitäten gliedert Helvetia in die drei Marktbereiche Schweiz, Europa und Specialty Markets. Im Marktbereich Schweiz werden die Geschäftsaktivitäten im Heimmarkt gebündelt. Der Marktbereich Europa fasst die Ländermärkte Deutschland, Österreich, Spanien und Italien zusammen.

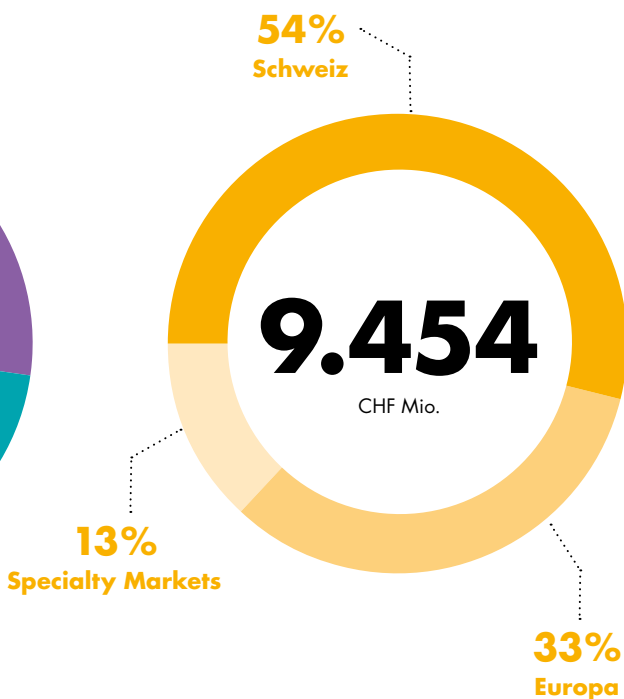
Im Bereich Specialty Markets bietet Helvetia

maßgeschneiderte Deckungen in den Specialty Lines Marine/Transport, Luftfahrt, Kunst und Technische Versicherungen an. Mit Specialty Markets ist Helvetia nicht nur in der Schweiz, in Frankreich und im Fürstentum Liechtenstein, sondern auch in Miami für Lateinamerika sowie in Singapur und Malaysia lokal präsent. Die Aktive Rückversicherung ist ebenfalls diesem Marktbereich zugeordnet. Der Fokus im Rückversicherungsgeschäft liegt auf dem gut diversifizierten Nicht-Lebengeschäft. In dieser Nische zeichnet sich Helvetia durch tragfähige und langjährige Geschäftsbeziehungen und eine strenge Zeichnungspolitik aus.

Geschäftsvolumen nach Geschäftsbereichen



Geschäftsvolumen nach Segmenten



Nicht-Lebengeschäft

Das Produktportfolio von Helvetia im Nicht-Lebengeschäft in der Schweiz und in Europa umfasst neben den klassischen Schadenversicherungen (Motorfahrzeug, Sach, Haftpflicht) und Personenversicherungen (Unfall und Kranken) auch Spezialversicherungen wie Transport, Technische Versicherungen und Kunstversicherungen, die mit der Aktiven Rückversicherung im Segment Specialty Lines zusammengefasst werden.

Die Helvetia Gruppe verfolgt zur Sicherung der Portfolioqualität eine disziplinierte Underwriting-Strategie und zeichnet größere Unternehmensrisiken nur selektiv. Zur Absicherung gegen Großschadensereignisse arbeiten wir mit renommierten Rückversicherern zusammen. Die Ertragskraft ist von der Portfoliokomposition, der Prämien- und Kostenentwicklung sowie vom Schadenverlauf abhängig. Die Rentabilität lässt sich mit der Schaden-/Kostenquote nach Rückversicherung (Netto Combined Ratio) messen, die bei Helvetia in den letzten drei Jahren durchschnittlich bei unter 92,5 Prozent lag. Auch im Geschäftsjahr 2019 lag die Netto Combined Ratio bei 92,3 Prozent, worin sich die hohe Portfolioqualität widerspiegelt.

Im Nicht-Lebengeschäft eröffnet die Digitalisierung neue Chancen. Helvetia forciert das organische Wachstum bei Privatkunden, kleinen und mittleren Unternehmen und dem größeren Gewerbe. Dabei nutzen wir die sich aus der Digitalisierung ergebenden Möglichkeiten, die Angebote und Geschäftsprozesse einfacher, kundenfreundlicher, digitaler und effizienter zu gestalten – durch die Kombination unserer traditionellen Stärken mit neuen Möglichkeiten. Mehr dazu erfahren Sie auf den folgenden Seiten.

Produktportfolio Nicht-Lebengeschäft

		CH
Sach		•
Motorfahrzeug		•
Haftpflicht		•
Unfall / Kranken		•
Reise		•
Transport		•
Technische Versicherungen		•
Kunst		•

¹Aktive Rückversicherung

Prämien nach Sparten



Lebengeschäft

Helvetia bietet Lebensversicherungen in der Schweiz, Italien, Deutschland, Spanien und Österreich an. Mit einem Anteil von 76 Prozent ist der Heimmarkt Schweiz der wichtigste Markt. Das Produktangebot umfasst Einzel- und Kollektiv-Lebensversicherungen. Die Berufliche Vorsorge für KMU stellt dabei mit einem Anteil von 58 Prozent am gesamten Lebenvolumen der Gruppe eine der wichtigsten Versicherungssparten dar. Dieses Geschäft wird mit 96 Prozent fast ausschließlich in der Schweiz generiert, wo sich Helvetia als Top-3-Anbieterin für BVG-Versicherungslösungen etabliert hat.

Die Ertragskraft des Lebengeschäfts wird neben dem versicherungstechnischen Risikoverlauf insbesondere vom Anlageergebnis beziehungsweise Zinsergebnis und damit von der Entwicklung der Finanzmärkte beeinflusst. Das Anlageergebnis spielt eine wichtige Rolle bei der Erzielung der notwendigen Erträge, um die langfristigen Versicherungsleistungen erfüllen zu können. In der Vergangenheit ist es Helvetia stets gelungen, mit dem eingesetzten Kapital attraktive Renditen zu erwirtschaften. Auch 2019 konnten – trotz Tiefzinsumfeld – stabile Zinsmargen zwischen den laufenden Erträgen und den abgegebenen Garantien erzielt werden, von denen die Kunden und die Aktionäre profitieren. Mit flexiblen Lebensversicherungslösungen bietet Helvetia finanzielle Sicherheit in jeder Lebensphase. So können unsere Kunden ihre Pläne verwirklichen und sind auf Unvorhergesehenes vorbereitet.

Produktportfolio Einzel-Leben

Traditionell



Risikoversicherungen, Spar-, Finanz- und Vorsorgelösungen mit Zinsgarantien durch Helvetia

Anlagegebunden



Versicherungsverträge mit Anlagerisiko entweder beim Versicherungsnehmer, bei Helvetia mit entsprechender Risikoabsicherung oder bei externen Partnern

Depoteinlagen



Investmentverträge (Verträge ohne signifikantes versicherungstechnisches Risiko)

Produktportfolio Kollektiv-Leben

Berufliche Vorsorge (BVG) (nur Schweiz)

Helvetia BVG Invest

Bedarfsgerechte Berufliche Vorsorge mit Renditechance. Abdeckung der Risiken Tod und Invalidität durch Versicherungsvertrag bei Helvetia. Übernahme der kompletten Administration. Verwaltung der Anlagen durch Helvetia Anlagestiftung.

Vollversicherung über die Helvetia Sammelstiftung

Alle Risiken und Leistungen der Beruflichen Vorsorge sind versichert und garantiert durch Helvetia Versicherungen, Übernahme der kompletten Administration. Angebot für Unternehmen und eigene Stiftungen.

Kadervorsorge

Zusätzliche und separate Vorsorgelösungen, die über den obligatorischen Teil hinausgehen.

Risikoversicherungen

Risikoversicherungen und Pauschalrisiko-Verträge für teilautonome Personalvorsorgestiftungen, Übernahme der kompletten Administration.

Swisscanto-Stiftungen

Als Gemeinschaftswerk der Helvetia Versicherungen und des Verbands Schweizerischer Kantonalbanken bieten die Swisscanto-Sammelstiftungen Produkte und Dienstleistungen der Beruflichen Vorsorge und der Zusatzvorsorge an. Anlage der Spargelder über die Kantonalbanken; Versicherung der Risiken Tod und Invalidität durch Helvetia. Vertrieb über Kantonalbanken und Broker. Die Swisscanto-Freizügigkeitsstiftung führt Freizügigkeitskonten von Kunden der Kantonalbanken, die keine eigene Freizügigkeitsstiftung betreiben. Helvetia führt die Geschäftsstellen aller drei Stiftungen.

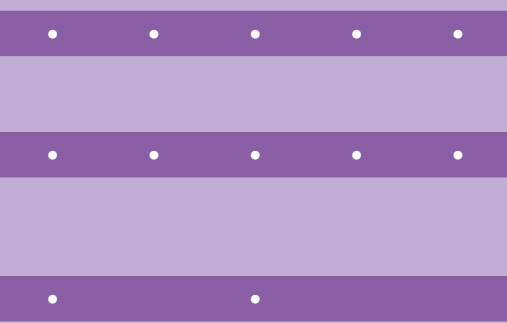
Helvetia Anlagestiftung

Gemeinsame Anlage und Verwaltung von anvertrauten Vorsorgegeldern. Spezialisierung auf indexierte und Core-Satellite-Anlageprodukte sowie Immobilien-Anlagen.

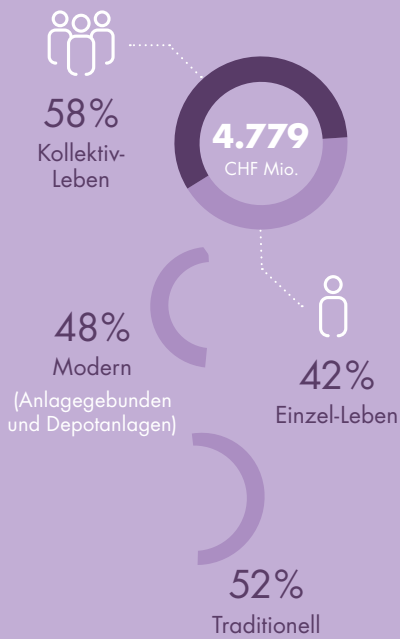
Helvetia Consulta AG

Erstellung von Analysen und Expertisen, IAS19-Berechnungen, Übernahme der technischen Verwaltung von Pensionskassen. Umfangreiche Beratung und Dienstleistungen für Personalvorsorge-Stiftungen.

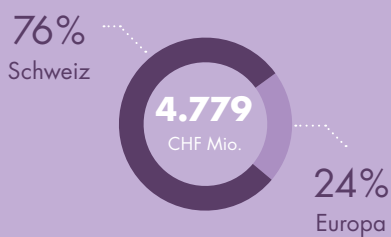
CH DE IT ES AT



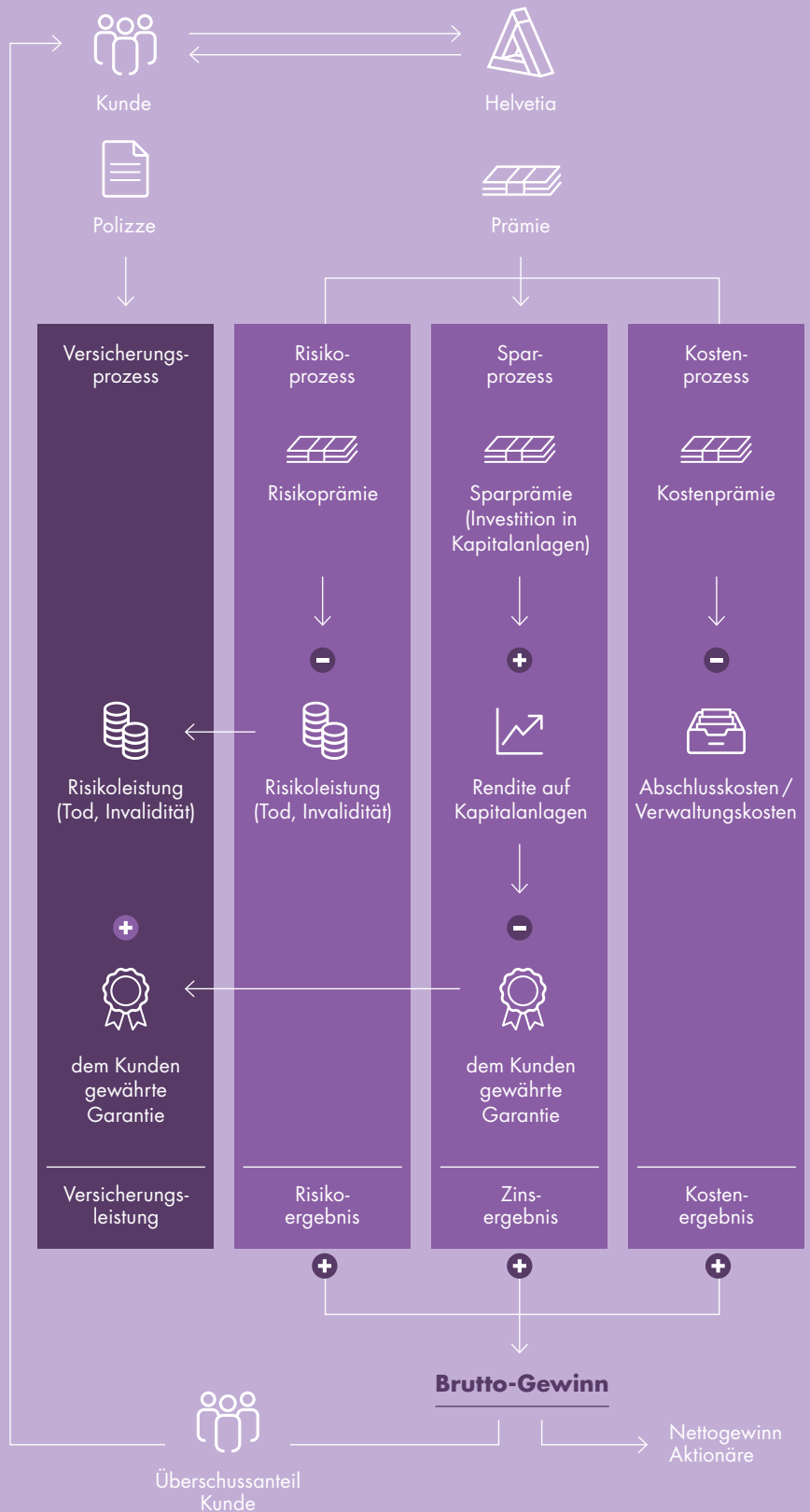
Geschäftsvolumen 2019 nach Sparten



Prämien nach Segmenten



Wie funktioniert die Lebensversicherung?

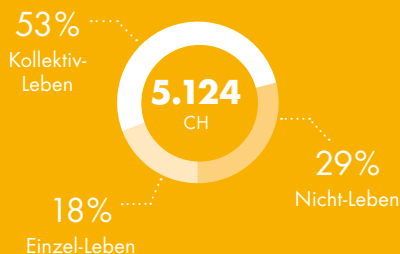


Segment Schweiz



Helvetia ist die führende Schweizer Allbranchenversicherung in der Schweiz. Der stabile und ertragsstarke Heimmarkt bildet das solide Fundament für die Weiterentwicklung der Gruppe. Helvetia bietet Versicherungsleistungen an Privatkunden sowie an kleine und mittlere Firmenkunden an. Wir verfügen über ein breites Vertriebsnetz mit starken Partnern. Mit Smile haben wir eine gut etablierte Online-Versicherung. Ein weiteres Tochterunternehmen ist MoneyPark, der größte unabhängige Hypothekenvermittler in der Schweiz. Helvetia ist eine wichtige Partnerin für Unternehmen in der Schweiz; so sind wir zum Beispiel in Kooperation mit Swissscanto eine wichtige Anbieterin in der Beruflichen Vorsorge (BVG), also im Kollektiv-Lebengeschäft. Dank unserer guten Marktposition im Lebengeschäft wie auch in den Sachversicherungen sind wir eine starke Partnerin sowohl für Privatkunden wie auch für Geschäftskunden. Mit einem breiten Angebot wollen wir insbesondere im Geschäft mit den KMU weitere Akzente setzen.

Geschäftsvolumen (CHF Mio.)



IFRS-Ergebnis (CHF Mio.)



Netto Combined Ratio
86,2%

Neugeschäftsmarge
3,3%

Vertriebskanäle



Eigener Außendienst

Agenten

Broker

Partner

Raiffeisen, Swissscanto, Vontobel

Direktvertrieb / Neue Medien

online@helvetia, Smile

* beinhaltet Verlust im Corporate von CHF 76 Mio.

Breites Angebot für die unterschiedlichsten Bedürfnisse

Menschen haben unterschiedliche Bedürfnisse und Wünsche. Egal, ob ein Kunde seine Versicherung bei einem Berater, online oder direkt beim Kauf eines speziellen Gegenstandes beim Händler abschließen will: Helvetia bietet für die individuellen Wünsche die passende Lösung.

Helvetia unternimmt einiges, um die Kundenbedürfnisse noch gezielter zu befriedigen. So verfolgen wir neue Ansätze für Privat- und Firmenkunden, erschließen mit der Online-Marke Smile ein neues digitales Kundenerlebnis und haben die Lebensversicherung den veränderten Marktbedingungen angepasst.

Neue Privatkundenversicherung berücksichtigt veränderte Kundenbedürfnisse

Im ersten Halbjahr 2019 hat die Helvetia Gruppe eine von Grund auf überarbeitete Privatkundenversicherung vorgestellt. Diese berücksichtigt neue Trends sowie veränderte Kundenbedürfnisse. So bietet das Produkt viele zusätzliche Bausteine für neuartige Risiken, wie z.B. teure E-Bikes, Drohnen und besondere Wertgegenstände sowie Schutz vor Cyberrisiken und Garantieverlängerungen für elektronische Geräte. Die Bausteine können einzeln oder als Paket abgeschlossen werden. Damit bietet Helvetia eine passgenaue Lösung für unterschiedliche Lebenslagen und Bedürfnisse.

Bei der Entwicklung des neuen Versicherungsprodukts stand die Kundenzentrierung im Zentrum: Die moderne, attraktive und umfangreiche Versicherungslösung besitzt diverse Alleinstellungsmerkmale und schafft neue Möglichkeiten in der Beratung und im Vertrieb. Gleichzeitig ist das neue Produkt ganz im Sinne des Markenversprechens »einfach und klar«.

»Die Reaktionen unserer Kunden zeigen, dass die neue Privatkundenversicherung gut am Markt ankommt und wir unser Ziel erreicht haben. Geschätzt wird insbesondere die Flexibilität und der umfassende Versicherungsschutz«, erklärt Michael Sonderegger, Leiter Sach- und Vermögensversicherungen Privatkunden.

Individuelle Beratung ist entscheidend

» Herr Stöckli, wie unterscheidet sich die Beratung von Firmenkunden von jener von Privatkunden?

Mit der Mehrheit meiner Kunden stehe ich in monatlichem Kontakt. Mein Kundenstamm als Unternehmensberater ist kleiner als der eines Privatkundenberaters. Somit habe ich viel mehr Zeit für jeden einzelnen Firmeninhaber. Mir scheint die Beratung anspruchsvoller, da jede Branche andere Risiken abzusichern hat.

» Wie ist Helvetia im Firmenkunden-Markt positioniert?

Helvetia ist eine etablierte Marke. Ein vertrauensbildender Faktor sind sicher die Menschen, die hinter Helvetia stehen, denn Produkte sind austauschbar. Ich habe mir als Unternehmensberater ein breites Netzwerk aufgebaut. Dieses pflege ich und zeige den Unternehmen die Vorteile von Helvetia auf, wie z.B. die vertrauensvolle Zusammenarbeit, Serviceleistungen wie eine exzellente Schadenabwicklung und natürlich auch ein attraktives Preis-Leistungs-Verhältnis.

» Wie reagieren Firmen auf neue Gefahren wie Cyberrisiken?

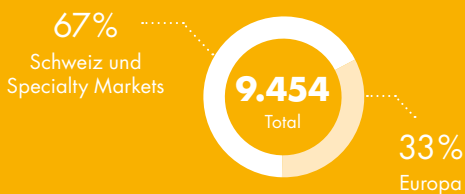
Ich beobachte drei verschiedene Verhaltensmuster: Beim ersten schließen die Firmen eine Cyberversicherung ab. Beim zweiten lassen sie sich umfassend beraten und prüfen danach einen Abschluss. Das dritte Verhaltensmuster ist, nichts zu tun, in der Hoffnung, dass es einen nicht treffen wird. Die meisten Firmen folgen noch dem zweiten Verhaltensmuster und zögern mit einem Abschluss. Es ist daher wichtig, stetig die Risiken im Cyberbereich aufzuzeigen.

Andreas Stöckli – Firmenkundenberater

Segment Europa

Im Segment Europa hat Helvetia ebenfalls eine konsistente Positionierung. Helvetia verfügt über einen länderübergreifenden Markenauftritt. Der Fokus liegt wie in der Schweiz auf dem Geschäft mit Privatkunden sowie kleinen und mittleren Unternehmen. Ebenso bietet Helvetia im Segment Europa die komplette Nicht-Lebenproduktpalette an; im Lebengeschäft forciert Helvetia infolge des Niedrigzinsumfelds die Vermarktung kapitalschonender Produkte. Das Geschäft in den europäischen Ländern ist profitabel. Das Segment Europa trägt zur regionalen Diversifikation bei, indem die Abhängigkeit vom Schweizer Heimmarkt reduziert wird.

Geschäftsvolumen (CHF Mio.)



IFRS-Ergebnis (CHF Mio.)



Netto Combined Ratio

94,8%

Neugeschäftsmarge

2,2%

Vertriebskanäle

	AT	DE	IT	ES
Eigener Außendienst	•			
Agenten	•	•	•	•
Broker	•	•	•	•
Partner	3 Bankpartner	ARAG	25 Worksite Marketing Partners – 22 Bankpartner mit 1.500 Niederlassungen – 5.000 Finanzberater	3 Bankpartner**
Direktvertrieb / Neue Medien	•	•	•	•

* beinhaltet Verlust im Corporate von CHF 76 Mio.

** Helvetia Spanien hat 12 Bankpartner, wobei 3 ein bedeutendes Volumen generieren

Segment Europa packt Themen gemeinsam an

Die europäischen Ländermärkte haben sich im Geschäftsjahr 2019 nicht nur operativ sehr ansprechend entwickelt, sondern sind auch bei der Strategieumsetzung gut vorangekommen. Helvetia verfolgt in allen Ländermärkten die gleiche Stoßrichtung und packt Themen länderübergreifend an.

Dies zeigen auch die folgenden Beispiele, die unter anderem einen Fokus auf eine einfachere Schadenabwicklung legen. Darüber hinaus richtet Helvetia ihr Angebot aufgrund veränderter Kundenwünsche neu aus, zum Beispiel in Österreich mit Vorsorgelösungen, die neben der Rendite auch die Nachhaltigkeit der Anlage berücksichtigen.

Neues Kundenportal als mobiler Versicherungsassistent

Kunden möchten zunehmend online mit ihrer Versicherung kommunizieren, im Idealfall gleich via Smartphone. Im Rahmen der Strategie *helvetia 20.20* erschließt Helvetia daher fortlaufend neue Kundenzugänge. Ein Beispiel dafür ist das neue Kundenportal von Helvetia Spanien. Dieses zeichnet sich durch eine einfache Benutzeroberfläche und ein modernes Erscheinungsbild aus. Es ist für die Nutzung auf mobilen Geräten wie Smartphones und Tablets optimiert, der Zugriff ist jedoch auch via Computer möglich. Helvetia-Kunden erhalten eine Übersicht über alle ihre Policen, Belege sowie Schaden- und Kundendaten. Die eigenen Daten lassen sich im Kundenportal anpassen. Ebenso können offene Rechnungen über dieses Tool bezahlt werden.

Neu besteht die Möglichkeit, Hausratsschäden im Kundenportal zu melden. Dabei können alle Angaben zum Schaden direkt erfasst und mit weiteren Unterlagen wie Fotos, Videos oder Rechnungen ergänzt werden. Viele Kunden nehmen Schadenbilder mit ihrem Smartphone auf und profitieren so von einer vereinfachten Schadenmeldung. Helvetia Spanien ermöglicht durch diese Online-Meldung eine höhere Automatisierung bei der Bearbeitung. Zusätzlich kann Helvetia dem Kunden Mitteilungen zum Stand der Schadenabwicklung senden. Es ist geplant, das Kundenportal schrittweise um weitere neue Funktionen zu ergänzen.



Erfolgreiche Zusammenarbeit

„ Herr Gemperle, wie haben sich Ihre ausländischen Märkte entwickelt, und wo stehen Sie in Europa im Hinblick auf die Strategieumsetzung?

Die Länder im Segment Europa entwickeln sich sehr gut. In allen Ländern und Sparten konnten wir in den letzten Jahren jeweils ein erfreuliches Wachstum erzielen und die Profitabilität verbessern. Auch die Strategieumsetzung schreitet wie geplant voran.

„ Gibt es Themen, die die Länder gemeinsam angehen können oder bei denen sie voneinander profitieren können?

Tatsächlich packen wir viele Themen gemeinsam an. So haben wir beispielsweise gemeinsam ein Cyber-Produkt auf den Markt gebracht, unser Kundenbeziehungs-Management weiterentwickelt, die Pricing-Fähigkeiten im Bereich Nicht-Leben gestärkt oder unser gemeinsames Geschäftsmodell weiterentwickelt. Zukünftig wollen wir weiter davon

profitieren und unter anderem gemeinsam relevante Fähigkeiten rund um »smart Data« nutzen. Wir sind überzeugt, dass wir damit die Einfachheit, Effizienz und Automatisierung in unseren Märkten weiter erhöhen können.

„ Wo machen sich Ihre strategischen Bemühungen im Geschäft bereits bemerkbar?

Diese schlagen sich positiv im Geschäft nieder. In allen Ländern sind unter anderem im letzten Jahr Projekte umgesetzt worden, die die Schadenabwicklung verbessern. Dabei stehen eine höhere Automatisierung sowie Vereinfachungen und mehr Komfort für den Kunden im Zentrum. Wir sind überzeugt, dass es rund um die Schadenabwicklung noch viel Verbesserungspotenzial gibt, welches wir konsequent nutzen wollen und das wichtig für die Erreichung unserer ambitionierten Ziele ist.

Markus Gemperle – CEO Europa

Nachhaltig vorsorgen

” Herr Bayerle, Ende 2018 lancierte Helvetia Österreich die FairFuture Lane. Was zeichnet diese Vorsorgelösung aus?

Investoren lassen sich bei ihren Anlageentscheidungen nebst rein wirtschaftlichen immer mehr von ökologischen oder sozialen Aspekten leiten. Wir haben diesem Kunden- und Investorenwunsch Rechnung getragen. Entstanden ist ein Portfolio für alle, die ihr Geld mit gutem Gewissen investieren und dabei einen Beitrag für eine verantwortungsvolle Zukunft leisten möchten. Denn die Fair Future Lane berücksichtigt ausschließlich Titel mit klarer nachhaltiger Ausrichtung.

” Wie waren die Kundenreaktionen auf die neue Anlage-/Sparmöglichkeit?

Sehr positiv. Es freut uns, dass viele unserer Kundinnen und Kunden ein Bewusstsein für nachhaltiges Investment haben. Wir haben rund 1900 Anleger mit einer Produktionssum-

me – das ist die Jahresprämie multipliziert mit der Laufzeit – von EUR 30,5 Mio. gewinnen können.

” Der Launch wurde mit dem Schutzwald-Engagement kombiniert, wie kam dies zustande?

Zum Start der Lane wollten wir unseren Kundinnen und Kunden den nachhaltigen Gedanken näherbringen und auch unser Schutzwald-Engagement in den Fokus rücken. Somit führten wir nach Schweizer Vorbild den Baumpass ein. Für Anleger gibt es einen persönlichen Baumpass für einen Jungbaum in Österreich.



Andreas Bayerle – Vorstand Leben & Finanzen Österreich



Segment Specialty Markets



Das Segment Specialty Markets verfolgt eine selektive Nischenstrategie und erreicht damit eine starke Marktposition mit entsprechendem Gewinnbeitrag. Es trägt zudem ebenfalls zur Diversifikation der Gruppe bei. Specialty Markets umfasst drei wichtige Teile: In der Markteinheit Specialty Lines Schweiz / International sind die Sparten Engineering (Technische Versicherungen), Marine (Transport), Luftfahrt und Art (Kunst) in der Schweiz sowie in den internationalen Märkten wie Asien oder Lateinamerika gebündelt. Die Markteinheit Frankreich fungiert als fokussierte Transportversicherungsspezialistin und belegt in diesem Bereich im Markt eine starke Nummer-zwei-Position. Die ebenfalls dem Segment Specialty Markets zugeordnete Aktive Rückversicherung zeichnet sich als Nischenanbieterin durch zumeist langjährige und ausgezeichnete Geschäftsbeziehungen, eine strenge Zeichnungspolitik sowie eine hohe Branchendiversifikation aus.

Geschäftsvolumen (CHF Mio.)



* Specialty Markets

Netto Combined Ratio

96,4%

IFRS-Ergebnis (CHF Mio.)



* beinhaltet Verlust im Corporate von CHF 76 Mio.

Die Spezialisten für fast alle ausgefallenen Risiken

Der Bereich Specialty Markets trägt zu einer Diversifizierung von Helvetia bei und umfasst Rückversicherungslösungen sowie Spezialversicherungen. Obwohl die Kunden dieses Segments keine Privatpersonen sind, stehen am Ende Personen und ihre Lebensentwürfe.

Das verdeutlichen Beispiele aus der Rückversicherung sowie der Luftfahrt- und der Transportversicherung. Darüber hinaus zeigen diese Beispiele auf, wie Helvetia Wachstumschancen nutzt und die eigene Dienstleistung entlang der Kundenbedürfnisse weiter vereinfacht.

Luftfahrtversicherung als Wachstumschance

Als Teil der Markteinheit Specialty Lines Schweiz & International bietet Helvetia seit Anfang Oktober 2019 Luftfahrtversicherungen (»Aviation«) an. Helvetia konzentriert sich auf das weltweite Großgeschäft. Angeboten werden Passagierhaftpflicht-, Dritthaftpflicht- und Kaskodeckung für Airlines sowie Produkte- und Dritthaftpflicht-Versicherungen für den Bereich Aerospace. Für den Aufbau des neuen Versicherungsangebots ist ein erfahrenes Team von Luftfahrtversicherungsspezialisten zu Helvetia gestoßen. Dieses legt besonderen Wert auf den Kundenkontakt, sowohl zu Brokern als auch zu kommerziellen Luftfahrtkunden.

Der Einstieg in die Luftfahrtversicherung erfolgte insbesondere, weil Helvetia die Luftfahrtversicherung als Wachstumschance sieht sowie eine Veränderung in Richtung »Hard Market« und eine Verbesserung der Konditionen in diesem Bereich beobachtet hat. *»Unser Ziel ist, mittel- bis langfristig ein profitables Portfolio in der Luftfahrtversicherung aufzubauen. Basis dafür ist eine sorgfältige Risikoanalyse und die langjährige Erfahrung unserer Mitarbeitenden im internationalen Markt«*, erklärt David Ribeaud, Leiter Specialty Markets.

Der Start der Luftfahrtversicherung ist geglückt: Im für dieses Geschäft wichtigen vierten Quartal gelang es, die Marke Helvetia bei Kunden zu positionieren. Hier profitierte Helvetia auch von der anerkannten Expertise im Spezialversicherungsgeschäft. *»Die Reaktionen der Kunden waren durchwegs positiv und das Interesse an unserem Angebot groß«*, fasst David Ribeaud den Start zusammen.

Helvetia übernimmt Verantwortung – heute und morgen

Als international tätige Versicherungsgruppe steht Helvetia in enger, wechselseitiger Beziehung mit Wirtschaft und Gesellschaft. Damit trägt sie Verantwortung gegenüber verschiedensten Anspruchsgruppen.

Helvetias wichtigste Aufgabe besteht darin, Kundinnen und Kunden als verlässliche Partnerin zur Seite zu stehen. Helvetia bietet ihnen Versicherungsschutz und Beratungsdienstleistungen an, die auf ihre individuellen Bedürfnisse zugeschnitten sind. So werden beispielsweise Unternehmen bei der Umsetzung ihrer Innovations- und Wachstumspläne unterstützt. Gleichzeitig leistet Helvetia mit ihrem diversifizierten Anlageportfolio einen direkten Beitrag zur Wirtschaft. Helvetia investiert auf der ganzen Welt – in Unternehmen und die öffentliche Hand, aber auch in Hypothekendarlehen an Privatpersonen. Damit fördert Helvetia nachhaltiges Wachstum und trägt auch dazu bei, dass Arbeitsplätze geschaffen werden.

Gelebte unternehmerische Verantwortung erfordert heute aber mehr, wie Kristine Schulze, Leiterin Corporate Responsibility, erklärt: *»Wir müssen den Blick über den Tellerrand hinaus richten und Ressourcen für den Kampf gegen globale Herausforderungen mobilisieren. Zur Beendigung von Armut, zum Schutz des Planeten und zur Verbesserung der globalen politischen und wirtschaftlichen Stabilität.«*

Helvetia erkennt die Bedeutung der 2030-Agenda mit ihren siebzehn Zielen für eine nachhaltige Entwicklung an. Sie sind wesentlicher Bestandteil des UN Global Compact, den auch Helvetia unterzeichnet hat. *»Wir haben uns verpflichtet, das Unsrige zu tun. Indem wir zum Beispiel die Ergebnisse unseres Corporate Responsibility-Managements im Hinblick auf ihre Beiträge zur Verwirklichung der SDGs analysieren. Oder indem wir darüber berichten, welche Maßnahmen wir zur Umsetzung unserer unternehmerischen Verantwortung einsetzen«*, sagt Kristine Schulze.

Darüber hinaus will Helvetia einen konstruktiven Dialog mit einer Vielzahl von Stakeholdern pflegen, um den globalen Aufruf zum Handeln zu verbreiten. Den Auftakt dazu bildete eine Diskussion mit Kunden im Rahmen einer gemeinsamen Veranstaltung von Helvetia und dem Schweizer UN Global Compact Netzwerk am Hauptsitz in St.Gallen.

Helvetias Verpflichtung



Hören Sie das Statement unseres CEO zu Helvetias Verpflichtung, nachhaltig Wert für unsere Stakeholder zu schaffen.

Ziele für nachhaltige Entwicklung

Die Ziele für nachhaltige Entwicklung (Sustainable Development Goals, SDGs) wurden 2015 von den Vereinten Nationen verabschiedet. Sie decken soziale, ökologische und ökonomische Themen ab. Damit rufen die Vereinten Nationen Staaten und Unternehmen dazu auf, Verantwortung für das weltweite Wohlergehen zu übernehmen.

Helvetia hat in einem ersten Schritt fünf Ziele identifiziert, zu denen das Unternehmen einen Beitrag leisten will.

Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum



Als verantwortungsvolle Arbeitgeberin sorgt Helvetia für faire Anstellungsbedingungen und sichere Arbeitsplätze. Mit den Auszeichnungen »Friendly workspace« und dem »We pay fair« Gütesiegel wird dies auch von unabhängigen Instanzen bestätigt.

Nachhaltige Städte und Gemeinden



Helvetia trägt mit ihrem Immobilienportfolio Verantwortung für die bauliche Entwicklung der Städte und Gemeinden. Bei der Planung und Sanierung achtet Helvetia auf eine umweltfreundliche und lebenswerte Gestaltung. Mit dem Helvetia Venture Fund werden auch innovative Mobilitätsprojekte unterstützt.

Nachhaltige Konsum- und Produktionsmuster

Das Angebot an Produkten, mit denen Helvetia Anreize für nachhaltiges Verhalten gewährt, wächst. Neu bietet Helvetia in Zusammenarbeit mit myclimate einen Klimaschutzbeitrag an, der es erlaubt, den CO₂-Ausstoß von Fahrzeugen transparent und verursachergerecht zu kompensieren.



Maßnahmen zum Klimaschutz

Seit 2012 erstellt Helvetia regelmäßig eine Treibhausgasbilanz und setzt Maßnahmen zur Reduktion des CO₂-Fußabdrucks um. Unter anderem bezieht Helvetia 100 Prozent grünen Strom. Der CO₂-Ausstoß pro Mitarbeitendem ist in den letzten sechs Jahren um mehr als 30 Prozent gesunken. 2017 wurde Helvetia klimaneutral. Im Jahr 2019 hat sich Helvetia der globalen Initiative #ceo4climate angeschlossen.



Partnerschaften zur Erreichung der Ziele

Helvetia engagiert sich in Initiativen, um die Kapazitäten für eine nachhaltige Entwicklung zu stärken, zum Beispiel als Gründungsmitglied von Swiss Sustainable Finance (SSF), als Mitglied der Finanzinitiative der Vereinten Nationen und des UN-Global Compact sowie als Unterzeichnerin der Prinzipien für verantwortungsvolles Investieren (PRI).



Bewährte Anlagestrategie und konsequentes Asset-Liability- Management

Negative Zinsen und erhöhte Bewertungen an den Finanzmärkten sind nicht die einzigen Herausforderungen des Anlagebereichs von Helvetia, wie André Keller, seit April 2019 Chief Investment Officer, im Interview erläutert. Er zeigt zudem auf, wie Helvetia ihre Verantwortung als aktive Investorin wahrnimmt und welche Maßnahmen Helvetia ergreift, um dem Trend zu sinkenden Renditen entgegenzuwirken.

„ Herr Keller, Sie sind seit April 2019 neuer Anlagechef bei Helvetia – was sind Ihrer Meinung nach die größten Herausforderungen für Helvetia, mit denen Sie sich in Ihrer neuen Funktion konfrontiert sehen?

Es gibt verschiedene Herausforderungen: Das Umfeld mit negativen Zinsen und erhöhten Risiken der Finanzmärkte macht es zunehmend schwieriger, eine attraktive Anlagerendite für unsere Kundinnen und Kunden zu erwirtschaften. Gleichzeitig steigen die Kundenerwartungen, die Konkurrenz sowie die gesetzlichen und regulatorischen Anforderungen. Vor dem Hintergrund der technologischen Entwicklungen in Wirtschaft und Gesellschaft sind auch wir gezwungen, unsere Dienstleistungen und Produkte fortlaufend anzupassen. Wir sehen uns mit einer zunehmenden Komplexität und Informationsflut konfrontiert, welche es effizient zu analysieren und in gute Investitions- und Geschäftsentscheidungen umzusetzen gilt. Dabei nehmen die verfügbaren Informationen exponentiell zu. Zum Beispiel wurden mehr als 90 Prozent der gesamten weltweit verfügbaren Daten in den vergangenen zwei Jahren generiert. Diese Entwicklungen der Finanzmärkte, der Kundenbedürfnisse und des technologischen Wandels führen dazu, dass wir das Augenmerk sowohl auf die stetige Weiterentwicklung unserer Anlagestrategie als auch zunehmend auf die Entwicklung von Anlagelösungen für die verschiedenen Kunden-

gruppen legen. Um diese Herausforderungen meistern zu können, ist es unser Anspruch, den Mitarbeitenden ein motivierendes und wertschätzendes Umfeld zu bieten.

„ Nachhaltige Anlagen und die Berücksichtigung von ESG-Kriterien werden immer wichtiger. Welche Strategie verfolgt Helvetia diesbezüglich?

Seit geraumer Zeit nehmen wir unsere Verantwortung als aktive Investorin wahr und sind bestrebt, in allen Anlageklassen – abgestimmt auf unsere Anlageziele – Nachhaltigkeit und Rendite zu vereinen. Um dieses ambitionierte Ziel zu erreichen, haben wir die UN Principles for Responsible Investment (UN PRI) unterzeichnet und berücksichtigen Umwelt-, Sozial- und Governance-Faktoren (ESG-Faktoren) in unseren Investmentprozessen. Strategische Entscheide zu Responsible Investments werden auf Stufe Konzernleitung und Verwaltungsrat abgestimmt. Auf operativer Ebene vertiefen wir durch ausführliche Analysen stetig unser Verständnis der Risiken in Bezug auf ESG-Faktoren und die Folgen des Klimawandels auf Länder-, Portfolio- und Unternehmens-ebene. Helvetia arbeitet zudem mit relevanten Initiativen und führenden Organisationen im Bereich der nachhaltigen Investments zusammen, um die Entwicklung aktiv mitzugestalten und den Wissensaustausch zu fördern.



”
Welche Maßnahmen ergreift Helvetia, um den sinkenden Zinsen entgegenzuwirken – planen Sie eine Reallokation Ihres Anlageportfolios?

Wir verfolgen auch bei sinkenden Zinsen unsere bewährte Anlagestrategie und ein konsequentes Asset-Liability-Management, d.h. die Steuerung der Aktiv- und Passivseite der Bilanz. Trotz dieser strukturierten und systematischen Anlagephilosophie werden die sinkenden Zinsen zu tieferen Anlageerträgen führen, denn aus regulatorischen Gründen und zur Deckung der langfristigen Verpflichtungen und Garantien unserer Kunden muss ein großer Teil des Anlageportfolios in festverzinsliche Werte investiert werden. Die Asset-Allokation des Anlagevermögens wird regelmäßig überprüft, und bei Veränderungen der Rahmenbedingungen fließen diese Erkenntnisse zeitnah in die strategischen und taktischen Anlageentscheide ein. So haben wir bereits zu einem früheren Zeitpunkt die Chancen von höherverzinslichen Unternehmensanleihen oder Privatmärkten wahrgenommen. Vor allem durch die Allokation in verschiedene Privatmarkt-Anlagekategorien konnten wir die Diversifikation des Anlageportfolios erhöhen und attraktive Investitionsoportunitäten wahrnehmen,

insbesondere im Vergleich zu den traditionellen Obligationen- und Aktienmärkten. Der Fokus lag vornehmlich auf Investitionen in den Bereichen Private Debt, also die Bereitstellung von Unternehmenskrediten durch Nicht-Banken, Infrastruktur-Anleihen sowie Immobilien, letzteres vor allem in Europa und in der Schweiz. Darüber hinaus wurde auch der Pflege und Bestandserweiterung unseres Immobilienportfolios vermehrt Beachtung geschenkt. In Verbindung mit zusätzlichen Maßnahmen soll uns diese Vorgehensweise ermöglichen, den Einfluss von sinkenden Zinsen auf die Ertragskraft des Anlageportfolios sowie den Beitrag des Investment-Bereichs zum Gruppenresultat von Helvetia in Grenzen zu halten. Zu diesen ertragssteigernden Maßnahmen zählt auch die Lancierung von Anlagefonds und -lösungen für Drittkunden. Ende des dritten Quartals 2019 haben wir dafür die Helvetia Asset Management AG gegründet, welche in einer ersten Phase 2020 einen Immobilienfonds nach schweizerischem Recht lancieren und damit unsere Anlagekompetenz auch Dritten zugänglich machen wird.

André Keller – Chief Investment Officer



Lagebericht 2019

46	Die private österreichische Versicherungswirtschaft
50	Geschäftsgang der Helvetia Versicherungen AG 2019
58	Risikoberichterstattung
60	Ausblick 2020

Die private österreichische Versicherungswirtschaft

Weltwirtschaftliche Entwicklung

Nachdem sich die globale Wirtschaftstätigkeit schon 2018 eingebremst hatte, setzte sich dieser rückläufige Kurs auch 2019 fort. Zu Beginn des Jahres hatte der World Economic Outlook des Internationalen Währungsfonds (IWF) noch ein globales Wirtschaftswachstum von 3,5 Prozent prognostiziert, das zu Jahresende auf 2,9 Prozent nach unten revidiert wurde. Als Hauptgründe wurden die eskalierenden Handelskonflikte und geopolitischen Spannungen angeführt, die zu Unsicherheiten zur Zukunft des globalen Handelssystems und zur internationalen Zusammenarbeit führten. Das Vertrauen unter Wirtschaftstreibenden litt; der Brexit sowie die Klimakrise trugen ihr Übriges zu dieser negativen Entwicklung bei.

Die eingetrübte globale Stimmung schlug sich auch auf EU-Ebene nieder: Die WKO (Wirtschaftskammer Österreich) schätzt das Wachstum des realen BIP 2019 auf 1,6 Prozent, für die Euro-Zone sogar nur auf 1,2 Prozent. Die Abkühlungsphase dürfte laut WIFO (Österreichisches Institut für Wirtschaftsforschung) langsam zu Ende gehen und die Weltwirtschaft sollte sich 2020 und 2021 etwas erholen. Das geht auch aus der Konjunkturprognose des IWF hervor, die für 2020 ein globales Wirtschaftswachstum von 3,4 Prozent erwartet. Die US-Wirtschaft stehe vor einem Rückgang der Wirtschaftsleistung um 0,3 Prozentpunkte auf 2 Prozent, während die EU-Wirtschaft 2020 durch das Ergreifen geldpolitischer Maßnahmen um 0,1 Prozentpunkte auf 1,3 Prozent wachsen soll. Die WKO prognostiziert ebenfalls ein Plus von 1,3 Prozent für den EU-Raum.

Konjunktur-Abkühlung auch in Österreich

Auch das Wachstum der österreichischen Volkswirtschaft dämmte sich nach einer Phase der Hochkonjunktur seit dem Frühjahr 2018 spürbar ein. Laut WIFO kühlte es sich kontinuierlich von 0,3 Prozent im zweiten auf 0,2 Prozent im dritten Quartal 2019 ab und erreichte für das Gesamtjahr einen Anstieg des realen BIP von 1,7 Prozent. Dies sei vor allem auf das außenwirtschaftliche Umfeld

und eine Exportflaute zurückzuführen, die die österreichische Industrie deutlich schwäche. Im Gegensatz dazu stabilisieren binnenwirtschaftliche Auftriebskräfte wie die Bautätigkeit und die Dienstleistungsnachfrage die heimische Konjunktur.

Nachdem weiterhin günstige Finanzierungsbedingungen, fiskalische Impulse sowie eine robuste Konsumnachfrage die Konjunktur antreiben, geht das WIFO derzeit von einem leichtem BIP-Wachstum um 1,2 Prozent in 2020 und um 1,4 Prozent in 2021 aus. Die WKO erwartet für 2020 etwas optimistischer ein Wachstum um 1,3 Prozent. Somit läge Österreich im bzw. leicht über dem EU-Durchschnitt.

Volatile Kapitalmärkte

Das Kapitalmarktjahr 2019 war – trotz der Korrekturen gegen Ende 2018 und im August 2019 und trotz aller nach wie vor bestehenden Risiken und der globalen Konjunktüreintrübung – in nahezu allen Anlageklassen ein gutes Jahr für Anleger, wenn auch verbunden mit immer wieder hohen Schwankungen, die es auszuhalten galt. Aktien haben stark von der »Wende von der Zinswende«, also dem erneuten Senken der Zinsen seitens der FED und auch der EZB, profitiert. Die US-Indizes und zuletzt der DAX und ATX, der gegenüber dem letzten Handelstag der Vorperiode um 1,11 Prozent zulegen konnte, haben neue Höchststände erreicht. Anleihen profitierten ebenfalls von den Zinssenkungen, da die Renditen fielen und die Kurse der Anleihen damit zwangsläufig steigen konnten. Auch Gold war als »safe haven« in Zeiten schwelender politischer und geopolitischer Risiken sowie einer anhaltenden Niedrigzinspolitik gefragt.

Der Brexit wirkt sich am Kapitalmarkt nicht mehr aus – die Anleger wissen um die zu erwartenden Implikationen. Darum wurden mit Jahresende auch viele Frühindikatoren konjunktureller Art nach oben gedreht. Die Notenbanken befanden sich zunächst auf einer Überholspur, allerdings offenbaren die Auswirkungen der Coronavirus-Epidemien (COVID-19), wie volatil die Kapitalmärkte in einer globalisierten Weltwirtschaft geworden sind.

Bei den Prognosen 2020 zeigen sich unterschiedliche Meinungen: Einige Experten fühlen sich in gewisser Weise an die Turbulenzen der Finanzkrise von 2008 erinnert, betonen jedoch, dass sie die Effekte durch das Coronavirus kurzfristig sehen. »Die Zuversicht überwiegt die Unsicherheiten, und das ist gut für die Kapitalmärkte«, betont zum Beispiel Gerold Permoser, Chief Investment Officer Erste Asset Management. Andere gehen von einem volatilieren, schwankungsanfälligeren Jahr aus – der Handelskonflikt zwischen den USA und China sei zwar mit einem Teilabkommen nun vorerst etwas kalmiert, dennoch wird US-Präsident Donald Trump hie und da die Keule auspacken und für Irritationen am Kapitalmarkt sorgen.

Bei den Branchen liegt der Fokus laut Erste Asset Management auf Rohstoffaktien, Industrie- und Konsumwerten sowie Finanzwerten. Neben Aktien sehen die Experten höher rentierende Unternehmensanleihen im Euro-Raum und in den USA sowie Anleihen der Schwellenländer in Hart- und Lokalwährung als attraktive Anlageklassen.

Einigkeit herrscht über das Anhalten der Niedrigzinsphase und die parallel weiter steigende Attraktivität steuerschonender Anlageformen im Bereich Fondssparen. Das Niedrigzinsumfeld und die tendenzielle Verschlechterung der Wirtschaftslage führen zu einem Anstieg des Kreditrisikos von Anleihen mit niedriger Bonität. Entsprechend dem internationalen Trend punkten nicht börsennotierte Anlageklassen nun besonders – und Immobilien zählen zu den attraktivsten.

Der österreichische Versicherungssektor 2019/2020

Gemessen am verwalteten Vermögen sind die Versicherungsunternehmen unverändert der zweitgrößte Finanzsektor Österreichs: Zum 30.06.2019 verwalteten die österreichischen Versicherer laut Bericht der Finanzmarktaufsicht (FMA) 2019 zur Lage der österreichischen Versicherungswirtschaft ein Vermögen von rund EUR 132 Mrd.

Die vom Verband der Versicherungsunternehmen veröffentlichten voraussichtlichen Zahlen zur Versicherungswirtschaft 2019 gehen für das Gesamtjahr von einem Investitionsvolumen über EUR 110 Mrd. in Staatsanleihen, Immobilien, Beteiligungen oder Aktien aus – und bestätigen dezidiert die Position der Versicherer als Stabilisator der Finanzmärkte.

Auch in anderen Bereichen zeichnet der Verband ein durchaus positives Bild: 2019 waren die einheimischen Versicherer mit rund 60.000 Mitarbeitenden wieder ein wichtiger Arbeitgeber. Im

vergangenen Geschäftsjahr waren über 50 Mio. aufrechte Verträge im österreichischen Markt. EUR 14,9 Mrd. an Leistungen – aus privaten Krankenversicherungen, Lebensversicherungen oder als Wiedergutmachung für entstandene Schäden – wurden ausbezahlt.

Für das Geschäftsjahr 2020 gehen die Prognosen von einer weiteren Steigerung der Prämieinnahmen aus und sagen ein Gesamtprämienvolumen von rund EUR 18 Mrd. voraus. Während die Lebensversicherung nach ersten Prognosen ein rund 1,6-prozentiges Minus und Prämieinnahmen von rund EUR 5,4 Mrd. verzeichnen dürfte, werden für die Bereiche Krankenversicherung und Schaden-Unfall Steigerungen um je plus 3,5 Prozent zur Vergleichsperiode erwartet: Für die Krankenversicherung prognostiziert der VVO Prämienvolumina von rund EUR 2,4 Mrd., für die Schaden-Unfallversicherung von rund EUR 10,2 Mrd.

Plus bei Gesamtprämien

Der Sektor kann jedoch auch 2019 wieder auf gute Geschäftsentwicklung zurückblicken: Das gesamte Prämienvolumen der österreichischen Versicherungswirtschaft in den Bereichen Leben, Nicht-Leben und Krankenversicherung erreichte laut VVO (Verband der Versicherungsunternehmen Österreichs) rund EUR 17,7 Mrd. – dies entspricht einer Steigerung von knapp 2,1 Prozent im Vergleich zur Vorjahresperiode.

Dies ist vor allem Steigerungen in den prämiestärksten Bilanzbereichen Nicht-Leben und Krankenversicherung geschuldet: Die Prämien im Nicht-Leben-Geschäft erhöhten sich um 4,2 Prozent auf EUR 9,9 Mrd., jene in der Krankenversicherung um prognostizierte 3,8 Prozent auf EUR 2,3 Mrd. Im Gegensatz dazu schrumpfte das Prämienvolumen im Lebengeschäft – parallel zur Entwicklung der Vorjahre – leicht um –2,2 Prozent auf EUR 5,5 Mrd. Zurückzuführen ist dieser leichte, kontinuierliche Rückgang im Lebengeschäft auf das Niedrigzinsumfeld, anhaltend niedrige Renditeerwartungen und das Fehlen der steuerlichen Absetzbarkeit seit 2016.

Stabile, hohe Solvabilität

Trotz umfassender Herausforderungen bewegen sich laut Finanzmarktaufsicht (FMA) die Solvabilitätsquoten der österreichischen Versicherungsunternehmen auf relativ hohem und stabilem Niveau. Die einheimischen Versicherer verfügen laut Quartalsbericht Q4 2019 über eine ausreichende Bedeckungsquote von mehr als 100 Prozent, das entspricht einem Eigenmittelerfordernis

von EUR 13,2 Mrd. Der gewichtete Durchschnitt der SCR-Quoten erreichte ganze 238,10 Prozent (Vorgabe: 100 Prozent). Im Vergleich zum Vorjahr sanken allerdings die Eigenmittelbedeckungsgrade des Sektors um 15 Prozentpunkte.

Trend zu nicht börsennotierten Anlageklassen

Die österreichischen Versicherer halten im Allgemeinen konservative, von Anleihen dominierte Portfolios. Rund EUR 68 Mrd., das sind rund 60 Prozent des Gesamtvermögens, waren zum 30.6.2019 in Staats- und Unternehmensanleihen sowie Anleihen-Fonds investiert. Im Unterschied zu anderen europäischen Ländern ist die Allokation zu Unternehmensanleihen (26 Prozent) höher, zu Staatsanleihen (21 Prozent) niedriger. Der Home Country Bias der Anleihen-Portfolios liegt mit nur 25 Prozent unter den europäischen Durchschnittswerten.

Die FMA beobachtet jedoch, dass sich im Niedrigzinsumfeld der Trend zu nicht gelisteten Anlageklassen wie Immobilien, Darlehen und Barmitteln insgesamt leicht erhöht hat. Immobilien zählen bereits mit einer Allokation, die erstmals 10 Prozent übersteigt, zu den attraktivsten Anlageklassen. Einzelne Versicherer investieren bereits bis zu 40 Prozent ihrer Assets in Immobilien. Der größte Anteil des Immobilien-Volumens entfällt auf Gewerbe- und Wohnimmobilien (EUR 4.259 Mio. bzw. EUR 3.389 Mio.) und Immobiliengesellschaften (EUR 2.440 Mio.).

Zeichen für Search-for-Yield Verhalten im Niedrigzinsumfeld zeigen die Portfolios einzelner Versicherer z.B. durch die Aufstockung von Anleihen mit langen Laufzeiten und niedriger Kreditqualität sowie von Darlehen und Immobilien. Vor dem Hintergrund neuer regulatorischer Anreize haben sich die Investments in die Infrastruktur seit 2016 mehr als verdreifacht – zum 30.6.2019 war es laut FMA erstmals EUR 1 Mrd.

Der Derivate-Einsatz im Direktbestand ist unverändert: Das sektorweite Derivate-Brutto-Nominalvolumen beträgt zum 30.6.2019 nur EUR 3,5 Mrd., das entspricht weniger als 3 Prozent des Gesamtvermögens.

Aktuelle Herausforderungen

Nach einem Report von PwC vom August 2019 war die globale Grundstimmung in der Versicherungsbranche seit 2007 noch nie so negativ wie in diesem Jahr. Ganz oben auf der Sorgenliste standen die Umsetzung der Datenschutzgrundverordnung (DSGVO) sowie steigende Regulierungs- und Compliance-Maßnahmen. Große

globale Themen wie das anhaltende Niedrigzinsumfeld, der Brexit, der Klima- und demografische Wandel sowie nun auch der Coronavirus beschäftigen auch die Versicherungswelt stark. Hinzu kommen die zunehmende Verfügbarkeit von Daten und Informationen (Big Data), die Digitalisierung und das Bedürfnis der Versicherungskunden nach mehr Transparenz und Vergleichbarkeit.

»Klimawandel« auch in der Versicherung

Die vermehrte Anlegernachfrage nach Green Finance, fairen Finanzprodukten und nachhaltigem und ethischem Investieren gewinnen ebenso an Bedeutung wie ökologische, soziale und Governance-Faktoren. Auch das Klima beeinflusst die Versicherungsbranche traditionell stark: Extreme Hitze, Erdbeben, Dürre, Überschwemmungen – der Klimawandel wird immer mehr zum Risikofaktor. Laut der Risikomatrix 2019 des Weltwirtschaftsforums sind extreme Wetterereignisse im dritten Jahr in Folge das größte, im Hinblick auf das Schadenausmaß das drittgrößte Risiko. Seit 2010 gab es weltweit erstmals mehr Naturkatastrophen als menschenverursachte Katastrophen – Tendenz steigend. Österreich ist aufgrund der geografischen Lage (zwei Drittel der Landesfläche ist Gebirgsregion) besonders anfällig für Hagel, Hochwasser und Sturm.

Besonders im Fokus steht auch die Cyberkriminalität, denn mit der zunehmenden Digitalisierung sind Cyberattacken komplexer und häufiger geworden. 2019 gab es laut FMA in Österreich 550 dokumentierte Vorfälle, die Schäden in Höhe von mehr als EUR 200.000 anrichteten. Seit 2019 werden Versicherer bei der Risikobeurteilung von der FMA auch zur Cyber-Resilienz stärker geprüft.

Neue Regulatorien von Solvency II bis PRIIPS

Ende 2020 legt die Europäische Kommission dem Europäischen Parlament und dem Rat einen Bericht mit Vorschlägen für ein neues Solvency II-Regelwerk vor. Im Juni 2019 veröffentlichte sie als ersten Schritt die Delegierte Verordnung (EU) 2019/981, deren Änderungen darauf abzielten, die SCR-Berechnungsformel zu vereinfachen. Unter anderem erfolgten Adaptionen beim Nicht-Leben-Risiko, bei der verlustmindernden Wirkung latenter Steuern oder bei der Eigenmittelunterlegung risikoärmerer Anleihen/Darlehen, für die kein Rating verfügbar ist. Bei der derzeit laufenden zweiten Welle des Solvency II-Reviews, der bis Mitte 2020 abzuliefern ist, sind unter anderem die unterschiedlichen Bewertungsansätze in den einzelnen Ländern

(»Level Playing Field«) im Fokus. Es soll ein konsistentes System erarbeitet werden.

Auch PRIIPs, die Verordnung über Basisinformationsblätter für verpackte Anlageprodukte und Versicherungsanlageprodukte, befindet sich derzeit im Review mit dem Ziel, einen Vorschlag zur Änderung der Delegierten Verordnung 2017/653 zu entwickeln. Schwerpunkt sind die Performance-Szenarien bzw. Anlageoptionen. Weiters soll das Basisinformationsblatt (KID) um die Darstellung vergangener Wertentwicklungen ergänzt werden. Bisher konnten Versicherungsunternehmen auf UCITS KIID verweisen, in Zukunft sollen alle Informationen auf Basis der PRIIPs-Methode erfolgen. Nach Ansicht der Europäischen Aufsichtsbehörden (ESAs) ist es für den Versicherungsnehmer derzeit schwierig, die gesamte Kostenbelastung konkreter Anlageoptionen allein aus dem generischen KID zu erkennen, da hier nur eine Bandbreite an Kosten angegeben ist. Darum soll der Versicherungsnehmer zumindest Informationen über eine beschränkte Anzahl von Anlageoptionen (mindestens vier) erhalten. Die Ausnahmeregelung für UCITS soll mit 31.12.2021 enden. Nach diesem Zeitpunkt sollten Versicherer sowohl ein PRIIPs KID als auch ein UCITS KIID erstellen. In ihrem Vorschlag haben die ESAs daher auch die regulatorischen Anforderungen für UCITS ab dem 1.1.2022 adressiert.

Im Juli 2019 wurde die Verordnung über ein Pensionsprodukt der dritten Pensionssäule, das so genannte Pan-European Personal Pension Product (PEPP), im Amtsblatt veröffentlicht. Die direkt anwendbare Verordnung regelt nur einige Aspekte des PEPP, wie z.B. Zulassung und Vertrieb. Bestimmungen, die nicht in der Verordnung enthalten sind, richten sich nach nationalem Recht. Das PEPP soll ein einfaches, kostengünstiges und transparentes Pensionsprodukt sein. Diese Anforderungen sollen jedenfalls durch das »Basis-PEPP« abgedeckt werden. Zusätzlich können Produkte mit alternativen Veranlagungsoptionen angeboten werden – was aus heutiger Sicht im Jahr 2021 sein wird.

Auswirkungen des Coronavirus

Die Auswirkungen des Coronavirus auf die Versicherungswirtschaft sind noch nicht abschätzbar. Bevölkerung und Gesamtwirtschaft sind derzeit stark betroffen. Schon jetzt ist klar, dass die Entwicklungen rund um die Bekämpfung des Virus an den Finanzmärkten Spuren hinterlassen hat. Auf der Anlagenseite dürfte der Trend zu tiefen Zinsen weitergehen. Wie die Auswirkungen auf das direkte Geschäft aussehen werden, ist noch unklar und von den weiteren Entwicklungen abhängig.

Fazit

Die Rahmenbedingungen für den Versicherungsbetrieb änderten sich in den letzten Jahren so schnell und grundlegend wie seit Jahrzehnten nicht mehr. Zur regulatorischen Dynamik kommen Herausforderungen wie das anhaltende Niedrigzinsumfeld, (handels-)politische Unsicherheiten, Emerging Risks (Cyber-Risks oder epidemieartige Vorfälle, wie der Coronavirus), der Klimawandel sowie die Digitalisierung. Trotz Unsicherheiten konnte sich der Versicherungssektor im vergangenen Geschäftsjahr behaupten: Obwohl EGT und Finanzergebnis der Gesamtbranche rückläufig sind, konnten das Gesamtprämienvolumen und das verwaltete Vermögen einen leichten Aufwärtstrend verzeichnen und die regulatorischen Vorgaben erfüllt bzw. sogar überfüllt werden.

Quellen:

- World Economic Outlook Report des IWF, 15.10.2019.
- Wirtschaftswachstum – Veränderung des realen BIP (in %), WKO, März 2020.
- WIFO Prognose für 2020 und 2021, 19.12.2019.
- WIFO-Monatsbericht, 27.01.2020.
- Was das Aktienjahr 2020 bringt: Internationale Markteinschätzung von Robert Halver, Baader Bank AG, 16.01.2020.
- Erste Asset Management sieht moderates Wachstum als Treiber für die Kapitalmärkte in 2020, 27.11.2019.
- FMA-Bericht zur Lage der österreichischen Versicherungswirtschaft, 23.12.2019.
- Analyse »Insurance Banana Skins 2019 – Österreich Kennzahlen« von PwC, August 2019.
- Die österreichische Versicherungswirtschaft: Die vorläufigen Zahlen 2019 und eine erste Prognose 2020, VVO, 27.02.2020.
- IWF-Prognose lt. ORF-Bericht vom 15.10.2019 (<https://orf.at/stories/3140953/>).
- The Global Risk Report 2018 des World Economic Forum.
- Sigma-Bericht 2/2019 des Swiss Re Instituts.

Geschäftsgang der Helvetia Versicherungen AG 2019

Prämien

Helvetia konnte sich bei laufenden Prämien weiterhin am sehr schwierigen österreichischen Versicherungsmarkt erfolgreich behaupten.

Die Gesamtbruttoprämien verringerten sich um 2,8 Prozent auf EUR 472,8 Mio., wobei die Schaden- und Unfallversicherung eine Steigerung von 6,1 Prozent auf EUR 320,5 Mio. und die Lebensversicherung einen Rückgang von – 17,4 Prozent auf EUR 152,3 Mio. verzeichnete. Der Rückgang betrifft erwartungsgemäß die hohen fondsgebundenen Einmaleraläge, bei denen in den Vorjahren ein überdurchschnittliches Wachstum erzielt werden konnte. Trotz verstärktem Wettbewerb konnten die Prämien in Sach (Elementar) um 7,1 Prozent, Haftpflicht- und Rechtsschutzversicherung um 5,2 Prozent und Unfall- und Kraftfahrzeugunfallversicherungen um 6,1 Prozent gesteigert werden. Außerdem führen wir diese Steigerung auf die hohe Qualität der Produkte zurück. Die Kraftfahrzeughaftpflicht- und Kraftfahrzeugkaskoversicherung verzeichnet eine Steigerung um 5,3 Prozent.

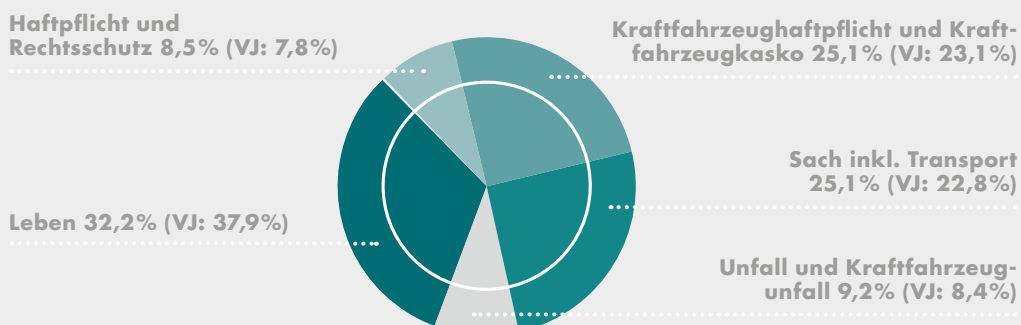
Die Einmaleralag-Lebensversicherungen, Zuzahlungen und Wiederveranlagungen lagen bei EUR 42,7 Mio. Einmaleralagsversicherungen im klassischen Versicherungsgeschäft werden nur gezeichnet, wenn vertraglich vereinbart. Die Lebensversicherungen gegen laufende Prämie entwickelten sich erfolgreich und erhöhten sich um 2,0 Prozent, auf EUR 109,6 Mio. Der Anteil der fondsgebundenen Lebensversicherung wird stetig ausgeweitet (laufende Prämien + 11,2 Prozent), ging jedoch im Geschäftsjahr 2019 aufgrund erwarteter geringerer Einmaleraläge um 3,8 Prozentpunkte auf 65,4 Prozent zurück. Das Prämienportefeuille von Helvetia weist weiterhin eine ausgewogene Zusammensetzung auf.

Bruttoprämien in Mio. EUR	2019	2018	Veränderung	
Schaden-Unfall	320,5	302,1	18,3	6,1 %
Sach	118,5	110,7	7,8	7,1 %
Transport	0,1	0,1	0,0	17,4 %
Kraftfahrzeughaftpflicht und Kraftfahrzeugkasko	118,5	112,5	6,0	5,3 %
Haftpflicht und Rechtsschutz	40,0	38,0	2,0	5,2 %
Unfall und Kraftfahrzeugunfall	43,4	40,9	2,5	6,1 %
Leben	152,3	184,5	-32,1	-17,4 %
Traditionelle Einzelversicherung	46,4	50,1	-3,7	-7,5 %
Anlagegebundene Lebensversicherung	106,0	134,4	-28,4	-21,1 %
Gesamt	472,8	486,6	-13,8	-2,8 %

Bitte beachten Sie:

Summen in diesem Kapitel basieren auf ungerundeten Zahlen und können daher rundungsbedingte Differenzen ausweisen. Ebenso sind Jahresvergleiche auf der Basis von ungerundeten Zahlen gerechnet.

Prämienverteilung



Versicherungsleistungen

Im Geschäftsjahr blieben, im Vergleich zum Vorjahr, größere Unwetterschäden wie Sturm und Hagel-schäden aus, jedoch waren einige kleinere Ereignisse zu verzeichnen. Die Sparten Haushaltsversicherung, Unfallversicherung und Haftpflichtversicherung weisen einen besseren Schadenverlauf als im Vorjahr auf. Insbesondere die Sparten Feuer- und Feuerbetriebsunterbrechungsversicherung (bedingt durch einen Großschaden), sonstige Sachversicherungen, Kraftfahrzeughaftpflichtversicherung und Sonstige Kraftfahrzeugversicherung weisen brutto, also vor Rückversicherung, einen schlechteren Schadenverlauf aus.

Die Versicherungsleistungen der Lebensversicherung waren geprägt durch einen Rückgang bei Lebensversicherungs-Ablaufleistungen und Lebensversicherungs-Rückkaufsleistungen. Die Lebensversicherungs-Todesleistungen lagen knapp über dem Niveau des Vorjahres.

Bruttoschäden in Mio. EUR	2019	2018	Veränderung	
Schaden-Unfall	201,3	177,1	24,2	13,7%
Sach	77,6	63,7	13,9	21,9%
Transport	0,1	0,0	0,1	817,3%
Kraftfahrzeughaftpflicht und Kraftfahrzeugkasko	84,1	73,8	10,2	13,9%
Haftpflicht und Rechtsschutz	18,0	16,7	1,3	7,8%
Unfall und Kraftfahrzeugunfall	21,5	22,9	-1,3	-5,8%
Leben	131,9	141,9	-10,0	-7,0%
Traditionelle Einzelversicherung	96,4	104,2	-7,9	-7,6%
Anlagegebundene Lebensversicherung	35,6	37,7	-2,1	-5,6%
Gesamt	333,2	319,1	14,2	4,4%

Gewinnbeteiligung in der Lebensversicherung

Die Versicherungsnehmer sind mit 90 Prozent bzw. 85 Prozent am Gewinn der Sparte beteiligt, wobei die Kapitalgewinne den Ausschlag geben.

In der Deckungsrückstellung sind EUR 45,8 Mio. (2018: EUR 51,1 Mio.) an bereits gutgeschriebenen Gewinnanteilen enthalten. Im Geschäftsjahr wurden Gewinnanteile in Höhe von EUR 8,1 Mio. (2018: EUR 9,5 Mio.) ausbezahlt.

Die sich für unsere Versicherten ergebenden Leistungen im Geschäftsjahr 2019 sind im Anhang dargestellt.

Kosten

Im ordentlichen Geschäftsbereich erhöhten sich die Kosten um 1,4 Prozent. Die Erhöhung resultiert vor allem aus den höheren Kosten für den Versicherungsabschluss in der Schaden- und Unfallversicherung, insbesondere aus den höheren Provisionsaufwendungen bedingt durch das Wachstum. Die Kosten für den Versicherungsbetrieb sind gesamthaft rückläufig. Die laufenden Kosten unterliegen einem konsequenten Kostenmanagement.

in Mio. EUR	2019	2018	Veränderung	
Schaden-Unfall	105,6	100,9	4,7	4,6%
Kosten für den Versicherungsabschluss	87,3	81,4	5,9	7,2%
Kosten für den Versicherungsbetrieb	18,3	19,6	-1,2	-6,2%
Leben	22,6	25,5	-3,0	-11,6%
Kosten für den Versicherungsabschluss	14,6	17,9	-3,2	-18,2%
Kosten für den Versicherungsbetrieb	7,9	7,7	0,3	3,6%
Gesamt	128,2	126,5	1,7	1,4%

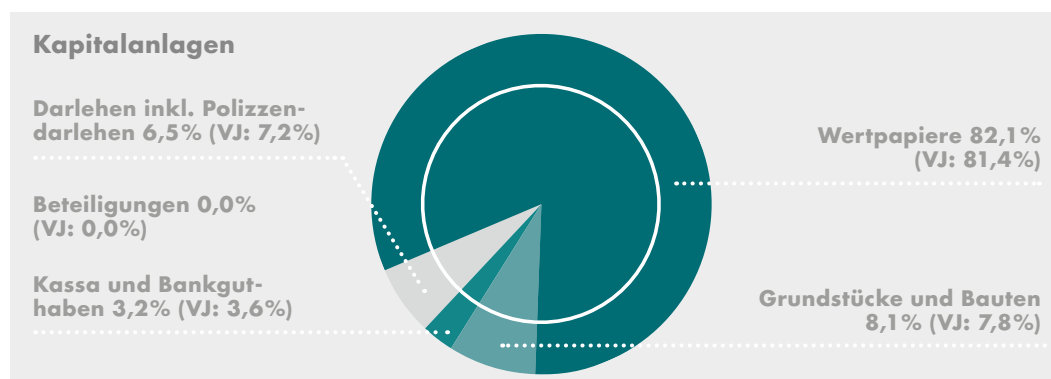
Kapitalanlagen

Die Kapitalanlagen beliefen sich auf EUR 1.998,8 Mio. und lagen somit 8,2 Prozent über dem Vorjahr. Der Bestand an Bankguthaben blieb knapp unter dem Niveau des Vorjahres. Der Bestand an Wertpapieren erhöhte sich aufgrund der Neuinvestitionen in die fondsgebundene Lebensversicherung und deren beachtliche Kursentwicklung im Vorjahr. Aufgrund des niedrigen Zinsumfeldes bei festverzinslichen Anleihen wurde die Veranlagung in Grundstücke und Bauten weiter ausgebaut. Die Darlehen reduzierten sich durch Tilgungen. Die Veranlagungen in der Schaden- und Unfallversicherung wurden wegen des beachtlichen Wachstums ausgebaut.

Von den Kapitalanlagen entfallen EUR 318,7 Mio. (2018: EUR 296,7 Mio.) auf die Schaden- und Unfallversicherung und EUR 1.680,1 Mio. (2018: EUR 1.550,3 Mio.) auf den Bereich Leben.

	2019	2018	2019	2019 Leben	2019 Nicht-L
	Mio. EUR	Mio. EUR	Veränd.	Mio. EUR	Mio. EUR
Kassa und Bankguthaben	64,2	66,6	-3,7%	26,6	37,6
Wertpapiere*	1.641,4	1.503,6	9,2%	1.439,9	201,5
Grundstücke und Bauten	161,4	143,6	12,4%	93,9	67,6
Darlehen	130,1	131,3	-0,9%	119,0	11,1
Polizzendarlehen	0,8	1,0	-19,0%	0,8	0,0
Beteiligungen	0,9	0,9	0,0%	0,0	0,9
Gesamt	1.998,8	1.847,0	8,2%	1.680,1	318,7

* Inklusive Wertpapiere der fondsgebundenen und indexgebundenen Lebensversicherung und andere Kapitalanlagen.



Kapitalertrag

Der laufende Ertrag aus Kapitalanlagen in Höhe von EUR 37,3 Mio. liegt unter dem Niveau des Vorjahres (EUR 42,4 Mio.). Die laufenden Erträge aus Kapitalanlagen exkl. Erträgen aus Anlageliegenschaften (= laufende Erträge aus Finanzanlagen) lagen mit EUR 27,8 Mio. um EUR 5,8 Mio. unter dem Vorjahr. Der Mietertrag aus den Anlageliegenschaften konnte durch die Ausweitung des Immobilienbestandes weiter erhöht werden. Die Gewinne und Verluste aus Finanzanlagen resultieren überwiegend aus der Veräußerung von Schuldverschreibungen. Gewinne und Verluste aus Liegenschaften sind ausschließlich die laufenden normalen Abschreibungen.

Die direkte Rendite verringerte sich geringfügig von 3,60 Prozent auf 3,26 Prozent.

Die Erträge und Performance zu Buchwerten unserer Finanzanlagen (ohne Kapitalanlagen mit Risikoversicherungsnehmer) und Anlageliegenschaften (Kapitalanlagen ohne selbstgenutzte Liegenschaften, Polizzendarlehen und Festgelder) stellen sich wie folgt dar:

in T EUR	2019	2018	Veränderung
Laufender Ertrag aus Kapitalanlagen			
Verzinsliche Wertpapiere	16.970,0	21.041,1	-4.071,1
Aktien und Fonds	5.969,1	7.345,7	-1.376,6
Hypotheken	3,9	4,5	-0,6
Schuldscheindarlehen	4.847,1	5.214,1	-367,0
Geldmarktinstrumente	17,5	31,8	-14,3
Derivate	0,0	0,0	0,0
Anlageliegenschaften	9.493,9	8.748,0	745,9
Laufender Ertrag aus Kapitalanlagen (brutto)	37.301,5	42.385,3	-5.083,8
Aufwand für die Anlageverwaltung Kapitalanlagen	1.385,1	1.175,1	209,9
Laufender Ertrag aus Kapitalanlagen (netto)	35.916,5	41.210,2	-5.293,7
Gewinne und Verluste aus Kapitalanlagen			
Verzinsliche Wertpapiere	4.725,9	11.991,7	-7.265,8
Aktien und Fonds	3.724,8	0,0	3.724,8
Hypotheken	0,0	0,0	0,0
Schuldscheindarlehen	0,0	0,0	0,0
Geldmarktinstrumente	0,0	0,0	0,0
Derivate	1,1	135,8	-134,7
Anlageliegenschaften	0,0	0,0	0,0
Gewinne aus Kapitalanlagen	8.451,8	12.127,5	-3.675,7
Verzinsliche Wertpapiere	0,0	197,2	-197,2
Aktien und Fonds	171,5	5.035,1	-4.863,6
Hypotheken	0,0	0,0	0,0
Schuldscheindarlehen	0,0	0,0	0,0
Geldmarktinstrumente	0,0	0,0	0,0
Derivate	3.085,2	989,2	2.096,1
Anlageliegenschaften	3.326,5	2.964,6	361,9
Verluste aus Kapitalanlagen	6.583,2	9.186,0	-2.602,8
Gewinne und Verluste aus Kapitalanlagen	1.868,6	2.941,5	-1.072,9
Gesamtergebnis aus Kapitalanlagen	37.785,1	44.151,7	-6.366,6

in T EUR	2019	2018	Veränderung
Durchschnittlicher Anlagebestand	1.142.982,4	1.176.312,7	-33.330,4
Direkte Rendite	3,26%	3,60%	-0,34%
Anlageperformance	3,43%	3,85%	-0,43%
Verzinsliche Wertpapiere	3,11%	4,46%	-1,35%
Aktien und Fonds	5,25%	1,34%	3,91%
Hypotheken	0,80%	0,53%	0,27%
Schuldscheindarlehen	4,00%	4,13%	-0,13%
Geldmarktinstrumente	0,23%	0,18%	0,05%
Derivate	-398,04%	-83,69%	-314,35%
Anlageliegenschaften	4,61%	4,77%	-0,16%

Der Unterschied zur Gewinn- und Verlustrechnung von EUR 7,2 Mio. resultiert aus Erträgen von Fonds- und indexgebundener Lebensversicherung, selbst genutzten Liegenschaften, Polizzendarlehen und Festgeldern.

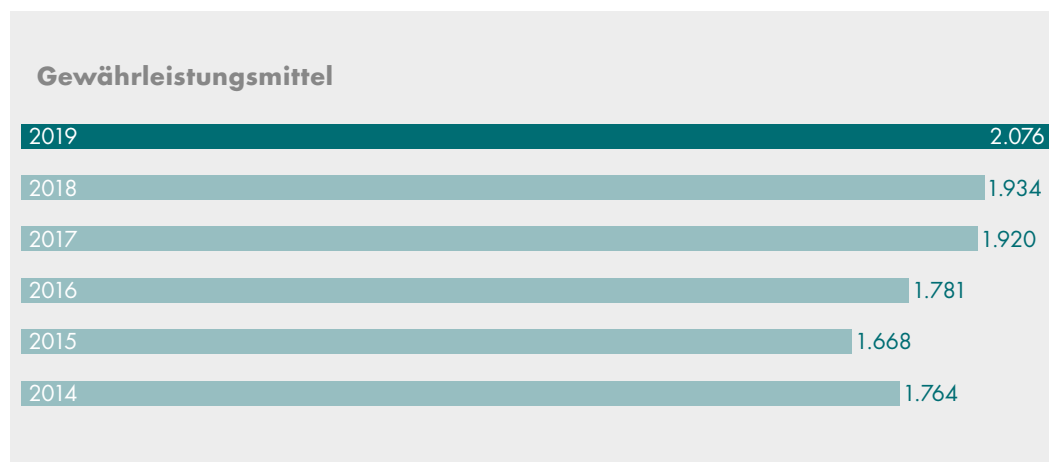
Gewährleistungsmittel

Die Gewährleistungsmittel der Gesellschaft erhöhten sich im Geschäftsjahr 2019 um 7,3 Prozent auf EUR 2.075,8 Mio.

Die Eigenmittel insgesamt erhöhten sich um 2,2 Prozent auf EUR 107,0 Mio. Dies bedingt durch weiterhin hervorragende Ergebnisse.

Die versicherungstechnischen Rückstellungen in der Gesamtrechnung belaufen sich auf EUR 1.870,6 Mio., was einen deutlichen Anstieg gegenüber dem Vorjahr bedeutet. Insbesondere sind die Verpflichtungen aus indexgebundener und fondsgebundener Lebensversicherung gestiegen.

Die nicht-versicherungstechnischen Rückstellungen bleiben mit EUR 98,2 Mio. knapp unter dem Niveau des Vorjahres.



	2019 Mio. EUR	2018 Mio. EUR	2019 Veränd.
Eigenmittel	107,0	104,6	2,2%
Versicherungstechnische Rückstellungen	1.870,6	1.730,5	8,1%
Nicht-versicherungstechnische Rückstellungen	98,2	98,7	-0,4%
Gesamt	2.075,8	1.933,8	7,3%

Eigenmittel

	2019	2018	2019
	Mio. EUR	Mio. EUR	Veränd.
Grundkapital	12,7	12,7	0,0%
Nachrangige Verbindlichkeiten	17,8	17,8	0,0%
Kapitalrücklage	19,1	19,1	0,0%
Risikorücklage gem § 143 VAG	16,4	16,4	0,0%
Gewinnrücklage (Freie Rücklage) einschließlich Gewinnvortrag	41,0	38,6	6,0%
Gesamt	107,0	104,6	2,2%

Versicherungstechnische Rückstellungen

	2019	2018	2019
	Mio. EUR	Mio. EUR	Veränd.
Deckungsrückstellung (inklusive indexgebundener und fondsgebundener Lebensversicherung)			
Leben	1.476,1	1.352,1	9,2%
Prämienüberträge			
Schaden und Unfall	35,5	33,8	5,2%
Leben	3,3	3,7	-10,6%
Rückstellung für schwebende Versicherungsleistungen			
Schaden und Unfall	264,9	249,8	6,1%
Leben	13,3	12,0	10,0%
Rückstellung für Prämienrückgewähr			
Schaden und Unfall	1,6	1,6	0,0%
Rückstellung für Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer			
Leben	12,1	13,1	-7,6%
Schwankungsrückstellung			
Schaden und Unfall	56,0	56,9	-1,7%
Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen			
Schaden und Unfall	7,0	6,7	4,8%
Leben	0,8	0,8	0,0%
Gesamt	1.870,6	1.730,5	8,1%

Nicht-versicherungstechnische Rückstellungen

	2019	2018	2019
	Mio. EUR	Mio. EUR	Veränd.
Rückstellungen für Pensionen	51,5	51,1	0,9%
Rückstellungen für Abfertigungen	20,1	22,0	-8,7%
Steuerrückstellungen	5,2	3,3	58,5%
Rückstellungen für passive latente Steuern	0,3	0,3	0,0%
Sonstige Rückstellungen	21,1	22,0	-4,0%
Gesamt	98,2	98,7	-0,4%

Geschäftsverlauf und Geschäftsergebnis

Schaden- und Unfallversicherung

Folgende Kennzahlen sind direkt aus dem Jahresabschluss der Bilanzabteilung Schaden- und Unfallversicherung abgeleitet.

	2019	2019	2019	2018	2018	2018
	brutto	RV	netto	brutto	RV	netto
Schadensatz	63,2%	61,6%	63,8%	59,0%	51,7%	61,8%
Kostensatz	33,2%	37,0%	31,8%	33,6%	36,6%	32,5%
Combined Ratio	96,4%	98,6%	95,6%	92,7%	88,3%	94,3%
Schadensatz unter Berücksichtigung						
Schwankungsrückstellung	62,9%	61,6%	63,4%	57,2%	51,7%	59,3%
Combined Ratio unter Berücksichtigung						
Schwankungsrückstellung	96,1%	98,6%	95,1%	90,9%	88,3%	91,8%

Der Schadensatz brutto liegt mit 63,2 Prozent bedingt durch einen Großschaden und kleinere Unwetterereignisse über dem Vorjahr. Der gegenüber dem Vorjahr verbesserte Kostensatz lässt die Brutto-Combined-Ratio bei 96,4 Prozent zu liegen kommen. Nach Rückversicherung kommt die Netto-Combined-Ratio bei 95,6 Prozent zu liegen.

Folgende Analyse zeigt die Entstehung des Geschäftserfolges, getrennt nach direktem und indirektem Geschäft. Das Betriebsergebnis des direkten Geschäfts sank durch den schlechteren Schadenverlauf, insbesondere durch einen Feuergroßschaden, brutto von T EUR 22.113 auf T EUR 18.279. Durch erhöhte Leistungen aufgrund eines Großschadens entwickelte sich das Rückversicherungsergebnis von T EUR –9.405 auf T EUR –1.024. Nach Rückversicherungsergebnis beträgt das Betriebsergebnis des direkten Geschäfts T EUR 17.255.

Das Betriebsergebnis des indirekten Geschäfts hat keinen maßgeblichen Einfluss auf das Gesamtergebnis des Unternehmens.

Nach Veränderung der Schwankungsrückstellung und Verrechnung der Aufwendungen für die erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung weisen wir ein Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit in der Schaden- und Unfallversicherung in Höhe von T EUR 17.311 aus.

	2019	2018
	T EUR	T EUR
Betriebsergebnis direktes Geschäft		
Versicherungstechnisches Ergebnis brutto	9.226	14.369
Finanzergebnis	9.053	7.744
	18.279	22.113
Rückversicherungsergebnis	– 1.024	– 9.405
Betriebsergebnis im Eigenbehalt	17.255	12.707
Betriebsergebnis indirektes Geschäft		
Versicherungstechnisches Ergebnis brutto	174	173
Rückversicherungsergebnis	0	0
Betriebsergebnis im Eigenbehalt	174	173
Sonstige nicht-versicherungstechnische Aufwendungen/Erträge		
	0	– 1
Veränderung der Schwankungsrückstellung	969	5.323
Aufwendungen für die erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung	– 1.087	– 1.454
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	17.311	16.748

Die Darstellung der verrechneten Prämien, der verdienten Prämien, der Aufwendungen für Versicherungsfälle, der Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb und des Rückversicherungssaldos sind dem Anhang zu entnehmen.

Lebensversicherung

Folgende Kennzahlen sind direkt aus dem Jahresabschluss der Bilanzabteilung Lebensversicherung abgeleitet. Ergänzungen finden sich insofern, als die in die versicherungstechnische Rechnung übertragenen Kapitalerträge durch die rechnungsmäßigen Zinsen und den überrechnungsmäßigen Kapitalertrag ersetzt werden.

Das Betriebsergebnis des direkten Geschäfts liegt insbesondere aufgrund geringerer Zuführung zur Zinszusatzrückstellung und geringerer Abschlusskosten (im Vorjahr höhere Personalkosten aus der Umstellung der Sterbetafeln) besser als im Vergleichsjahr.

Das Betriebsergebnis des indirekten Geschäfts zeigt sich stabil bis positiv.

Die Erfüllung der Gewinnbeteiligung in der Lebensversicherung ist im Anhang dargestellt und wird übererfüllt (negative Bemessungsgrundlage).

	2019	2018
	T EUR	T EUR
Betriebsergebnis direktes Geschäft	-12.969	-17.299
Betriebsergebnis indirektes Geschäft	326	691
Rückversicherungsergebnis	-12.643	-16.609
Erträge und Aufwendungen aus Kapitalanlagen	35.981	38.937
Rechnungsmäßige Zinsen*	-17.533	-18.809
Überrechnungsmäßiger Kapitalertrag	-87	-4
	18.360	20.124
Sonstige nicht-versicherungstechnische Aufwendungen/Erträge	-1	0
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	5.194	1.978

* klassische Lebensversicherung exklusive Gewinn-Verzinsung

Auslagerungen

Mit der Helvetia Schweizerische Versicherungsgesellschaft, St.Gallen, bestehen Verträge über Rückversicherungsabgaben und Serviceleistungen (System Unterhalt oder Support).

Mit der Smart Insurance & IT Solutions GmbH, Wien, bestehen Verträge über System-Unterhalt und IT-Dienstleistungen.

Sonstiges

Die Helvetia Versicherungen AG, Wien, betreibt keine Zweigniederlassungen. Forschung und Entwicklung spielt naturgemäß bei Versicherungsunternehmen keine wesentliche Rolle und wird, mit Ausnahme der klassischen Produktentwicklung bzw. -kalkulation, nicht betrieben.

Risikoberichterstattung

Ziel des Risikomanagements der Helvetia Versicherungen AG ist die systematische Risikoidentifikation und -überwachung sowie die daraus abgeleitete Steuerung im Rahmen der Risikomanagement-Organisation und der definierten Risiko- und Absicherungspolitik. Das Risikomanagement trägt damit maßgeblich zur Sicherung der Kapitalbasis des Unternehmens bei. Durch die Schaffung von Risikotransparenz und -bewusstsein unterstützt das Risikomanagement die risikoaverse und nachhaltige Unternehmensführung und leistet so seinen Beitrag zur Erreichung der Unternehmensziele. Die Zusammenführung der Risikobewertung einschließlich der operationellen Risiken liegt im zentralen Risikomanagement, welches auch das finanzielle Risikomanagement abdeckt. Die abschließende Beurteilung der Risiken sowie die Definition notwendiger Maßnahmen erfolgt im Risikomanagementausschuss, der viermal jährlich tagt. Die Berichterstattung erfolgt über quartalsweise erstellte Risikoberichte sowie über den ORSA-Report. Eine klar geregelte und dokumentierte Abgrenzung operativer Tätigkeiten von Risikokontrollaufgaben sowie die enge Vernetzung mit dem Gruppen-Risikomanagement ermöglichen eine schlanke und zugleich effektive Form der Risikoüberwachung.

Solvency II

Im Rahmen von Solvency II hat sich Helvetia Österreich innerhalb eines gruppenweiten Prozesses aufgestellt. Unter der Prämisse, das erforderliche Know-how vollumfänglich vor Ort zu haben, zugleich aber möglichst viele Synergien im Konzern zu nutzen, erfolgen die erforderlichen Tätigkeiten im Rahmen von Solvency II. Die diesbezüglich ermittelten Kennzahlen zur Kapitalausstattung unter der risikobasierten Berechnungsmethodik sind in vollem Umfang zufriedenstellend.

Die ökonomischen Eigenmittel belaufen sich zum Stichtag 31.12.2019 auf EUR 420,39 Mio, das nach gesetzlichen Vorgaben ermittelte Kapitalerfordernis SCR beträgt EUR 250,56 Mio. Es ergibt sich somit eine Bedeckungsquote nach Solvency II in Höhe von 167,8 Prozent. Detaillierte Informationen zur Risikosituation finden sich im

Bericht über die Solvabilität und Finanzlage SFCR, der auf der Homepage der Helvetia veröffentlicht wird.

Die Helvetia Versicherungen AG ist so ausgerichtet, dass sie die quantitativen und qualitativen Anforderungen nach Solvency II erfüllt. Die Solvency II-Bedeckungsrate, welche nach dem Standardmodell ermittelt wird, bewegt sich in einem komfortablen Bereich deutlich oberhalb der Mindestanforderungen. Ebenso hat sich Helvetia mit einem professionellen Risikomanagement so aufgestellt, dass eine ökonomische und risikoorientierte Steuerung des Unternehmens innerhalb der gegebenen Rahmenbedingungen und unter den Herausforderungen eines anspruchsvoller werdenden Marktumfeldes jederzeit gewährleistet ist.

Risikomanagementausschuss

Der mehrmals jährlich unter Leitung des CEOs zusammenkommende Risikomanagementausschuss ist zentrales Element des Risikomanagementprozesses. Er besteht aus dem Vorstand sowie dem Leiter Risikomanagement und dem Leiter Rechnungswesen. Bei Bedarf wird er um die Aktuare und weitere Spezialistenfunktionen ergänzt. Zu den Aufgaben des Ausschusses zählen die Überprüfung der integrierten Funktionstüchtigkeit aller Risikomanagement-Instrumente und -Prozesse auf Unternehmensebene sowie die Beobachtung, Bündelung und Begleitung von Maßnahmen zur Risikoverminderung bzw. -vermeidung. Zusätzlich zum Zusammenkommen dieses Gremiums stimmen sich die involvierten Funktionsträger auch laufend über risikorelevante Themen ab und kommen zumindest quartalsweise zu Analyse und Austausch zusammen.

Aktuarie

Die versicherungstechnischen Risiken werden von den Aktuariaten Leben und Schaden-Unfall überwacht. Neben ihren regulatorisch definierten Aufgaben werden auch der Embedded Value sowie weitere gruppenrelevante Kennzahlen ermittelt. Weiters tragen die Aktuarie mit der Analyse und Disposition der Rückversicherung maßgeblich

zur Steuerung der versicherungstechnischen Risiken bei.

Risikomanagement

Das Risikomanagement führt die Ergebnisse der einzelnen Risikokontrollfunktionen im Risiko-reporting und in den Risikoberichten zu einer zentralen Risikoeinschätzung zusammen. Im Risikomanagement ist auch die Kontrolle der Finanzmarktrisiken sowie der operationellen Risiken angesiedelt. Die Finanzmarktrisiken werden monatlich dem Anlageausschuss der Helvetia berichtet, der darauf basierend das taktische Investitions- und Absicherungsverhalten festlegt. Die operationellen Risiken werden von den jeweiligen Risikonehmern in einem standardisierten Verfahren erfasst und vom Risikomanagement aggregiert und bewertet.

Durch die gute Diversifikation und ein professionelles Anlage- und Risikomanagement konnte auch im Jahr 2019 die Risikofähigkeit der Kapitalanlagen stabil gehalten werden, was in Zeiten volatiler Märkte und des zunehmenden Schwindens sicherer Veranlagungen ein wichtiger Bestandteil unserer langfristig ausgelegten Veranlagungspolitik ist.

Der Anteil von Schuldscheindarlehen im Portfolio grenzt die Sensitivität gegenüber den Zins- und Spreadbewegungen der vergangenen Jahre signifikant ein. Zusätzlich zum soliden Wertpapierportfolio bietet unser direkt gehaltener Immobilienbestand auch in Zeiten volatiler Rentenmärkte einen soliden und langfristig ausgelegten Portfoliobestandteil, der maßgeblich zu Stabilität und Rendite beiträgt.

Mit dem jährlichen Roll-Over des Asset Liability Managements (ALM) stellen wir das Matching von Aktiva und Passiva sicher und garantieren eine hohe Fristenkongruenz in der Veranlagung. Es identifiziert bestehende mittelfristige Cashflow-Lücken, deren Schließung in der Neuveranlagung berücksichtigt wird. Damit können Liquiditätsrisiken innerhalb des relevanten Veranlagungshorizonts der nächsten 15 Jahre auf ein Minimum reduziert werden. Zusammen mit der hohen Sicherheit des Portfolios ist dies der Garant für die in Zukunft zu zahlenden garantierten Versicherungsleistungen.

Das ALM liefert zudem eine wesentliche Entscheidungsgrundlage für die jährliche Anlage-taktik, indem es den möglichen Anteil an Risky Assets am Gesamtportfolio ermittelt und das Risiko-Rendite-Verhältnis in einem angemessenen Rahmen hält.

Das Währungsrisiko ist bei der Helvetia ein geringfügiges Risiko. Aktuell bestehen im Bereich der Direktveranlagung sowie aus produktspe-

zifischen Veranlagungen nur Exposures in USD und DKK. Das Währungsrisiko wird laufend über unser Bilanzmanagement überwacht.

Die versicherungstechnischen Risiken verliefen auch aufgrund einer sehr guten Rückversicherungsdeckung der Unwetter- und Großereignisse sehr erfreulich. Die risikogerechte Tarifierung sowohl in den Kfz- als auch in den Elementarsparten trägt weiterhin zur sehr guten versicherungstechnischen Entwicklung bei. In der Lebensversicherung zeigten sich im Jahr 2019 keine außergewöhnlichen technischen Belastungen. Unsere stabilitätsorientierte und nachhaltige Anlagepolitik verhinderte auch im Berichtsjahr etwaige Ausfälle und konnte so zu einer sehr guten und risikoaversen Entwicklung beitragen.

Das operationelle Risikomanagement ist ein etablierter Bestandteil der Unternehmenssteuerung. Die Behandlung der entsprechenden Risiken wird kontinuierlich ausgebaut und verfeinert. Ein hohes Risikobewusstsein sowie ein transparenter Umgang mit potenziellen Risikofaktoren über alle Unternehmensebenen hinweg führen zu einer nachhaltigen Sicht auf Chancen und Risiken.

Die Verwendung von Finanzinstrumenten ist für die Beurteilung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage nicht wesentlich. Im Bereich Forschung und Entwicklung wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr keine Tätigkeiten betrieben.

Zusammenfassend kann die Risikosituation von Helvetia somit als sicher und stabil bezeichnet werden. Die laufende Weiterentwicklung des Risikomanagements und die Auseinandersetzung mit allfälligen Risiken in diversen Geschäftsprozessen gewährleisten ein hohes Maß an Stabilität des Unternehmens.

Ausblick 2020

Für das Jahr 2020 erwarten wir, weiterhin in unseren definierten Zielmärkten zu wachsen, wobei die Steigerung in der Schaden- und Unfallversicherung erneut deutlich über dem Markt zu liegen kommen sollte. Im Lebengeschäft gegen laufende Prämien erwarten wir insgesamt eine ähnliche Entwicklung wie 2019, wobei sich der positive Trend der fondsgebundenen Lebensversicherung ungebrochen fortsetzen sollte. In der klassischen Lebensversicherung und in der indexgebundenen Lebensversicherung erwarten wir einen weiteren Prämienrückgang. Weiterhin werden Einmalprämien nur in der fondsgebundenen Lebensversicherung angenommen. Die Leistungen in der Lebensversicherung werden in ähnlicher Höhe wie in den Vorjahren ausfallen. Für 2020 sind wir im Schaden-Unfallbereich für größere Unwetterschäden

wie Sturm und Hagel gerüstet und gehen davon aus, dass Schäden aufgrund von Naturereignissen zunehmen werden. Eine Entspannung auf den Kapitalmärkten, insbesondere einen Zinsanstieg, erwarten wir für 2020 nicht mehr, vielmehr bewegen wir uns derzeit wieder abwärts. Auch die weltweite Entwicklung der Kapitalmärkte nach den Auswirkungen durch den Coronavirus (COVID-19) beobachten wir sehr genau, wobei eine Abschätzung aus heutiger Sicht noch nicht möglich ist. Dies bedeutet jedoch, dass Neuveranlagungen unter Risikogesichtspunkten weiterhin herausfordernd sein werden.

Der Vorstand
Wien, am 12. März 2020

Finanzbericht 2019

62	Bestätigungsvermerke
67	Bilanz
70	Gewinn- und Verlustrechnung
75	Anhang für das Geschäftsjahr 2019
94	Vorschlag für die Gewinnverwendung
95	Bericht des Aufsichtsrats über das Geschäftsjahr 2019
96	Bestandsentwicklung Leben

Bestätigungsvermerke

I. Der verantwortliche Aktuar

Prüfungsurteil

Ich bestätige, dass die Deckungsrückstellung und die Prämienüberträge nach den hierfür geltenden Vorschriften und versicherungsmathematischen Grundlagen berechnet sind, dass die dabei verwendeten versicherungsmathematischen Grundlagen angemessen sind und dem Prinzip der Vorsicht genügen, dass die Prämien für neu abgeschlossene Versicherungsverträge ausreichen, um aus heutiger Sicht die dauernde Erfüllbarkeit der Verpflichtungen aus den Versicherungsverträgen zu gewährleisten, insbesondere die Bildung angemessener Rückstellungen zu ermöglichen und dass die Gewinnbeteiligung im Geschäftsjahr 2019 für alle Versicherungsnehmer angemessen und im Sinne des jeweils gültigen Gewinnplans verteilt worden ist.

Erläuterungen zum versicherungsmathematischen Bestätigungsvermerk

Die in der Abteilung Lebensversicherung in der Bilanz zum 31. Dezember 2019 unter der Position Deckungsrückstellung ausgewiesenen Beträge in Summe von EUR 1.475.319.270,98 enthalten die Deckungsrückstellung des eigenen Geschäfts von EUR 1.468.753.035,76 und des übernommenen Geschäfts von EUR 7.372.899,82 abzüglich des dem Rückversicherer abgegebenen Anteils von EUR 806.664,60.

Die unter dem Posten Prämienüberträge ausgewiesene Summe von EUR 2.220.431,72 enthält Prämienüberträge des eigenen Geschäfts von EUR 3.306.904,24 abzüglich des den Rückversicherern abgegebenen Anteils von EUR 1.086.472,52.

Wien, am 20. Jänner 2020
 DI Heinrich Plametzberger e.h.
 Verantwortlicher Aktuar

II. Der Treuhänder

Ich bestätige gemäß § 305 Abs 7 VAG, dass das Deckungserfordernis durch die Widmung von für die Bedeckung geeigneten Vermögenswerten voll erfüllt ist.

Wien, am 6. März 2020
 Mag. Karin Tenora e.h.
 Deckungsstock-Treuhänder

III. Der Wirtschaftsprüfer

Prüfungsurteil

Wir haben den Jahresabschluss der Helvetia Versicherungen AG, Wien, bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2019, der Gewinn- und Verlustrechnung für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr und dem Anhang, geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage zum 31. Dezember 2019 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften und den sondergesetzlichen Bestimmungen für Versicherungsgesellschaften.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der EU-Verordnung Nr 537/2014 (im Folgenden AP-VO) und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der International Standards on Auditing (ISA). Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt »Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses« unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der

Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung des Jahresabschlusses des Geschäftsjahres waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Wir haben folgende besonders wichtige Prüfungssachverhalte identifiziert:

1. Bestand und Bewertung von Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren
2. Bewertung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle in der Schaden- und Unfallversicherung
3. Bewertung der Deckungsrückstellung in der Lebensversicherung

Bestand und Bewertung von Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren

Siehe Anhang Kapitel »II. Offenlegung und Erläuterungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden«.

Das Risiko für den Abschluss

Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere werden in der Bilanz mit einem Betrag von EUR 678,9 Mio. ausgewiesen und stellen somit einen erheblichen Teil der Vermögensgegenstände bzw. der Aktivseite der Bilanz dar.

Die Bewertung erfolgt gemäß § 149 VAG nach dem gemilderten Niederstwertprinzip. Als Zeitwerte werden dabei zum überwiegenden Teil Markt- oder Börsenpreise am Bilanzstichtag oder zum letzten diesem Zeitpunkt vorausgehenden Tag herangezogen.

Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere, für die kein öffentlicher Markt- oder Börsenwert vorhanden ist, werden mithilfe einer zugekauften Software anhand abgezinster Cash Flows vom Unternehmen selbst bewertet.

Für den Abschluss besteht das Risiko, dass der Bestand nicht korrekt erfasst und die Bewertung fehlerhaft erfolgt ist und dadurch das Periodenergebnis nicht zutreffend ermittelt wurde.

Unsere Vorgehensweise in der Prüfung

Bei der Prüfung der Schuldverschreibungen und anderer festverzinslicher Wertpapiere haben wir unter Einbeziehung unserer Bewertungsspezialisten folgende wesentliche Prüfungshandlungen durchgeführt:

- Wir haben uns ein grundsätzliches Verständnis der für die Erfassung und Bewertung der Wertpapiere relevanten Prozesse und internen Kontrollen verschafft und die Wirksamkeit ausgewählter interner Kontrollen getestet.
- Wir haben in Stichproben externe Bankbestätigungen eingeholt und die erfassten Bestände mit den erhaltenen Depotauszügen verglichen.
- Die zur Bewertung herangezogenen Kurse wurden unabhängigen Markt- oder Börsenpreisen gegenübergestellt und Abweichungen außerhalb einer von uns festgelegten Bandbreite analysiert.
- Die Bewertungsmethodik der Schuldverschreibungen und anderer festverzinslicher Wertpapiere, für die kein öffentlicher Markt- oder Börsenwert vorhanden ist, wurde auf Angemessenheit hin untersucht sowie die herangezogenen Kurse in Stichproben nachberechnet.
- Weiters haben wir anhand der im Rahmen unserer Prüfung gewonnenen Informationen beurteilt, ob Anhaltspunkte für eine bonitätsinduzierte Wertminderung vorliegen sowie nachvollzogen, ob Ab- und Zuschreibungen zutreffend vorgenommen wurden.

Bewertung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle in der Schaden- und Unfallversicherung

Siehe Anhang Kapitel »II. Offenlegung und Erläuterungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden«.

Das Risiko für den Abschluss

Die zum Bilanzstichtag bilanzierte Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle in der Schaden- und Unfallversicherung beläuft sich in der Gesamtrechnung auf EUR 264,9 Mio. Die Bewertung dieser Rückstellung erfordert wesentliche Schätzungen und Annahmen im Hinblick auf die Höhe der bereits bekannten Schäden sowie über die Höhe und Anzahl der zum Bilanzstichtag bereits eingetretenen, aber noch nicht gemeldeten Schäden.

Die damit verbundenen Schätzunsicherheiten stellen ein Risiko für den Abschluss dar, da Änderungen in den Annahmen wesentliche

Auswirkungen auf die Höhe der Rückstellung und das Periodenergebnis haben können.

Unsere Vorgehensweise in der Prüfung

Bei der Prüfung der Schadenrückstellung haben wir folgende wesentliche Prüfungshandlungen durchgeführt:

- Wir haben uns ein grundsätzliches Verständnis der für die Ermittlung der Schadenrückstellungen relevanten Prozesse und Kontrollen verschafft und die Wirksamkeit ausgewählter interner Kontrollen getestet.
- Wir haben auf Basis der vergangenen Schadenverläufe aktuarielle Berechnungen (Chain-Ladder) für ausgewählte Versicherungszweige, die wir auf Basis von Risikoüberlegungen ausgewählt haben, durchgeführt und deren Ergebnisse mit der bilanzierten Rückstellung verglichen.
- Durch die Analyse der Abwicklungsergebnisse für Vorjahresschäden wurde die Angemessenheit der in den Vorjahren gebildeten Reserven hinterfragt.
- Weiters haben wir uns mit der Ordnungsmäßigkeit der Schadenabwicklung auf Basis von Stichproben kritisch auseinandergesetzt.

Bewertung der Deckungsrückstellung in der Lebensversicherung

Siehe Anhang Kapitel »II. Offenlegung und Erläuterung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden«.

Das Risiko für den Abschluss

Die Deckungsrückstellung in der Lebensversicherung in Höhe von EUR 711,4 Mio. (Gesamtrechnung) stellt einen erheblichen Teil der versicherungstechnischen Rückstellungen und der Passivseite der Bilanz dar.

Im Falle einer unvollständigen Verarbeitung des Bestandes sowie eines Heranziehens von fehlerhaften Rechnungsgrundlagen für die Berechnung besteht das Risiko, dass die Deckungsrückstellung nicht in ausreichender Höhe gebildet und das Periodenergebnis damit nicht zutreffend ermittelt wird.

Die Gesellschaft hat gemäß § 114 VAG einen verantwortlichen Aktuar und einen Stellvertreter bestellt. Die Aufgaben und Befugnisse des verantwortlichen Aktuars sind in § 116 VAG geregelt und beinhalten unter anderem die Verantwortung für die Berechnung der versicherungstechnischen Rückstellungen in der Lebensversicherung nach den dafür geltenden Vorschriften und versicherungsmathematischen Grundlagen.

Unsere Vorgehensweise in der Prüfung

Bei der Prüfung der Deckungsrückstellung haben wir als Teil des Prüfungsteams eigene Aktuare eingesetzt und folgende wesentliche Prüfungshandlungen durchgeführt:

- Wir haben uns einen grundsätzlichen Überblick über die im Unternehmen implementierten Prozesse und internen Kontrollen für die Bewertung der Deckungsrückstellung verschafft sowie die Wirksamkeit ausgewählter interner Kontrollen getestet.
- Wir haben einen Erwartungswert für die Deckungsrückstellung für vertragliche Leistungen ermittelt, indem wir die Deckungsrückstellung zu Jahresbeginn um Zu- und Abgänge (abgegrenzte Prämien, Aufwendungen für Versicherungsfälle, rechnungsmäßige Verzinsung) fortentwickelt haben und diesen Erwartungswert anschließend mit dem Ergebnis der prospektiven Berechnung verglichen. Die Ergebnisse dieser Analyse haben wir mit dem verantwortlichen Aktuar besprochen.
- Weiters haben wir in Stichproben einzelvertragliche Nachberechnungen der Deckungsrückstellung durchgeführt.
- Die gebildete Zinszusatzrückstellung haben wir anhand der Vorgaben des § 3 der Versicherungsunternehmen-Höchstzinssatzverordnung (BGBl. II Nr. 299/2015) nachberechnet.
- Ergänzend haben wir uns davon überzeugt, dass der Bestätigungsvermerk des verantwortlichen Aktuars keine Aussagen enthält, die im Widerspruch zu unseren Prüfungsergebnissen stehen.

Verantwortlichkeiten der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses und dafür, dass dieser in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften und den sondergesetzlichen Bestimmungen für Versicherungsgesellschaften ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der

Unternehmenstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit – sofern einschlägig – anzugeben sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit anzuwenden, es sei denn, die gesetzlichen Vertreter beabsichtigen, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder die Unternehmenstätigkeit einzustellen, oder haben keine realistische Alternative dazu.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft.

Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist und einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit der AP-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der AP-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus gilt:

- Wir identifizieren und beurteilen die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Abschluss, planen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken, führen sie durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern

resultierendes, da dolose Handlungen betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- Wir gewinnen ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.
- Wir beurteilen die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängende Angaben.
- Wir ziehen Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch die gesetzlichen Vertreter sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen kann. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr der Gesellschaft von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zur Folge haben.
- Wir beurteilen die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass ein möglichst getreues Bild erreicht wird.
- Wir tauschen uns mit dem Aufsichtsrat unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer

- Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung erkennen, aus.
- Wir bestimmen von den Sachverhalten, über die wir uns mit dem Aufsichtsrat ausgetauscht haben, diejenigen Sachverhalte, die am bedeutsamsten für die Prüfung des Jahresabschlusses des Geschäftsjahres waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte in unserem Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus oder wir bestimmen in äußerst seltenen Fällen, dass ein Sachverhalt nicht in unserem Bestätigungsvermerk mitgeteilt werden sollte, weil vernünftigerweise erwartet wird, dass die negativen Folgen einer solchen Mitteilung deren Vorteile für das öffentliche Interesse übersteigen würden.

IV. Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Bericht zum Lagebericht

Der Lagebericht ist auf Grund der österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob er nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt wurde.

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften und den sondergesetzlichen Bestimmungen für Versicherungsgesellschaften.

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Berufsgrundsätzen zur Prüfung des Lageberichts durchgeführt.

Urteil

Nach unserer Beurteilung ist der Lagebericht nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt worden und steht in Einklang mit dem Jahresabschluss.

Erklärung

Angesichts der bei der Prüfung des Jahresabschlusses gewonnenen Erkenntnisse und des gewonnenen Verständnisses über die Gesellschaft und ihr Umfeld haben wir keine wesentlichen fehlerhaften Angaben im Lagebericht festgestellt.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen

Informationen beinhalten alle Informationen im Geschäftsbericht, ausgenommen den Jahresabschluss, den Lagebericht und den diesbezüglichen Bestätigungsvermerk.

Unser Prüfungsurteil zum Jahresabschluss deckt diese sonstigen Informationen nicht ab und wir geben keine Art der Zusicherung darauf ab.

In Verbindung mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses ist es unsere Verantwortung, diese sonstigen Informationen zu lesen und zu überlegen, ob es wesentliche Unstimmigkeiten zwischen den sonstigen Informationen und dem Jahresabschluss oder mit unserem, während der Prüfung erlangten Wissen gibt oder diese sonstigen Informationen sonst wesentlich falsch dargestellt erscheinen. Falls wir, basierend auf den durchgeführten Arbeiten, zur Schlussfolgerung gelangen, dass die sonstigen Informationen wesentlich falsch dargestellt sind, müssen wir dies berichten. Wir haben diesbezüglich nichts zu berichten.

Zusätzliche Angaben nach Artikel 10 AP-VO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 4. Mai 2018 als Abschlussprüfer gewählt und am 25. September 2018 vom Aufsichtsrat mit der Abschlussprüfung der Helvetia Versicherungen AG beauftragt.

Außerdem wurden wir von der Hauptversammlung am 8. April 2019 bereits für das darauf folgende Geschäftsjahr als Abschlussprüfer gewählt und am 23. Juli 2019 vom Aufsichtsrat mit der Abschlussprüfung beauftragt.

Wir sind ohne Unterbrechung seit dem Jahresabschluss zum 31. Dezember 2005 Abschlussprüfer der Gesellschaft.

Wir erklären, dass das Prüfungsurteil im Abschnitt »Bericht zum Jahresabschluss« mit dem zusätzlichen Bericht an den Aufsichtsrat nach Artikel 11 der AP-VO in Einklang steht.

Wir erklären, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen (Artikel 5 Abs 1 der AP-VO) erbracht haben und dass wir bei der Durchführung der Abschlussprüfung unsere Unabhängigkeit von der geprüften Gesellschaft gewahrt haben.

Der für die Abschlussprüfung auftragsverantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Herr Mag. Thomas Smrekar.

Wien, am 12. März 2020

KPMG Austria GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft
Mag. Thomas Smrekar
Wirtschaftsprüfer

Bilanz

AKTIVA	Leben	Schaden-Unfall	Gesamt	2018
	EUR	EUR	EUR	TEUR
A. Immaterielle Vermögensgegenstände				
I. Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände	0,00	2.994.579,60	2.994.579,60	3.247
B. Kapitalanlagen				
I. Grundstücke und Bauten	93.881.996,56	67.557.845,50	161.439.842,06	143.612
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	554.504,63	554.504,63	555
2. Darlehen an verbundene Unternehmen	0,00	8.898.137,86	8.898.137,86	9.242
3. Beteiligungen	0,00	295.944,71	295.944,71	296
III. Sonstige Kapitalanlagen				
1. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	179.567.748,59	10.007.025,76	189.574.774,35	172.965
2. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	487.478.398,59	191.442.495,92	678.920.894,51	717.069
3. Hypothekenforderungen	0,00	133.308,38	133.308,38	850
4. Vorauszahlungen auf Polizzen	772.431,73	0,00	772.431,73	954
5. Sonstige Ausleihungen	119.000.000,00	2.100.000,00	121.100.000,00	121.215
6. Guthaben bei Kreditinstituten	0,00	0,00	0,00	15.113
7. Andere Kapitalanlagen	352.243,89	89.797,93	442.041,82	1.108
C. Kapitalanlagen der fondsgebundenen und der indexgebundenen Lebensversicherung	772.453.940,25	0,00	772.453.940,25	612.490
D. Forderungen				
I. Forderungen aus dem direkten Versicherungsgeschäft				
1. an Versicherungsnehmer	1.434.437,26	12.866.628,94	14.301.066,20	10.912
2. an Versicherungsvermittler	13.739.742,63	228.488,31	13.968.230,94	12.558
3. an Versicherungsunternehmen	0,00	6.448.145,51	6.448.145,51	4.943
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft	236.304,53	15.528.772,42	15.765.076,95	6.837
III. Sonstige Forderungen	5.675.948,60	4.427.621,22	10.103.569,82	26.311
E. Anteilige Zinsen	9.162.757,13	2.533.838,35	11.696.595,48	12.175
F. Sonstige Vermögensgegenstände				
I. Sachanlagen (ausgenommen Grundstücke und Bauten) und Vorräte	0,00	5.362.130,07	5.362.130,07	5.769
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten und Kassenbestand	26.611.622,42	37.574.666,92	64.186.289,34	51.508
III. Andere Vermögensgegenstände	0,00	67.994,01	67.994,01	709
G. Rechnungsabgrenzungsposten				
I. Aktive latente Steuern	2.261.716,52	20.171.806,51	22.433.523,03	21.201
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	3.239.172,41	3.239.172,41	3.052
H. Verrechnungsposten zwischen den Abteilungen	- 125.499.147,75	125.499.147,75	0,00	0
	1.587.130.140,95	518.022.052,71	2.105.152.193,66	1.954.690

PASSIVA	Leben		Schaden-Unfall		Gesamt		2018
	EUR		EUR		EUR		TEUR
A. Eigenkapital							
I. 1. Grundkapital-Nennbetrag	7.085.601,33	5.632.144,66	12.717.745,99	12.718			
2. Nicht eingeforderte ausstehende Einlagen	0,00	0,00	0,00	0			
II. Kapitalrücklagen							
1. gebundene	2.887.996,63	12.178.753,37	15.066.750,00	15.067			
2. nicht gebundene	0,00	4.000.000,00	4.000.000,00	4.000			
III. Gewinnrücklage							
1. Freie Rücklagen	460.812,42	14.232.982,47	14.693.794,89	14.694			
IV. Risikorücklage	7.151.685,00	9.292.570,00	16.444.255,00	16.444			
V. Bilanzgewinn	8.435.854,24	17.828.371,42	26.264.225,66	23.932			
davon Gewinnvortrag	6.894.750,25	4.637.568,44	11.532.318,69	10.165			
C. Nachrangige Verbindlichkeiten	14.180.185,03	3.590.092,51	17.770.277,54	17.770			
D. Versicherungstechnische Rückstellungen im Eigenbehalt							
I. Prämienüberträge							
1. Gesamtrechnung	3.306.904,24	35.532.305,79	38.839.210,03	37.491			
2. Anteil der Rückversicherer	-1.086.472,52	43.748,38	-1.042.724,14	-1.089			
II. Deckungsrückstellung							
1. Gesamtrechnung	711.449.397,16	0,00	711.449.397,16	745.632			
2. Anteil der Rückversicherer	-806.664,60	0,00	-806.664,60	-562			
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle							
1. Gesamtrechnung	13.252.351,32	264.923.181,31	278.175.532,63	261.850			
2. Anteil der Rückversicherer	-185.565,15	-27.408.627,09	-27.594.192,24	-29.507			
IV. Rückstellung für erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung							
1. Gesamtrechnung	0,00	1.560.000,00	1.560.000,00	1.560			
V. Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer							
1. Gesamtrechnung	12.116.265,09	0,00	12.116.265,09	13.116			
VI. Schwankungsrückstellung	0,00	55.951.849,89	55.951.849,89	56.921			
VII. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen	808.000,00	7.001.204,35	7.809.204,35	7.489			
E. Versicherungstechnische Rückstellungen der fondsgebundenen und der indexgebundenen Lebensversicherung	764.676.538,42	0,00	764.676.538,42	606.476			
F. Nicht-versicherungstechnische Rückstellungen							
I. Rückstellungen für Abfertigungen	4.148.170,66	15.916.044,37	20.064.215,03	21.984			
II. Rückstellungen für Pensionen	11.226.737,72	40.314.645,28	51.541.383,00	51.096			
III. Steuerrückstellungen	5.199.334,73	0,00	5.199.334,73	3.281			
IV. Rückstellungen für passive latente Steuern	0,00	282.212,06	282.212,06	282			
V. Sonstige Rückstellungen	5.770.476,66	15.365.259,86	21.135.736,52	22.015			
G. Depotverbindlichkeiten aus dem abgegebenen Rückversicherungsgeschäft	1.689.837,53	842.797,35	2.532.634,88	2.581			

PASSIVA	Leben	Schaden-Unfall	Gesamt	2018
	EUR	EUR	EUR	TEUR
H. Sonstige Verbindlichkeiten				
I. Verbindlichkeiten aus dem direkten Versicherungsgeschäft				
1. an Versicherungsnehmer	5.117.603,80	15.683.622,60	20.801.226,40	12.404
2. an Versicherungsvermittler	8.896.871,55	2.224.217,89	11.121.089,44	9.622
3. an Versicherungsunternehmen	0,00	2.263.214,82	2.263.214,82	2.220
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft	499.187,61	402.498,03	901.685,64	2.492
III. Andere Verbindlichkeiten	842.467,43	20.364.018,72	21.206.486,15	22.688
I. Rechnungsabgrenzungsposten	6.564,65	4.944,67	11.509,32	23
	<u>1.587.130.140,95</u>	<u>518.022.052,71</u>	<u>2.105.152.193,66</u>	<u>1.954.690</u>

Gewinn- und Verlustrechnung

	2019	2018
	EUR	TEUR
I. VERSICHERUNGSTECHNISCHE RECHNUNG		
- ALLGEMEINES VERSICHERUNGSGESCHÄFT, SCHADEN- UND UNFALLVERSICHERUNG		
1) Abgegrenzte Prämien		
a) Verrechnete Prämien		
aa) Gesamtrechnung	320.452.474,46	302.145
ab) Abgegebene Rückversicherungsprämien	- 85.447.290,18	-81.821
b) Veränderung durch Prämienabgrenzung		
ba) Gesamtrechnung	- 2.016.180,11	-2.060
bb) Anteil der Rückversicherer	125.058,61	-214
2) Sonstige versicherungstechnische Erträge	2.457.848,14	3.136
3) Aufwendungen für Versicherungsfälle		
a) Zahlungen für Versicherungsfälle		
aa) Gesamtrechnung	- 186.174.679,61	- 176.587
ab) Anteil der Rückversicherer	47.104.732,73	44.632
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		
ba) Gesamtrechnung	- 15.117.166,41	- 526
bb) Anteil der Rückversicherer	5.464.538,66	- 2.196
4) Erhöhung von versicherungstechnischen Rückstellungen		
a) Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen		
aa) Gesamtrechnung	- 45.000,00	- 992
5) Aufwendungen für die erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung		
a) Gesamtrechnung	- 1.086.634,26	- 1.454
6) Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb		
a) Aufwendungen für den Versicherungsabschluss	- 87.257.671,90	- 81.361
b) Sonstige Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	- 18.347.146,92	- 19.558
c) Rückversicherungsprovisionen und Gewinnanteile aus Rückversicherungsabgaben	31.553.288,48	30.024
7) Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen	- 4.376.753,76	- 9.485
8) Veränderung der Schwankungsrückstellung	969.257,00	5.323
9) Versicherungstechnisches Ergebnis	8.258.674,93	9.005

	2019	2018	
	EUR	TEUR	
II. NICHT-VERSICHERUNGSTECHNISCHE RECHNUNG			
1)	Versicherungstechnisches Ergebnis	8.258.674,93	9.005
2)	Erträge aus Kapitalanlagen und Zinserträgen		
a)	Erträge aus Beteiligungen, davon verb. Unternehmen EUR 0,00 (VJ: EUR 0,00)	313.574,80	14
b)	Erträge aus Grundstücken und Bauten	6.501.963,97	6.084
c)	Erträge aus sonstigen Kapitalanlagen, davon verb. Unternehmen EUR 278.004,17 (VJ EUR 288.050,82)	4.674.159,28	5.051
d)	Erträge aus Zuschreibungen	635.719,75	3
e)	Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	150.522,82	124
f)	Sonstige Erträge	67.130,99	25
		12.343.071,61	11.301
3)	Aufwendungen für Kapitalanlagen und Zinsaufwendungen		
a)	Aufwendungen für die Vermögensverwaltung	- 351.083,45	- 190
b)	Abschreibungen von Kapitalanlagen	- 2.480.476,31	- 2.941
c)	Zinsaufwendungen	- 55.157,20	- 174
d)	Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	- 403.364,31	- 252
e)	Sonstige Aufwendungen für Kapitalanlagen	0,00	0
		- 3.290.081,27	- 3.557
4)	Sonstige nicht-versicherungstechnische Erträge	8,88	0
5)	Sonstige nicht-versicherungstechnische Aufwendungen	- 359,32	- 1
6)	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	17.311.314,83	16.748

	2019	2018
	EUR	TEUR
III. VERSICHERUNGSTECHNISCHE RECHNUNG		
- LEBENSVERSICHERUNG		
1) Abgegrenzte Prämien		
a) Verrechnete Prämien		
aa) Gesamtrechnung	152.341.046,16	184.489
ab) Abgegebene Rückversicherungsprämien	-2.739.708,70	-2.622
b) Veränderung durch Prämienabgrenzung		
ba) Gesamtrechnung	392.738,50	462
bb) Anteil der Rückversicherer	-51.547,92	-9
2) Kapitalerträge des technischen Geschäfts	35.980.697,93	38.937
3) Nicht realisierte Gewinne aus fondsgebundenen und der indexgebundenen Lebensversicherung	95.334.707,38	1.454
4) Sonstige versicherungstechnische Erträge	434.543,10	639
5) Aufwendungen für Versicherungsfälle		
a) Zahlungen für Versicherungsfälle		
aa) Gesamtrechnung	-130.736.075,59	-140.132
ab) Anteil der Rückversicherer	1.650.191,26	1.088
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		
ba) Gesamtrechnung	-1.208.694,11	-1.823
bb) Anteil der Rückversicherer	-132.578,46	38
6) Erhöhung von versicherungstechnischen Rückstellungen		
a) Deckungsrückstellung		
aa) Gesamtrechnung	-122.809.936,45	-737
ab) Anteil der Rückversicherer	245.006,40	-213
7) Aufwendungen für die erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer		
a) Gesamtrechnung	-207.835,81	-134
8) Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb		
a) Aufwendungen für den Versicherungsabschluss	-14.633.023,55	-17.882
b) sonstige Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	-7.927.565,06	-7.653
c) Rückversicherungsprovisionen und Gewinnanteile aus Rückversicherungsabgaben	517.763,71	280
9) Nicht-realisierte Verluste aus fondsgebundenen und der indexgebundenen Lebensversicherung	-369.385,08	-52.208
10) Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen	-885.550,39	-1.994
11) Versicherungstechnisches Ergebnis	5.194.793,32	1.978

	2019	2018
	EUR	TEUR
IV. NICHT-VERSICHERUNGSTECHNISCHE RECHNUNG		
1) Versicherungstechnisches Ergebnis	5.194.793,32	1.978
2) Erträge aus Kapitalanlagen und Zinserträgen		
a) Erträge aus Grundstücken und Bauten	3.491.908,18	2.960
b) Erträge aus sonstigen Kapitalanlagen, davon verb. Unternehmen EUR 0,00 (VJ EUR 0,00)	24.518.053,76	29.955
c) Erträge aus Zuschreibungen	3.002.406,50	671
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	8.393.987,58	11.561
e) Sonstige Erträge	2.851.674,99	2.563
	42.258.031,01	47.710
3) Aufwendungen für Kapitalanlagen und Zinsaufwendungen		
a) Aufwendungen für die Vermögensverwaltung	- 1.033.969,81	- 985
b) Abschreibungen von Kapitalanlagen	- 2.744.239,40	- 4.869
c) Zinsaufwendungen	- 457.020,23	- 523
d) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	- 1.546.334,17	- 1.790
e) Sonstige Aufwendungen für Kapitalanlagen	- 495.769,47	- 606
	- 6.277.333,08	- 8.773
4) In die versicherungstechnische Rechnung übertragene Kapitalerträge	- 35.980.697,93	- 38.937
5) Sonstige nichtversicherungstechnische Aufwendungen	- 587,00	0
6) Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	5.194.206,32	1.978

	2019	2018
	EUR	TEUR
ERGEBNIS DER GEWÖHNLICHEN GESCHÄFTSTÄTIGKEIT		
- ALLGEMEINES VERSICHERUNGSGESCHÄFT, SCHADEN- UND UNFALLVERSICHERUNG	17.311.314,83	16.748
- LEBEN	5.194.206,32	1.978
1) Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit Gesamt	22.505.521,15	18.726
2) Steuern vom Einkommen	-7.773.614,18	-4.479
3) Jahresüberschuss	14.731.906,97	14.247
4) Zuweisung an Rücklagen		
a) Zuweisung an die Risikorücklage	0,00	-480
	0,00	-480
5) Jahresgewinn	14.731.906,97	13.767
6) Gewinnvortrag	11.532.318,69	10.165
7) Bilanzgewinn	26.264.225,66	23.932

Anhang für das Geschäftsjahr 2019

I. Allgemeines

Der vorliegende Jahresabschluss wurde entsprechend den Rechnungslegungsbestimmungen des Unternehmensgesetzbuches (UGB) unter Berücksichtigung der besonderen Bestimmungen des Versicherungsaufsichtsgesetzes 2016 (VAG/2016 in der geltenden Fassung) erstellt.

Die Gesellschaft ist ausschließlich in den Sparten Schaden-Unfall und Leben tätig. Die zahlenmäßige Darstellung im Anhang erfolgt in Tausend Euro (T EUR). Es kann daher zu rundungsbedingten Abweichungen kommen. Die Vorjahreszahlen werden im Text als Klammerwerte angeführt. In den übrigen Darstellungen werden die Rechnungsjahrwerte umrandet hervorgehoben. Die Aufstellung des Jahresabschlusses erfolgte unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung sowie der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln. Die bisherigen angewandten Bewertungsmethoden wurden beibehalten.

Bei der Erstellung des Jahresabschlusses wurde der Grundsatz der Vollständigkeit eingehalten. Bei der Bewertung wurde von der Fortführung des Unternehmens ausgegangen.

II. Offenlegung und Erläuterung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die sonstigen immateriellen Vermögensgegenstände beinhalten im Wesentlichen Software für den Versicherungsbetrieb und werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen in Höhe von 20 Prozent p.a. (bzw. 10 Prozent p.a. bei Versicherungssoftware), angesetzt. Darüber hinaus wurden keine außerplanmäßigen Abschreibungen vorgenommen (Geschäftsjahr 2018: T EUR 0).

Grundstücke und Bauten werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um die planmäßige Abschreibung, bewertet. Die planmäßigen Abschreibungen werden bei Wohnungsliegenschaften mit 50 Jahren und bei Geschäftsliegenschaften mit 40 Jahren bemessen. Instandsetzungsaufwendungen für Wohngebäude, die an nicht betriebszugehörige Personen vermietet sind, werden auf zehn Jahre verteilt. Darüber hinaus wurden keine außerplanmäßigen Abschreibungen vorgenommen.

Die auf fremde Währung lautenden Posten wurden zum Abschluss-Stichtag zum Devisenmittelkurs umgerechnet. Alle Wertpapiere mit Ausnahme der Schuldverschreibungen, einschließlich der Anteile an verbundenen Unternehmen und der Beteiligungen, sind nach dem strengen Niederstwertgrundsatz bewertet. Im vorliegenden Jahresabschluss zum 31.12.2019 wurde von der Bestimmung gemäß § 149 Abs. 2 VAG nicht Gebrauch gemacht. Zuschreibungen werden bei Wertsteigerung von in Vorjahren abgeschrieben Kapitalanlagen begrenzt mit den Anschaffungskosten vorgenommen.

Schuldverschreibungen werden nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet, wobei Anschaffungskosten, die über dem Tilgungsbetrag liegen, und Anschaffungskosten, die unter dem Tilgungsbetrag liegen, über die Laufzeit bis zur Tilgung amortisiert werden. Bei festverzinslichen Wertpapieren, bei denen die Anschaffungskosten mit fixem Rückzahlungsbetrag höher sind als der Rückzahlungsbetrag, beträgt der Unterschiedsbetrag T EUR 5.894 (Geschäftsjahr 2018: T EUR 6.345). Der Unterschiedsbetrag zwischen den Anschaffungskosten und dem Rückzahlungsbetrag (Unterpäri-Beträge) bei festverzinslichen Wertpapieren mit fixem Rückzahlungsbetrag wird über die Restlaufzeit, unter Anwendung der Effektivzinsmethode, basierend auf § 3 Abs 1a VU-RLV, verteilt. Bei festverzinslichen Wertpapieren, bei denen die Anschaffungskosten mit fixem Rückzahlungsbetrag niedriger sind als der Rückzahlungsbetrag, beträgt der Unterschiedsbetrag T EUR 2.815 (Geschäftsjahr 2018: T EUR 3.324). Den stillen Reserven der Schuldverschreibungen von T EUR 84.247 (Geschäftsjahr 2018: T EUR 62.318) stehen Schuldverschreibungen gegenüber, bei denen der Buchwert um T EUR 11 (Geschäftsjahr 2018: T EUR 2.653) über dem Börsenwert liegt. Die außerplanmäßigen Abschreibungen aller Wertpapiere und Darlehen betragen im Geschäftsjahr T EUR 1.308 (Geschäftsjahr 2018: T EUR 4.267). Zuschreibungen aufgrund von Werterhöhungen wurden in Höhe von T EUR 3.638 (Geschäftsjahr 2018: T EUR 674) vorgenommen.

Es werden keine strukturierten Vermögenswerte gehalten, bei denen ein Kapitalausfall möglich ist. Hypothekenforderungen und sonstige Ausleihungen wurden mit dem Nennbetrag der aushaftenden bzw. der einbringlichen Forderungen bewertet.

Gekaufte PUT-Optionen werden mit ihren Optionskosten im Aufwand verrechnet. Am Bilanzstichtag werden sie zum Börsenwert, jedoch höchstens mit den Anschaffungskosten bewertet. Erträge aus verkauften CALL-Optionen werden bis zum Verfallsdatum passiviert und dann erst erfolgswirksam gebucht. Die Bewertung der Sachanlagen (ausgenommen Grundstücke und Bauten) erfolgt zu Anschaffungskosten, vermindert um die planmäßigen, steuerlich anerkannten Abschreibungen. Geringwertige Vermögensgegenstände werden im Zugangsjahr zur Gänze abgeschrieben. Darüber hinaus wurden keine außerplanmäßigen Abschreibungen vorgenommen.

Der Prämienübertrag wird in den Abteilungen Schaden-Unfall und Leben zeitanteilig (Pro-Rata-Methode) berechnet. Der Kostenabzug beträgt in der Kfz-Haftpflichtversicherung 10 Prozent. In den übrigen Sparten der Schaden- und Unfallversicherung, exklusive der Sparte Transport, beträgt der Kostenabzug 15 Prozent. Von den Prämienüberträgen sind T EUR 5.730 (Geschäftsjahr 2018: T EUR 5.440) in Abzug gebracht.

Die Deckungsrückstellung wird nach den Geschäftsplänen und den versicherungsmathematischen Grundsätzen berechnet. Der in der Bilanz ausgewiesene Rückstellungsbetrag beinhaltet auch die zugeheilten Gewinnanteile. Dem überwiegenden Teil der Deckungsrückstellung liegen die Österreichische Sterbetafel 1990/92 Männer/Frauen, die Österreichische Sterbetafel 2000/02 Männer/Frauen/Unisex, die Österreichische Sterbetafel 80/82 Männer/Frauen, die Allgemeine Deutsche Sterbetafel 24/26 Männer, die Rentensterbetafel AVÖ 1996 und die Generationentafel 1950 Männer/Frauen zugrunde.

Als Zillmerabschlag kommen überwiegend 40,0 Promille zur Anwendung.

Die Zinszusatzrückstellung wurde im Jahr 2019 in Höhe von T EUR 2.300 dotiert, wird über sieben Jahre aufgebaut und hat einen Stand von T EUR 24.980.

Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im direkten Geschäft der Schaden- und Unfallversicherung und der Lebensversicherung wird für die bis zum Bilanzstichtag gemeldeten Schäden durch Einzelbewertung bemessen. Für offene Schäden wird in der Kfz-Haftpflichtversicherung für das abgelaufene Rechnungsjahr eine Pauschalreserve berechnet. Schadensfälle, für die keine Leistungen erbracht werden mussten, werden spätestens zum Zeitpunkt der Verjährung außer Evidenz genommen. Für Spätschäden werden nach den Erfahrungen der Vergangenheit bemessene Pauschalrückstellungen gebildet.

Die Schwankungsrückstellung wird nach den Vorschriften der Verordnung der Finanzmarktaufsichtsbehörde (FMA) über die Bildung einer Schwankungsrückstellung in der Schaden- und Unfallversicherung von Versicherungs- und Rückversicherungsunternehmen (Schwankungsrückstellungs-Verordnung – SWRV 2016), BGBl. II Nr. 315/2015, berechnet.

Die Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer enthält die Beträge, die aufgrund der Gewinnpläne den Versicherungsnehmern gewidmet wurden und über die am Bilanzstichtag noch keine Verfügung getroffen war.

Die Deklaration der Gewinnbeteiligung in der Lebensversicherung für das Jahr 2019 haben wir im vorliegenden Jahresabschluss zum 31.12.2019 vorgenommen.

Die laut Geschäftsplänen vorgeschriebenen Prozentsätze für die Zuführung zur Rückstellung für Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung wurden übererfüllt.

Gemäß § 92 Abs. 4 Versicherungsaufsichtsgesetz – VAG 2016 im Zusammenhang mit der Verordnung der Finanzmarktaufsichtsbehörde (FMA) über die Gewinnbeteiligung in der Lebensversicherung (Lebensversicherung-Gewinnbeteiligungsverordnung – LV-GBV) errechnet sich die Bemessungsgrundlage für die Gewinnbeteiligung wie folgt:

in EUR	
Abgegrenzte Prämie	39.225.454,26
Erträge aus Kapitalanlagen und Zinserträge	25.311.993,09
Aufwendungen für Kapitalanlagen und Zinsaufwendungen	-5.979.979,74
Aufwendungen für Versicherungsfälle	-93.313.391,31
Erhöhung/Verminderung von versicherungstechnischen Rückstellungen	41.876.809,45
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	-5.322.964,61
Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen	-257.522,99
Sonstige nichtversicherungstechnische Aufwendungen	-587,00
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-2.500.872,42
Veränderung der Risikorücklage	0,00
Bemessungsgrundlage im Sinne des § 92 Abs. 4 VAG 2016	-961.061,26
Gewinnbeteiligung IST	207.835,81

Entwicklung der Rückstellung für Gewinnbeteiligung:

T EUR	2019
Stand am 1. Jänner	13.116
Übertrag in die Deckungsrückstellung (zuteilte Gewinnanteile)	-1.000
Zuweisungen	0
Stand am 31. Dezember	12.116

Die Rückstellung für Gewinnbeteiligung enthält ausschließlich die freie Rückstellung für Gewinnbeteiligung.

Für unsere Versicherten ergeben sich daraus im Geschäftsjahr 2020 folgende Leistungen:

Gewinnverband F

Die Zusatzversicherungen der Kapitalversicherung werden mit einem Basissatz von 15 Prozent, einem jährlichen Steigerungssatz von 2,5 Prozent und einem Mindestsatz von 20 Prozent des gewinnberechtigten Jahresbeitrages bemessen.

Abrechnungsverband F1:	Kostengewinn: 0,30 %	
Abrechnungsverband F2:	Kostengewinn: 0,30 %	
Abrechnungsverband F5:	Kostengewinn: 0,30 %	
Abrechnungsverband F9:	Kostengewinn: 0,30 %	
Abrechnungsverband F10:	Kostengewinn: 0,20 %	ab dem 8. Jahr: 0,40 %
Abrechnungsverband F11:	Kostengewinn: 0,30 %	
Abrechnungsverband F13:	Kostengewinn: 0,30 %	

Gewinnverband K

Abrechnungsverband FN:	Zinsgewinn: 0,00 %	Summengewinn: 2,00 ‰
Abrechnungsverband F9:	Zinsgewinn: 0,00 %	Summengewinn: 1,80 ‰
Abrechnungsverband F10:	Zinsgewinn: 0,00 %	
Abrechnungsverband F11:	Zinsgewinn: 0,00 %	Summengewinn: 2,00 ‰
Abrechnungsverband F12:	Zinsgewinn: 0,00 %	Summengewinn: 1,80 ‰
Abrechnungsverband F13:	Zinsgewinn: 0,00 %	
Abrechnungsverband F15:	Zinsgewinn: 0,00 %	
Abrechnungsverband F16:	Zinsgewinn: 0,00 %	

Abrechnungsverband F17:	Zinsgewinn: 0,00 %	
Abrechnungsverband F18:	Zinsgewinn: 0,25 %	
Abrechnungsverband F19:	Zinsgewinn: 0,25 %	
Abrechnungsverband F20:	Zinsgewinn: 0,50 %	
Abrechnungsverband F21:	Zinsgewinn: 0,50 %	
Abrechnungsverband F22:	Zinsgewinn: 0,50 %	
Abrechnungsverband F23:	Zinsgewinn: 1,25 %	
Abrechnungsverband F24:	Zinsgewinn: 1,30 %	
Abrechnungsverband F25:	Zinsgewinn: 1,40 %	
Abrechnungsverband F26:	Zinsgewinn: 1,70 %	
Abrechnungsverband F27:	Zinsgewinn: 2,00 %	
Abrechnungsverband F28:	Zinsgewinn: 1,00 %	
Abrechnungsverband F29:	Zinsgewinn: 1,00 %	
Abrechnungsverband F30:	Zinsgewinn: 1,50 %	
Abrechnungsverband F31:	Zinsgewinn: 1,50 %	
Abrechnungsverband C1:	Zinsgewinn: 0,00 %	Summengewinn: 1,80 ‰
Abrechnungsverband C2:	Zinsgewinn: 0,00 %	Summengewinn: 1,80 ‰
Abrechnungsverband C3:	Zinsgewinn: 0,00 %	Summengewinn: 1,80 ‰
Abrechnungsverband C5:	Zinsgewinn: 0,00 %	Summengewinn: 1,80 ‰
Abrechnungsverband C6:	Zinsgewinn: 0,00 %	Summengewinn: 1,80 ‰
Abrechnungsverband C7:	Zinsgewinn: 0,00 %	Summengewinn: 1,80 ‰
Abrechnungsverband C8:	Zinsgewinn: 0,00 %	Summengewinn: 1,80 ‰
Abrechnungsverband C10:	Zinsgewinn: 0,00 %	Summengewinn: 1,80 ‰
Abrechnungsverband C11:	Zinsgewinn: 0,00 %	Summengewinn: 1,80 ‰
Abrechnungsverband C12:	Zinsgewinn: 0,25 %	Summengewinn: 1,80 ‰
Abrechnungsverband C13:	Zinsgewinn: 0,50 %	Summengewinn: 1,80 ‰
Abrechnungsverband C14:	Zinsgewinn: 1,00 %	Summengewinn: 1,80 ‰
Abrechnungsverband C15:	Zinsgewinn: 1,50 %	Summengewinn: 1,80 ‰
Abrechnungsverband K6:	Zinsgewinn: 0,00 %	Risikogewinn: 30 %
Abrechnungsverband K7:	Zinsgewinn: 0,00 %	
Abrechnungsverband K8:	Zinsgewinn: 0,00 %	
Abrechnungsverband K9:	Zinsgewinn: 0,00 %	Risikogewinn: 30 %
Abrechnungsverband K10:	Zinsgewinn: 0,00 %	
Abrechnungsverband K11:	Zinsgewinn: 0,00 %	
Abrechnungsverband K12:	Zinsgewinn: 0,00 %	Risikogewinn: 30 %
Abrechnungsverband K13:	Zinsgewinn: 0,25 %	
Abrechnungsverband K14:	Zinsgewinn: 0,25 %	
Abrechnungsverband K15:	Zinsgewinn: 0,25 %	Risikogewinn: 30 %
Abrechnungsverband K16:	Zinsgewinn: 0,25 %	Risikogewinn: 30 %
Abrechnungsverband K17:	Zinsgewinn: 0,50 %	Risikogewinn: 30 %
Abrechnungsverband K18:	Zinsgewinn: 0,50 %	
Abrechnungsverband K19:	Zinsgewinn: 0,50 %	
Abrechnungsverband K20:	Zinsgewinn: 0,50 %	Risikogewinn: 30 %
Abrechnungsverband K21:	Zinsgewinn: 0,50 %	Risikogewinn: 30 %
Abrechnungsverband K22:	Zinsgewinn: 1,00 %	Risikogewinn: 30 %
Abrechnungsverband K23:	Zinsgewinn: 1,00 %	
Abrechnungsverband K24:	Zinsgewinn: 1,00 %	
Abrechnungsverband K25:	Zinsgewinn: 1,00 %	Risikogewinn: 30 %
Abrechnungsverband K26:	Zinsgewinn: 1,00 %	Risikogewinn: 30 %
Abrechnungsverband K27:	Zinsgewinn: 1,50 %	Risikogewinn: 30 %
Abrechnungsverband K28:	Zinsgewinn: 1,50 %	
Abrechnungsverband K29:	Zinsgewinn: 1,50 %	
Abrechnungsverband K30:	Zinsgewinn: 1,50 %	Risikogewinn: 30 %
Abrechnungsverband K31:	Zinsgewinn: 1,50 %	Risikogewinn: 30 %

Abrechnungsverband F1:	Zinsgewinn: 0,00 %
Abrechnungsverband F2:	Zinsgewinn: 0,00 %
Abrechnungsverband F3:	Zinsgewinn: 0,25 %
Abrechnungsverband F4:	Zinsgewinn: 0,50 %
Abrechnungsverband F5:	Zinsgewinn: 1,00 %
Abrechnungsverband F6:	Zinsgewinn: 2,00 %

Gewinnverband E

Abrechnungsverband E1:	Zinsgewinn: 0,00 %	
Abrechnungsverband E2:	Zinsgewinn: 0,00 %	Risikogewinn: 5 %
Abrechnungsverband E3:	Zinsgewinn: 0,00 %	Risikogewinn: 5 %
Abrechnungsverband E4:	Zinsgewinn: 0,00 %	Risikogewinn: 5 %
Abrechnungsverband E5:	Zinsgewinn: 0,00 %	Risikogewinn: 5 %
Abrechnungsverband E6:	Zinsgewinn: 0,00 %	Risikogewinn: 5 %
Abrechnungsverband E7:	Zinsgewinn: 0,00 %	
Abrechnungsverband E8:	Zinsgewinn: 0,00 %	Risikogewinn: 5 %

Gewinnverband R

Abrechnungsverband RN:	Zinsgewinn: 0,00 %	Risikogewinn: 5 %
Abrechnungsverband R1:	Zinsgewinn: 0,00 %	
Abrechnungsverband R2:	Zinsgewinn: 0,00 %	
Abrechnungsverband R3:	Zinsgewinn: 0,00 %	Risikogewinn: 5 %
Abrechnungsverband R5:	Zinsgewinn: 0,00 %	
Abrechnungsverband R6:	Zinsgewinn: 0,00 %	
Abrechnungsverband R7:	Zinsgewinn: 0,00 %	Risikogewinn: 5 %
Abrechnungsverband R8:	Zinsgewinn: 0,00 %	
Abrechnungsverband R9:	Zinsgewinn: 0,00 %	
Abrechnungsverband R10:	Zinsgewinn: 0,00 %	Risikogewinn: 5 %
Abrechnungsverband R11:	Zinsgewinn: 0,00 %	
Abrechnungsverband R12:	Zinsgewinn: 0,00 %	
Abrechnungsverband R13:	Zinsgewinn: 0,00 %	Risikogewinn: 5 %
Abrechnungsverband R14:	Zinsgewinn: 0,25 %	
Abrechnungsverband R15:	Zinsgewinn: 0,25 %	
Abrechnungsverband R16:	Zinsgewinn: 0,25 %	Risikogewinn: 5 %
Abrechnungsverband R17:	Zinsgewinn: 0,50 %	
Abrechnungsverband R18:	Zinsgewinn: 0,50 %	
Abrechnungsverband R19:	Zinsgewinn: 0,50 %	
Abrechnungsverband R20:	Zinsgewinn: 0,50 %	Risikogewinn: 5 %
Abrechnungsverband R21:	Zinsgewinn: 1,00 %	
Abrechnungsverband R22:	Zinsgewinn: 1,00 %	Risikogewinn: 5 %
Abrechnungsverband R23:	Zinsgewinn: 1,50 %	
Abrechnungsverband R24:	Zinsgewinn: 1,50 %	Risikogewinn: 5 %
Abrechnungsverband R25:	Zinsgewinn: 2,00 %	
Abrechnungsverband B1:	Prämien-Vorababatt: 40 %	
Abrechnungsverband B2:	Prämien-Vorababatt: 40 %	
Abrechnungsverband B3:	Prämien-Vorababatt: 40 %	
Abrechnungsverband B4:	Prämien-Vorababatt: 40 %	
Abrechnungsverband B5:	Prämien-Vorababatt: 40 %	

Gewinnverband I

Abrechnungsverband I1:	Zinsgewinn: 0,00 %	
Abrechnungsverband I2:	Zinsgewinn: 0,00 %	
Abrechnungsverband I4:	Zinsgewinn: 0,00 %	Risikogewinn: 5 %
Abrechnungsverband I5:	Zinsgewinn: 0,00 %	Risikogewinn: 5 %
Abrechnungsverband I6:	Zinsgewinn: 0,00 %	
Abrechnungsverband I7:	Zinsgewinn: 0,00 %	Risikogewinn: 5 %
Abrechnungsverband I8:	Zinsgewinn: 0,00 %	Risikogewinn: 5 %
Abrechnungsverband I9:	Zinsgewinn: 0,00 %	
Abrechnungsverband I10:	Zinsgewinn: 0,00 %	
Abrechnungsverband I11:	Zinsgewinn: 0,00 %	Risikogewinn: 5 %
Abrechnungsverband I12:	Zinsgewinn: 0,00 %	
Abrechnungsverband I13:	Zinsgewinn: 0,00 %	
Abrechnungsverband I14:	Zinsgewinn: 0,00 %	Risikogewinn: 5 %
Abrechnungsverband I15:	Zinsgewinn: 0,00 %	
Abrechnungsverband I16:	Zinsgewinn: 0,00 %	
Abrechnungsverband I17:	Zinsgewinn: 0,00 %	
Abrechnungsverband I18:	Zinsgewinn: 0,00 %	
Abrechnungsverband I19:	Zinsgewinn: 0,00 %	
Abrechnungsverband I20:	Zinsgewinn: 0,00 %	

Gewinnverband 750

Abrechnungsverband Kapitalversicherung gegen laufende Prämienzahlung 750 und 950	Zinsgewinn: 0,00 %	Summengewinn: 2‰
Abrechnungsverband Kapitalversicherung gegen Einmalprämie und prämienfreie Versicherungen 750 und 950	Zinsgewinn: 0,00 %	
Abrechnungsverband Erlebensversicherung gegen laufende Prämienzahlung 750 und 810	Zinsgewinn: 0,00 %	
Abrechnungsverband Erlebensversicherung gegen laufende Prämienzahlung 970	Zinsgewinn: 0,00 %	
Abrechnungsverband Erlebensversicherung gegen Einmalprämie und prämienfreie Versicherungen 750	Zinsgewinn: 0,00 %	
Abrechnungsverband Erlebensversicherung gegen Einmalprämie und prämienfreie Versicherungen 970	Zinsgewinn: 0,00 %	
Abrechnungsverband Risikoversicherung 750	Zinsgewinn: 0,00 %	Risikogewinn: 10 %
Abrechnungsverband Rentenversicherung gegen laufende Prämienzahlung 750 und 920	Zinsgewinn: 0,00 %	
Abrechnungsverband Rentenversicherung gegen Einmalprämie 970	Zinsgewinn: 0,00 %	

Gewinnverband 980

Abrechnungsverband Kapitalversicherung gegen laufende Prämienzahlung 980	Zinsgewinn: 0,00 %	Risikogewinn: 25 %	Zusatzgewinn: 1 %
Abrechnungsverband Kapitalversicherung gegen laufende Prämienzahlung 201	Zinsgewinn: 0,00 %	Risikogewinn: 25 %	Zusatzgewinn: 1 %
Abrechnungsverband Kapitalversicherung gegen laufende Prämienzahlung 204	Zinsgewinn: 0,00 %	Risikogewinn: 25 %	Zusatzgewinn: 1 %
Abrechnungsverband Kapitalversicherung gegen laufende Prämienzahlung 206	Zinsgewinn: 0,00 %	Risikogewinn: 15 %	Zusatzgewinn: 0,8 ‰

Abrechnungsverband Kapitalversicherung gegen Einmalprämie und prämienfreie Versicherungen 980	Zinsgewinn: 0,00 %	
Abrechnungsverband Kapitalversicherung gegen Einmalprämie und prämienfreie Versicherungen 201	Zinsgewinn: 0,00 %	
Abrechnungsverband Kapitalversicherung gegen Einmalprämie und prämienfreie Versicherungen 204	Zinsgewinn: 0,00 %	
Abrechnungsverband Kapitalversicherung gegen Einmalprämie und prämienfreie Versicherungen 206	Zinsgewinn: 0,00 %	
Abrechnungsverband Erlebensversicherung gegen laufende Prämienzahlung 201	Zinsgewinn: 0,00 %	Zusatzgewinn: 0,5 %
Abrechnungsverband Erlebensversicherung gegen laufende Prämienzahlung 204	Zinsgewinn: 0,00 %	Zusatzgewinn: 0,5 %
Abrechnungsverband Erlebensversicherung gegen laufende Prämienzahlung 206	Zinsgewinn: 0,00 %	Zusatzgewinn: 0,3 %
Abrechnungsverband Erlebensversicherung gegen Einmalprämie und prämienfreie Versicherungen 201	Zinsgewinn: 0,00 %	
Abrechnungsverband Erlebensversicherung gegen Einmalprämie und prämienfreie Versicherungen 204	Zinsgewinn: 0,00 %	
Abrechnungsverband Erlebensversicherung gegen Einmalprämie und prämienfreie Versicherungen 206	Zinsgewinn: 0,00 %	
Abrechnungsverband Rentenversicherung gegen Einmalprämie 201	Zinsgewinn: 0,00 %	
Abrechnungsverband Rentenversicherung gegen Einmalprämie 204	Zinsgewinn/Bonus: 0,00 %	
Abrechnungsverband Rentenversicherung gegen Einmalprämie 206	Zinsgewinn/Bonus: 0,00 %	
Abrechnungsverband Rentenversicherung gegen Einmalprämie 209	Zinsgewinn/Bonus: 0,00 %	
Abrechnungsverband Rentenversicherung gegen Einmalprämie 211	Zinsgewinn/Bonus: 0,00 %	
Abrechnungsverband Rentenversicherung gegen Einmalprämie 213	Zinsgewinn/Bonus: 0,25 %	
Abrechnungsverband Rentenversicherung gegen Einmalprämie 215	Zinsgewinn/Bonus: 0,50 %	
Abrechnungsverband Rentenversicherung gegen Einmalprämie 216	Zinsgewinn/Bonus: 1,00 %	
Abrechnungsverband Rentenversicherung gegen Einmalprämie 217	Zinsgewinn/Bonus: 1,50 %	

Gewinnverband Risikoversicherung 201

201	Prämien-Vorababatt: 60 % / 20 %
204	Prämien-Vorababatt: 60 % / 20 %
206	Prämien-Vorababatt: 50 % / 10 %
211	Prämien-Vorababatt: 50 % / 10 %
213	Prämien-Vorababatt: 30 %
215	Prämien-Vorababatt: 30 %

Gewinnverband RA-201

201	Zinsgewinn: 0,00 %
-----	--------------------

Gewinnverband 202 (Fondsorientiert FG, FE, FGE)

Abrechnungsverband Kapitalversicherung gegen laufende Prämienzahlung 202	Zinsgewinn: 0,00 %	Risikogewinn: 25 %	Zusatzgewinn: 1 ‰
Abrechnungsverband Kapitalversicherung gegen laufende Prämienzahlung 206 und 207	Zinsgewinn: 0,00 %	Risikogewinn: 15 %	Zusatzgewinn: 0,8 ‰
Abrechnungsverband Kapitalversicherung gegen laufende Prämienzahlung 213	Zinsgewinn: 0,50 %	Risikogewinn: 15 %	Zusatzgewinn: 0,8 ‰
Abrechnungsverband Kapitalversicherung gegen Einmalprämie und prämienfreie Versicherungen 202	Zinsgewinn: 0,75 % *		
Abrechnungsverband Kapitalversicherung gegen Einmalprämie und prämienfreie Versicherungen 206 und 207	Zinsgewinn: 0,75 % *		
Abrechnungsverband Kapitalversicherung gegen Einmalprämie und prämienfreie Versicherungen 213	Zinsgewinn: 0,75 % *		
Abrechnungsverband Erlebensversicherung gegen laufende Prämienzahlung 204	Zinsgewinn: 0,00 %		Zusatzgewinn: 0,5 ‰
Abrechnungsverband Erlebensversicherung, prämienfreie Versicherungen 204	Zinsgewinn: 0,00 %		

* Prämienfreie Versicherungen fallen in den Abrechnungsverband Kapitalversicherung gegen Einmalprämie, erhalten jedoch den Zinsgewinn des Abrechnungsverbandes Kapitalversicherung gegen laufende Prämienzahlung.

Gewinnverband Fondsgebundene Lebensversicherungen 205

205	Prämienbonus: 1,00 %
-----	----------------------

Gewinnverband 207

Abrechnungsverband Kapitalversicherung gegen laufende Prämienzahlung 207	Zinsgewinn: 0,00 %	Risikogewinn: 15 %	Zusatzgewinn: 0,8 ‰
Abrechnungsverband Kapitalversicherung gegen laufende Prämienzahlung 211	Zinsgewinn: 0,00 %	Risikogewinn: 15 %	Zusatzgewinn: 0,8 ‰
Abrechnungsverband Kapitalversicherung gegen laufende Prämienzahlung 213	Zinsgewinn: 0,25 %	Risikogewinn: 15 %	Zusatzgewinn: 0,5 ‰
Abrechnungsverband Kapitalversicherung gegen laufende Prämienzahlung 215	Zinsgewinn: 0,50 %	Risikogewinn: 15 %	Zusatzgewinn: 0,5 ‰
Abrechnungsverband Kapitalversicherung gegen laufende Prämienzahlung 216	Zinsgewinn: 1,00 %	Risikogewinn: 15 %	Zusatzgewinn: 0,5 ‰
Abrechnungsverband Kapitalversicherung gegen Einmalprämie und prämienfreie Versicherungen 207	Zinsgewinn: 0,00 %		
Abrechnungsverband Kapitalversicherung gegen Einmalprämie und prämienfreie Versicherungen 211	Zinsgewinn: 0,00 %		
Abrechnungsverband Kapitalversicherung gegen Einmalprämie und prämienfreie Versicherungen 213	Zinsgewinn: 0,25 %		
Abrechnungsverband Kapitalversicherung gegen Einmalprämie und prämienfreie Versicherungen 215	Zinsgewinn: 0,50 %		
Abrechnungsverband Kapitalversicherung gegen Einmalprämie und prämienfreie Versicherungen 216	Zinsgewinn: 1,00 %		
Abrechnungsverband Erlebensversicherung gegen laufende Prämienzahlung 207	Zinsgewinn: 0,00 %		Zusatzgewinn: 0,3 ‰
Abrechnungsverband Erlebensversicherung gegen laufende Prämienzahlung 211	Zinsgewinn: 0,00 %		Zusatzgewinn: 0,3 ‰

Abrechnungsverband Erlebensversicherung gegen laufende Prämienzahlung 213	Zinsgewinn: 0,25 %	Zusatzgewinn: 0,5 ‰
Abrechnungsverband Erlebensversicherung gegen laufende Prämienzahlung 215	Zinsgewinn: 0,50 %	Zusatzgewinn: 0,5 ‰
Abrechnungsverband Erlebensversicherung gegen laufende Prämienzahlung 216	Zinsgewinn: 1,00 %	Zusatzgewinn: 0,5 ‰
Abrechnungsverband Erlebensversicherung gegen Einmalprämie und prämienfreie Versicherungen 207	Zinsgewinn: 0,00 %	
Abrechnungsverband Erlebensversicherung gegen Einmalprämie und prämienfreie Versicherungen 211	Zinsgewinn: 0,00 %	
Abrechnungsverband Erlebensversicherung gegen Einmalprämie und prämienfreie Versicherungen 213	Zinsgewinn: 0,25 %	
Abrechnungsverband Erlebensversicherung gegen Einmalprämie und prämienfreie Versicherungen 215	Zinsgewinn: 0,50 %	
Abrechnungsverband Erlebensversicherung gegen Einmalprämie und prämienfreie Versicherungen 216	Zinsgewinn: 1,00 %	
Abrechnungsverband Rentenversicherung gegen Einmalprämie 207 und 209	Zinsgewinn/Bonus: 0,00 %	
Abrechnungsverband Rentenversicherung gegen Einmalprämie 211	Zinsgewinn/Bonus: 0,00 %	
Abrechnungsverband Rentenversicherung gegen Einmalprämie 213	Zinsgewinn/Bonus: 0,25 %	
Abrechnungsverband Rentenversicherung gegen Einmalprämie 215	Zinsgewinn/Bonus: 0,50 %	
Abrechnungsverband Rentenversicherung gegen Einmalprämie 216	Zinsgewinn/Bonus: 1,00 %	
Abrechnungsverband Rentenversicherung gegen Einmalprämie 217	Zinsgewinn/Bonus: 1,50 %	
Abrechnungsverband Risikoversicherung gegen laufende Prämienzahlung 209	Zinsgewinn: 0,00 %	Risikogewinn: 10 %
Abrechnungsverband Risikoversicherung gegen laufende Prämienzahlung 211	Zinsgewinn: 0,00 %	Risikogewinn: 10 %
Abrechnungsverband Risikoversicherung gegen laufende Prämienzahlung 213	Zinsgewinn: 0,25 %	Risikogewinn: 5 %
Abrechnungsverband Risikoversicherung gegen laufende Prämienzahlung 215	Zinsgewinn: 0,50 %	Risikogewinn: 5 %
Abrechnungsverband Risikoversicherung gegen Einmalprämie und prämienfreie Versicherungen 209	Zinsgewinn: 0,00 %	
Abrechnungsverband Risikoversicherung gegen Einmalprämie und prämienfreie Versicherungen 211	Zinsgewinn: 0,00 %	
Abrechnungsverband Risikoversicherung gegen Einmalprämie und prämienfreie Versicherungen 213	Zinsgewinn: 0,25 %	
Abrechnungsverband Risikoversicherung gegen Einmalprämie und prämienfreie Versicherungen 215	Zinsgewinn: 0,50 %	

Gewinnverband 214 (SBR-ZUK)

Rentenversicherung gegen Einmalprämie 214	Zinsgewinn: 0,25 %
Rentenversicherung gegen Einmalprämie 215	Zinsgewinn: 0,50 %
Rentenversicherung gegen Einmalprämie 216	Zinsgewinn: 1,00 %
Rentenversicherung gegen Einmalprämie 217	Zinsgewinn: 1,50 %

Die Kapitalanlagen der fondsgebundenen Lebensversicherung erfolgten in folgende Fonds

Kennnummer	Kurzbezeichnung	Kennnummer	Kurzbezeichnung	Kennnummer	Kurzbezeichnung
AT0000497227	WSS-Europa T	AT0000A1LJG3	P Wachst ZKB IT	IE0004766675	Comgest Gwth Eu
AT0000499785	FTC Gideon I	AT0000A1NWK4	GUTMANN STRATEG	IE0004767087	COMGEST GROWTH
AT0000615158	SemperReal Est	AT0000A21PK8	PorDynZKB Oe -R	IE0009355771	Ja He Lf USD-A
AT0000615836	Ariqon Konserv	AT0000A23KG3	FARSIGHTED GLOB	IE0032904116	JO HAMBRO EU
AT0000615836	Ariqon Konserv	AT0000A28FH0	SAL2019	IE00B02KXK85	ISHARES FTSE CH
AT0000618137	C-Q Arts TotRet	BE0175479063	KBC ECO FUND-WA	IE00B0M62X26	ISHARES BAR EUR
AT0000634704	C-Q Arts Tr Bal	DE0005561674	Veri ETF-DCHFDS	IE00B16C1G93	COMGEST GROWTH
AT0000639968	VINTAGE 14	DE0005933931	iShCrDAXUCIETF	IE00B1FZS467	ISHARES GBL IN
AT0000642483	Apollo 32	DE0005933956	iShs EUSTX 50	IE00B1FZS574	ISHARES MSCI TU
AT0000645973	ERST RESP ST EU	DE0008471467	Allianz GBL EQ	IE00B1TXHL60	ISHARES LISTED
AT0000675665	KEPLER ETHIK AK	DE0008471921	Allianz Flexi R	IE00B1TXK627	ISHARES GBL W
AT0000686084	ERST RB EUR R01	DE0008476250	Kapital Plus-A	IE00B1W57M07	iSh FTSE BRIC 5
AT0000704341	ESPA STOCK ISTA	DE0008476524	DWS Verm.bild.l	IE00B1XNHC34	ISHARES GLOBAL
AT0000706767	PorDynZKB Oe	DE0008481821	All W Europa A	IE00B27YCK28	ISHARES MSCI EM
AT0000729298	C-Q APM ABS Ret	DE0008486655	OP FOOD	IE00B3NFBQ59	Hermes Glb EUR
AT0000731666	PRTNEXGENZKB OE	DE0009769760	DWS Top 50 Asie	IE00B4L5Y983	iShs Cr MSCI Wd
AT0000734280	APOLLO SELECTIO	DE0009797514	ALLIANZ FONDS S	IE00B4L5YC18	ISHARES MSCI EM
AT0000810643	ARIQON Multi As	DE0009848119	DWS Top Dividen	IE00B52VJ196	iSh MSCI SRI EU
AT0000810650	ARIQON Wachstum	DE000A0D8Q23	iShs ATX UETF	IE00B5649C52	GLG Jp CorAl Eq
AT0000817960	Spaengler Spart	DE000A0F5G98	C-QUADRAT ARTS	IE00B5BMR087	iShs Cr 500 USD
AT0000825393	C-Q Arts Best M	DE000A0F5G98	C-QUADRAT ARTS	IE00B5KSKH55	Polar North USD
AT0000857412	PIA Austria Sto	DE000A0F5UG3	iShs DJEuSinScr	IE00B65YMK29	Muz Enh Shrt
AT0000990346	VALUE INVESTMEN	DE000A0F5UH1	iShSTGISelD100	IE00B66FWK45	Hermes Cred EUR
AT0000990346	VALUE INVESTMEN	DE000A0H0728	iShs DJUBS CmS	IE00B775SV38	NEUBER BER US M
AT0000990346	VALUE INVESTMEN	DE000A0H0785	iSEGBC 1.5-10.5	IE00BD5TM628	LAZARD GB EQY
AT0000A00EY7	P AKT SP ZKB T	DE000A0H08D2	iShs Nik 225 UC	IE00BF1T6M41	Brown Ad Sus
AT0000A02PE1	C-Q A To Re Vor	DE000AOKFTH1	FIRST PRIVATE W	IE00BFZ89B79	PIMCO Glb EUR
AT0000A03K55	C-QUADRAT ARTS	DE000AOM8HD2	FRANKFRTR AKTN	IE00BG7PJ914	BARINGS EUR SEL
AT0000A06VB6	SECURITY - MANA	DE000A0NAUG6	LBBW Rohstoffe	IE00BWZMLJ00	Od EUR Foc Acc
AT0000A06VC4	Mngd Pfl Pl	DE000A0NEKQ8	ARAMEA Rndt Pls	IE00BYQ67K80	GUARDCAP GLOBAL
AT0000A0DYN7	VALUE INV FONDS	DE000A0Q4R44	ISHARES STOXX E	IE00BYZNB898	PIMCO MORTGAGE
AT0000A0DYN7	VALUE INV FONDS	DE000A0Q4RZ9	iSh erMoney Mkt	LI0008232030	LGT STRATEGY 2
AT0000A0H304	APOLLO 32 BASIS	DE000A0Q8HP2	ZANTKE EURO COR	LI0148578169	LUMEN VIETNAM-\$
AT0000A0J7U8	CONSTANTIA MULT	DE000A0X7541	ACAT GA VAL EV	LI0242667256	GLOBAL BEER FUN
AT0000A0KLE8	MOZART ONE-T	DE000A0X7582	ACATIS Val Rent	LI0494090736	GLOBAL FML FUND
AT0000A0M4L9	AlpinGlob Trend	DE000A0YJMN7	C-Q ARTS TRFlex	LU0003549028	DWS Eurorenta
AT0000A0M7H0	PTF SEL ZKB OE	DE000A1JRQD1	4Q SPC INC R EU	LU0029871042	Tem Global Bond
AT0000A0PS71	ARIQON Terra	DE000DWS08N1	DWS TRC DE	LU0035744829	VT Euro Bd BC
AT0000A0QR97	P WACHST ZKB T	DE000DWS08P6	DWS TRC Top Div	LU0035765741	Shs Vonto US V
AT0000A0QRAO	PWEuALT ZKB OE	DE000DWS08Q4	DWS TRC Top Asn	LU0048573561	Shs Fid America
AT0000A0UJH4	C-Q ARTS TR Def	FR0000284689	COMGEST MONDE	LU0048575426	Fid Emerg Mkt
AT0000A0XH66	C-Q ARTS TOT RE	FR0000292278	Magellan-c	LU0048578792	Fid Funds EuroG
AT0000A0XNA5	Weltstrategie P	FR0010135103	Carmignac Gestl	LU0048579097	Fid Euro Bond
AT0000A133D5	P WCHS PR ZKB T	FR0010135103	Carmignac Gestl	LU0048588163	FIDELITY FND-S
AT0000A146T3	ACATIS VALUE UN	FR0010148981	Carmig. Investl.	LU0054754816	Fid Funds Switz
AT0000A19296	KEPLER ETHIK MI	FR0010149120	Carmignac Sec	LU0058892943	Sar In Su PO Ba
AT0000A1J2C6	LAKEVIEW FUND	IE0004445015	JANUS CAPITAL B	LU0058893917	JSS In GSB EUR
AT0000A1JE8	PWEuAlt ZKB Oe	IE0004766014	COMGEST GRO EU	LU0061928585	Oeko Wld VICC
LU0062756647	DWS Osteuropa	LU0229773345	JSS In OS Eq Gl	LU0334857355	Inv Asia Co Dem
LU0064675639	Nor Nordic Equi	LU0229946628	Fr TI BRIC -A-	LU0337414303	Bantl Opp L PTC

Kennnummer	Kurzbezeichnung	Kennnummer	Kurzbezeichnung	Kennnummer	Kurzbezeichnung
LU0066341099	INVESCO EURO BO	LU0231118026	JUP JGF-ECO GRW	LU0338483075	PICTET-RUSSIAN
LU0070217475	JPMIF GI Sel Eq	LU0231459107	Aberd GI Asia	LU0338548034	SWC(LU) EM MKTS
LU0070992663	Hend H GI Tech	LU0234572377	GS GR & EM MRKT	LU0343169966	BGF-GLOBAL ALLO
LU0073103748	Gamax Junior A	LU0236737465	SISF Jap Eq AHC	LU0346639395	MULTIMANAGERTRU
LU0076315455	NORDEA 1-EURO	LU0238205289	Fid Em Debt AC	LU0362483272	SWISS LIFE INDX
LU0077335932	Fid Amer Growth	LU0243957239	INVESCO PAN EUR	LU0362483603	SWISS LIFE INDX
LU0080749848	FIDELITY FNDS-P	LU0245286777	BNP P Isl Eq Cp	LU0370217092	FIDECUM CONTR V
LU0084408755	VT F East Eq BC	LU0248184110	SISF Latin Amer	LU0374456654	DJE-ASIA HIGH D
LU0095030564	ACMB Amer Inc A	LU0249411835	BGF Jap Sm OPP	LU0386882277	Pictet SICAV
LU0099574567	Fid GI Techno A	LU0250686374	Patr Sel Ertr B	LU0390134954	FRANK-WORLD PER
LU0103598305	Multi Invest OP	LU0250687000	Patr Sel Wachs	LU0390137031	Fr TI Front Mk
LU0104884860	Pictet-Water PC	LU0250688156	Patr Sel Chance	LU0390221256	MAINFIRST GER F
LU0107944042	Loys Global -P-	LU0251129895	Fid Intl AC	LU0397221945	DBX Portf. TR
LU0109392836	Fr TI Techno AC	LU0251661087	AWF Eur 10	LU0415415636	Von Belv Comm H
LU0113257694	Corp Bond A Acc	LU0256331488	SISF GI Energy	LU0424370004	Man AHL Trend
LU0114721508	Fid GI Cons Ind	LU0256839191	AGIF Eu Eq Gr A	LU0431139764	Ethna-Aktiv E
LU0114760746	Fr TI Growth Fd	LU0256839274	AGIF Eu Eq Gr	LU0431649028	LO Gold Age PC
LU0119747243	Inv Eu I-L Bd A	LU0260085492	Jup GI Eu Gr LC	LU0432616737	Inv BalRisk All
LU0120694996	VT Fds Swiss Mo	LU0260870661	Fr Ti Global To	LU0455735596	ETHNA-GLOBAL DY
LU0122379950	BGF Wld Health	LU0261945553	Fid ASEAN AC	LU0505785005	ABERDEEN GLEAS
LU0127032794	BFI DYNAMIC EUR	LU0261949381	FIDELITY FNDS-N	LU0505785005	ABERDEEN GLEAS
LU0129412341	JPMF GI C EUR A	LU0261959422	FIDELITY FD-EUR	LU0507265923	DWS Inv To Div
LU0137341789	StarCap Argos	LU0261959422	FIDELITY FD-EUR	LU0528228074	Fid Gi Demogr
LU0152984307	FRANK TP INV EM	LU0264410563	SISF Indian Eq	LU0547714286	DNB ECO
LU0153585723	Vont EUR Cr Bd	LU0267387685	Fid MA Strat AC	LU0552385295	MSIF GI Opp AC
LU0157922724	Fid GI Focus AD	LU0269904917	SISF GI Mkt Opp	LU0570870567	THR GLSM COS-AE
LU0158938935	Sara Sus Bd EUR	LU0273158872	DWS Inv GI Agb	LU0571085413	VF-MTX SUST EM
LU0159550150	DJE -P (EUR) Ca	LU0278091979	Vonto Chi St Eq	LU0592698954	Carmig Em Patr
LU0170990948	Pictet-GED-HP C	LU0278457204	BFG Em M LC Bd	LU0593848301	Mirae Asia GC E
LU0171283459	BGF GI All A2C	LU0279509144	Ethna GL Def TC	LU0594300096	Fid China Cons
LU0171289902	BGF-NEW ENGY- A	LU0282719219	THREADNEEDLE	LU0599946893	DWS Cons Kaldem
LU0171305526	BGF Wld Gold	LU0288928376	JSS SUSTAINA RE	LU0605515377	Fid GI Div AHC
LU0172157280	BGF Wld Mining	LU0294219869	TEMP Inv GB BD	LU0607983896	N1 Alp 15MA BPC
LU0181454132	WALSER PORTFOLI	LU0294221097	Fr Ti GI TR AH1	LU0608807516	Fr TI Em Bal AC
LU0189894842	SISF GL H Yield	LU0302296495	DNB Technology	LU0633140560	ALL BERN-EMER M
LU0197216558	UBS LKS GI All	LU0303816705	Fid Em EMEA AC	LU0718558488	UNIRAK NACHHALT
LU0206715210	INTL ASSET MGMT	LU0308864023	MainF Top EU Id	LU0723564463	UBS L Eq EO Unc
LU0208853274	JPMF GI Nat Res	LU0309192036	BLEMERGING MAR	LU0740858229	JPMIF GI Inc
LU0209137388	Hend Hor GI	LU0316493583	FRANK TEMP ASA	LU0740981344	BFIC-QUADRAT A
LU0210528096	JPM-PACIFIC EQT	LU0316493583	FRANK TEMP ASA	LU0740983043	BFIC-QUADRAT A
LU0210528500	JPMF Amer Eq	LU0316494805	Fr Ti FU Str	LU0759372021	Von Har Dyn C H
LU0210530746	JPMF EU EQ	LU0323357649	GOLDPORT STABIL	LU0800346016	OEKOWORLD GM
LU0210533419	JPMF Glob Dynam	LU0323578145	FVS MULTI ASSET	LU0828003284	DWS FUNDS-GLOBA
LU0215105999	SISF GI Eq AC	LU0329759764	DWS Inv Africa	LU0849850747	ABN MM LES Eq
LU0223332320	MP-GOLD EQTY-BE	LU0329760853	DWS Inv GI Infr	LU0909472069	CS LUX GLOBAL S
LU0227384020	Nordea Stable R	LU0330114827	Mfl Cam Eff En	LU0952573482	FvS Mul Opp II
LU1004132566	Inv GI Targ Ret	LU1231252237	Mel ST EU Opp B	LU1289970086	BLACKROCK ST EM
LU1080341065	BNP-US MORTGAGE	LU1245471211	FvS Mul As Gr	LU1366332952	FF GL FOCUS-A
LU1103307408	GS ABSOLUTE RET	LU1279334210	PICTET - ROBOTI	LU1380459278	VONTOBEL-TWTFR
LU1165137149	Parv SMarT Food	LU1280195881	AWF GI Gr Bd AC	LU1380459518	VON 24 STR INC
LU1402171232	ABERDEEN MULTI	LU1589836722	Thr L Eu Soc Bd	LU1670628491	M&G LX1 GLTH-A
LU1434521826	Cand SRI Bd EST	LU1598842364	Vont CI Tec NC	LU1670710075	M&G LX GLB DIV
LU1457568472	OYSTER EUR SUB	LU1616932866	DWS Eq Invest	LU1683483124	Von Sus EM LCB
LU1582988058	M&G LX DYNAMIC	LU1618348582	Von Sus EM L NC	LU1775954206	Inv Em MarBd
LU1775975201	Inv GI Sm CE	LU1864951790	THREAD ASIA EQ	LU1864957219	THREAD GBL SELE
LU1900071892	VONTOBEL-GLOBA	LU1944396289	VONTOBEL EM MKT	SI0021400518	Infond BRIC

Die Rückstellungen für Abfertigungen betragen T EUR 20.064 (Geschäftsjahr 2018: T EUR 21.984). Der Bilanzansatz entspricht den veröffentlichten Grundsätzen des AFRAC. Die Berechnung des Deckungskapitals der Abfertigungsverpflichtungen wird laut »Stellungnahme Rückstellungen für Pensions-, Abfertigungs-, Jubiläumsgeld- und vergleichbare langfristig fällige Verpflichtungen« nach den Vorschriften des Unternehmensgesetzbuches vorgenommen (AVÖ 2018-P, Teilwertverfahren, Rechnungszinssatz durchschnittlich 1,97 Prozent p.a. (Bezugsteigerung 2,5 Prozent, kein Fluktuationsabschlag); Geschäftsjahr 2018 (AVÖ 2018-P, Teilwertverfahren): durchschnittlich 2,32 Prozent p.a. (Bezugsteigerung 3,5 Prozent, kein Fluktuationsabschlag)).

Die Rückstellungen für Pensionen betragen T EUR 51.541 (Geschäftsjahr 2018: T EUR 51.096). Der Bilanzansatz entspricht den veröffentlichten Grundsätzen des AFRAC. Die Berechnung des Deckungskapitals der Pensionsverpflichtungen, der Pensionsanwartschaften und des Barwerts der flüssigen Pensionen wird laut Stellungnahme »Rückstellungen für Pensions-, Abfertigungs-, Jubiläumsgeld- und vergleichbare langfristig fällige Verpflichtungen nach den Vorschriften des Unternehmensgesetzbuches« vorgenommen (AVÖ 2018-P, Teilwertverfahren, Rechnungszinssatz durchschnittlich 1,97 Prozent p.a. (Anspruchserhöhungen 2,5 Prozent, kein Fluktuationsabschlag); Geschäftsjahr 2018 (AVÖ 2018-P, Teilwertverfahren): durchschnittlich 2,32 Prozent p.a. (Anspruchserhöhungen 3,5 Prozent, kein Fluktuationsabschlag)). Von der Rückstellung ist ein Betrag von T EUR 34.726 (Geschäftsjahr 2018: T EUR 33.340) versteuert.

Die im Geschäftsjahr in die Gewinn- und Verlustrechnung aufgenommenen Prämien in Höhe von T EUR 430 (Geschäftsjahr 2018: T EUR 426) beinhalten die um ein halbes Jahr zeitversetzt verrechneten Prämien in Höhe von T EUR 0 (Geschäftsjahr 2018: T EUR 0) und die um ein Jahr zeitversetzt verrechneten Prämien in Höhe von T EUR 394 (Geschäftsjahr 2018: T EUR 397).

In der Abteilung Leben wird das übernommene Rückversicherungsgeschäft nicht zeitversetzt dargestellt.

Die erfolgswirksame Veränderung der aktiven latenten Steuern beläuft sich im Geschäftsjahr auf T EUR 1.233, somit beträgt der Stand per 31. Dezember 2019 T EUR 22.433,5 (Geschäftsjahr 2018: T EUR 21.200,8). Die sich aus der Umstellung zum 1. Jänner 2016 ergebende Steuerlatenz wird gemäß § 906 Abs. 34 UGB auf fünf Jahre verteilt.

Differenzen zwischen unternehmensrechtlichem
und steuerlichem Bilanzansatz

	31.12.2019	31.12.2018
	T EUR	T EUR
Kapitalanlagen	24.617,2	10.074,1
Sachanlagen	292,5	222,2
Versicherungstechnische Rückstellungen	58.422,8	56.815,4
Personal- und sonstige Rückstellungen	45.095,8	48.366,0
	128.428,4	115.477,8
davon mit 5 % Steuersatz	45.234,3	32.076,4
davon mit 25 % Steuersatz	83.194,0	83.401,4
Aktive latente Steuern	23.060,2	22.454,2
Übergangsbestimmung, Verteilung auf 5 Jahre § 906 Abs. 34 UGB	-626,7	-1.253,4
Aktivierbare latente Steuern Bilanz	22.433,5	21.200,8

Die in der Bilanz ausgewiesenen Grundstücke und Bauten in Höhe von T EUR 161.440 (Geschäftsjahr 2018: T EUR 143.612) beinhalten Grundwerte in Höhe von T EUR 48.102 (Geschäftsjahr 2018: T EUR 42.651). Der Bilanzwert für zur Gänze selbst genutzte bzw. teilweise selbst genutzte Grundstücke und Bauten beträgt T EUR 18.502 (Geschäftsjahr 2018: T EUR 19.076).

III. Erläuterungen zur Bilanz

Die Zeitwerte bestimmter Bilanzposten stellen sich zum 31.12.2019 wie folgt dar:

in T EUR	2019	2018
Grundstücke und Bauten	290.794	271.706
Anteile verbundene Unternehmen	555	555
Darlehen an verbundene Unternehmen	8.898	9.242
Beteiligungen	296	296
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	220.051	187.581
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	763.157	776.733
Hypothekenforderungen	133	850
Vorauszahlungen auf Polizzen	772	954
Sonstige Ausleihungen	147.376	146.192
Guthaben bei Kreditinstituten	0	15.112
Andere Kapitalanlagen	442	1.704

Der Zeitwert (Verkehrswert) der Grundstücke und Bauten wurde nach der DCF-Methode (Discounted-Cash-Flow-Methode) durch Sachverständige für Immobilienbewertungen bewertet. Neu zugegangene Grundstücke und Bauten wurden zu Anschaffungskosten bewertet. Die Anteile an verbundenen Unternehmen, Darlehen an verbundene Unternehmen und Beteiligungen werden vereinfachend zu Buchwerten, Aktien und Schuldverschreibungen mit dem Börsenkurswert zum Stichtag 31.12.2019 bewertet. Für nicht börsennotierte Finanzinstrumente wird der letzte verfügbare Net Asset Value für die Bewertung herangezogen. Die Darlehen sind zu Marktwerten (abgezinster Cashflow) bewertet, und Guthaben bei Kreditinstituten sind zu Buchwerten angesetzt. Die Vorauszahlungen auf Polizzen entfallen zur Gänze auf Polizendarlehen. Die sonstigen Ausleihungen, die nicht durch einen Versicherungsvertrag besichert sind, setzen sich wie folgt zusammen:

in T EUR	2019	2018
Darlehen an Körperschaften öffentlichen Rechts	101.000	103.000
Übrige	20.100	18.215
	121.100	121.215

In den Posten »Sonstige Ausleihungen« sind wechselfähig verbrieft Forderungen in Höhe von T EUR 0 (Geschäftsjahr 2018: T EUR 0) enthalten.

Im vorliegenden Abschluss sind derivative Finanzinstrumente (PUT-Optionen DJ EURO STOXX 50 und S&P200-Index) zur Absicherung der entsprechenden Aktientangente wie folgt enthalten:

Bedingte Termingeschäfte	Bilanzposition	Buchwert	Börsenwert
in TEUR			
Gekaufte PUT-Optionen	Aktiva B.III.7. Andere Kapitalanlagen	442	442

Die nicht-versicherungstechnischen sonstigen Rückstellungen beinhalten im Wesentlichen Rückstellungen für Steuern in Höhe von T EUR 0 (Geschäftsjahr 2018: T EUR 2.148), Rückstellungen für nicht konsumierten Urlaub in Höhe von T EUR 2.578 (Geschäftsjahr 2018: T EUR 2.468), für Provisionsabrechnungen in Höhe von T EUR 9.580 (Geschäftsjahr 2018: T EUR 9.018), für Jubiläumsgeldverpflichtungen in Höhe von T EUR 5.626 (Geschäftsjahr 2018: T EUR 5.401), für Personalaufwendungen in Höhe von T EUR 2.485 (Geschäftsjahr 2018: T EUR 1.633), für ausstehende Rechnungen in Höhe von T EUR 452 (Geschäftsjahr 2018: T EUR 686) und Prüfungs- und Beratungsaufwendungen in Höhe von T EUR 255 (Geschäftsjahr 2018: T EUR 202).

Nachstehend werden die Anteile verschiedener Bilanzposten dargestellt, die auf verbundene Unternehmen entfallen:

in T EUR	2019	2018
Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft	15.569	6.410
Sonstige Forderungen	2.112	1.481
Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft	0	176
Andere Verbindlichkeiten	1.340	4.948

In dem Posten »Andere Verbindlichkeiten« sind Verbindlichkeiten aus Steuern und Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit wie folgt enthalten:

in T EUR	2019	2018
Verbindlichkeiten aus Steuern	12.547	11.498
Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	1.219	1.156

Die Entwicklung besonderer Bilanzwerte, nämlich die Posten »Immaterielle Vermögensgegenstände«, »Grundstücke und Bauten« und »Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen«, letztere gegliedert in »Darlehen an verbundene Unternehmen«, »Anteile an verbundenen Unternehmen« und »Beteiligungen«, wird nachfolgend dargestellt:

in T EUR	Stand				Stand 31.12.2019
	01.01.2019	Zugänge	Abgänge	Abschreibungen	
Immaterielle Vermögensgegenstände	3.247	239	0	-491	2.995
Grundstücke und Bauten	143.612	21.745	0	-3.917	161.440
Anteile an verbundenen Unternehmen	555	0	0	0	555
Darlehen an verbundene Unternehmen	9.242	0	-344	0	8.898
Beteiligungen	296	0	0	0	296

Die Verpflichtungen aus den nicht in der Bilanz ausgewiesenen Vermögensgegenständen betragen im Folgejahr T EUR 5 (Geschäftsjahr 2018: T EUR 13) und in den folgenden fünf Jahren T EUR 5 (Geschäftsjahr 2018: T EUR 17).

IV. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Entsprechend der Vorschrift des § 2 Verordnung der Finanzmarktaufsichtsbehörde (FMA) über die Rechnungslegung von Versicherungs- und Rückversicherungsunternehmen (VU-RLV) werden indirekte wie direkte Beteiligungen wie Mitversicherungsverhältnisse dargestellt.

Schaden- und Unfallrechnung

Die verrechneten Prämien, die abgegrenzten Prämien, die Aufwendungen für Versicherungsfälle, die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb und der Rückversicherungssaldo in der Schaden- und Unfallversicherung gliedern sich in den Jahren 2019 und 2018 wie folgt auf:

Gesamtrechnung					Aufwendungen für den	Rück-
in T EUR	Jahr	Verrechnete Prämien	Abgegrenzte Prämien	Aufwendungen für Versiche- rungsfälle	Versicherungs- betrieb	versicherungs- saldo
Direktes Geschäft						
Feuer- und Feuerbetriebs- unterbrechungsversicherung	2018	12.175	12.167	10.095	4.842	720
	2019	12.918	12.871	19.246	5.039	11.037
Haushalts- versicherung	2018	38.160	37.912	15.833	16.165	-395
	2019	40.380	40.106	14.841	15.828	-125
Sonstige Sachversicherungen	2018	60.298	59.898	37.771	27.664	-6.341
	2019	65.132	64.825	43.557	27.583	-5.459
Kraftfahrzeug- Haftpflichtversicherung	2018	55.025	54.833	38.943	8.536	-128
	2019	56.108	55.808	40.562	10.698	-3.413
Sonstige Kraftfahrzeug- versicherungen	2018	60.772	59.884	34.763	11.929	-2.643
	2019	65.990	65.106	43.559	15.328	-2.528
Unfall- versicherung	2018	37.196	37.067	22.852	16.444	-302
	2019	39.404	39.302	21.329	15.832	-197
Haftpflicht- versicherung	2018	17.858	17.759	7.985	7.341	-269
	2019	18.791	18.750	7.806	7.544	-273
Rechtsschutz- versicherung	2018	20.142	20.047	8.685	7.865	0
	2019	21.190	21.131	10.145	7.636	0
Transport- versicherung	2018	93	92	7	59	-46
	2019	110	109	66	42	-67
	2018	301.719	299.659	176.934	100.845	-9.404
	2019	320.023	318.007	201.110	105.531	-1.024
Indirektes Geschäft						
Sonstige Versicherungen	2018	426	426	179	74	0
	2019	430	430	182	74	0
	2018	426	426	179	74	0
	2019	430	430	182	74	0
Direktes und indirektes Geschäft insgesamt						
	2018	302.145	300.085	177.113	100.920	-9.404
	2019	320.452	318.436	201.292	105.605	-1.024

Lebensversicherung

Die verrechneten Prämien für Lebensversicherungen gliedern sich in den Jahren 2019 und 2018 wie folgt auf:

in T EUR	2019	2018
Direktes Geschäft	151.135	183.061
Indirektes Geschäft	1.206	1.428
	152.341	184.489

Die Prämien für Lebensversicherungen setzen sich im direkten Geschäft wie folgt zusammen:

in T EUR	2019	2018
Einzelversicherungen	150.866	182.774
Gruppenversicherungen	269	287
	151.135	183.061

in T EUR	2019	2018
Verträge mit laufenden Prämien	108.409	106.011
Verträge mit Einmalprämien	42.726	77.050
	151.135	183.061

in T EUR	2019	2018
Verträge mit Gewinnbeteiligung	41.593	45.252
Verträge ohne Gewinnbeteiligung	109.543	137.809
	151.135	183.061

in T EUR	2019	2018
Verträge der klassischen Lebensversicherung	45.185	48.710
Verträge der indexgebundenen Lebensversicherung	6.394	6.885
Verträge der fondsgebundenen Lebensversicherung	99.556	127.466
	151.135	183.061

Der Rückversicherungssaldo in der Lebensversicherung entwickelte sich im Jahr 2019 mit T EUR 522 (Geschäftsjahr 2018: T EUR 1.537) zugunsten der Rückversicherer.

In der Lebensversicherung wurden die gesamten Erträge der Kapitalveranlagung in Höhe von T EUR 35.981 (Geschäftsjahr 2018: T EUR 38.937) in die technische Rechnung übertragen, da der Kapitalertrag einen Bestandteil der technischen Kalkulation bildet. Grundlage für die Berechnung ist § 30 der Verordnung der Finanzmarktaufsichtsbehörde (FMA) über die Rechnungslegung von Versicherungs- und Rückversicherungsunternehmen (VU-RLV).

Tätigkeitsgebiet

Unsere Geschäftstätigkeit erstreckt sich im Wesentlichen auf das Gebiet der Republik Österreich.

Bezüge unserer Mitarbeitenden

in T EUR	Abschlusskosten	Verwaltungskosten	Gesamt	Gesamt
	2019	2019	2019	2018
Gehälter und Löhne	12.967	19.549	32.517	32.408
Aufwendungen für Altersversorgung	281	3.732	4.013	9.472
Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen	-306	-113	-419	3.530
Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	6.989	4.915	11.904	10.927
Sonstige Sozialaufwendungen	286	592	878	897

Im Posten »Gehälter und Löhne« ist die Zuführung zur Rückstellung für Jubiläumsgelder mit T EUR 225 (Geschäftsjahr 2018: T EUR 1.664) enthalten.

Aufwendungen für den Abschlussprüfer

Für die Prüfung des Jahresabschlusses fielen im Geschäftsjahr Aufwendungen in Höhe von EUR 190.155,13 an. Zusätzlich sind für andere Bestätigungsleistungen EUR 43.200,00 im Jahresabschluss berücksichtigt. In den Beträgen sind Auslagenersätze, die Haftpflichtversicherungsprämien sowie die gesetzliche Umsatzsteuer enthalten.

Provisionen

Im direkten Versicherungsgeschäft fielen im Geschäftsjahr Provisionen in Höhe von T EUR 76.071 (Geschäftsjahr 2018: T EUR 70.910) an.

Beteiligungserträge

Die Posten Erträge und Aufwendungen aus Beteiligungen enthalten Erträge aus SK Versicherungs AG, Wien, T EUR 313 (Geschäftsjahr 2018: T EUR 13).

V. Sonstige Angaben

Die Helvetia Versicherungen AG, Wien, und alle ihre Tochtergesellschaften werden in den Konzernabschluss der Helvetia Holding, St. Gallen, einbezogen. Dadurch ist die Helvetia Versicherungen AG gemäß § 245 UGB von der Verpflichtung befreit, einen Konzernabschluss und einen Konzernlagebericht aufzustellen. Der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht der Helvetia Holding, St.Gallen, werden beim Firmenbuch des Handelsgerichts Wien hinterlegt.

Grundkapital

Das Grundkapital blieb im Jahr 2019 unverändert und setzt sich aus 175.000 Stück Stammaktien mit einem Nennbetrag von EUR 12.717.745,99 zusammen. Der von der Helvetia Gruppe gehaltene Anteil beträgt 100 Prozent.

Mitgliedschaften

Die Gesellschaft ist Mitglied des Verbands der Versicherungsunternehmen Österreichs, des Kuratoriums für Verkehrssicherheit sowie der Bildungsakademie der Österreichischen Versicherungswirtschaft und der Handelskammer Schweiz-Österreich und Liechtenstein.

Ergänzungskapital

Im Bilanzposten »Nachrangige Verbindlichkeiten« wird ein Ergänzungskapital gemäß § 73 c Abs. 2 VAG 1978 in Höhe von T EUR 17.770 (Geschäftsjahr 2018: T EUR 17.770) ausgewiesen. Für diese nachrangigen Verbindlichkeiten wurden Namensschuldverschreibungen mit teilweise fixem und teilweise variablem Zinssatz ausgegeben. Vom Wirtschaftsprüfer wurde die Gesetzmäßigkeit bestätigt.

Beteiligungen

Am 31.12.2019 bestanden Beteiligungen an folgenden Unternehmen:

Unternehmen (Name und Sitz)	Anteil am Kapital am 31.12.2019 %	Letzter Jahres- abschluss für	Eigenkapital T EUR	Jahres- überschuss T EUR
protecta.at Finanz- und Versicherungsservice GesmbH, Wien	100,00%	2019	782	66
Smart Insurance & IT Solutions GmbH, Wien	100,00%	2019	380	70
SK Versicherung Aktiengesellschaft, Wien	3,55%	2018	15.316	1.024
ZSG Kfz-Zulassungsservice GesmbH, Wien	33,33%	2019	139	31
Assistance Beteiligungs-GesmbH, Wien	24,00%	2018	513	37

Vertragliche Beziehungen

Mit der Helvetia Schweizerische Versicherungsgesellschaft, St.Gallen, bestehen Verträge über Rückversicherungsabgaben und Serviceleistungen (System Unterhalt oder Support).

Mit der Smart Insurance & IT Solutions GmbH, Wien, bestehen Verträge über System Unterhalt und IT-Dienstleistungen.

Aufwendungen für Aufsichtsrat und Vorstand

Die Tantiemen der Mitglieder des Aufsichtsrats für ihre Tätigkeit für die Gesellschaft beliefen sich im Jahr 2019 auf T EUR 0 (Geschäftsjahr 2018: T EUR 0). Den aktiven Mitgliedern des Vorstands flossen im Jahr 2019 Vergütungen (Bruttobezüge) von T EUR 1.543 (Geschäftsjahr 2018: T EUR 1.366) zu. Die Pensionszahlungen an frühere Mitglieder des Vorstands betragen im Jahr 2019 T EUR 512 (Geschäftsjahr 2018: T EUR 520). Von den Aufwendungen für Abfertigungen und Pensionen des Gesamtunternehmens in Höhe von insgesamt T EUR 3.594 (Geschäftsjahr 2018: T EUR 13.002) entfielen im Jahr 2019 T EUR 743 (Geschäftsjahr 2018: T EUR 896) auf Abfertigungs- und Pensionsaufwendungen für Vorstandsmitglieder.

Aufsichtsrat

Im Jahr 2019 bekleideten nachstehende Personen ein Mandat im Aufsichtsrat der Gesellschaft:

Dr. Markus Gemperle
Dr. Ralph-Thomas Honegger (bis 8. April 2019)
Paul Norton
Beat Müller (seit 8. April 2019)
Michael Stepan
Ing. Bernhard Rösch

Vorstand

Der Vorstand setzte sich im Berichtsjahr aus folgenden Herren zusammen:

Mag. Thomas Neusiedler
Dr. Otmar Bodner (bis 31. Dezember 2019)
Mag. Andreas Bayerle
Dr. Kaspar Hartmann (seit 1. Jänner 2020)
Werner Panhauser

Mitarbeitende

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden im Durchschnitt in der Geschäftsaufbringung 503 (Geschäftsjahr 2018: 478) und in der Verwaltung 384 (Geschäftsjahr 2018: 372) Mitarbeitende beschäftigt.

Nachtragsbericht

Nach dem Abschluss-Stichtag 31.12.2019 sind keine Ereignisse von besonderer Bedeutung eingetreten.

Der Vorstand

Wien, am 12. März 2020

Mag. Thomas Neusiedler e.h.
Mag. Andreas Bayerle e.h.
Dr. Kaspar Hartmann e.h.
Werner Panhauser e.h.

Vorschlag für die Gewinnverwendung

Das Geschäftsjahr 2019 schließt mit einem Jahresgewinn von EUR 14.731.906,97.

Zusammen mit dem Gewinnvortrag in Höhe von EUR 11.532.318,69 errechnet sich ein Bilanzgewinn in Höhe von EUR 26.264.225,66.

Der Vorstand schlägt der Hauptversammlung vor, diesen Bilanzgewinn wie folgt zu verwenden: Ausschüttung einer Dividende von EUR 11.600.000,00. Weiters wird vorgeschlagen, den verbleibenden Restbetrag in Höhe von EUR 14.664.225,66 auf neue Rechnung vorzutragen.

Der Vorstand

Wien, am 12. März 2020

Mag. Thomas Neusiedler e.h.

Mag. Andreas Bayerle e.h.

Dr. Kaspar Hartmann e.h.

Werner Panhauser e.h.

Bericht des Aufsichtsrats über das Geschäftsjahr 2019

Der Aufsichtsrat hat die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen. Der Vorstand hat regelmäßig über die geschäftliche Lage sowie über besondere Geschäftsvorfälle berichtet.

Der Jahresabschluss und der Lagebericht für das Geschäftsjahr 2019 wurden von der KPMG Austria GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft, Wien, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Der Prüfungsbericht gab dem Aufsichtsrat keinerlei Anlass zu Bemerkungen.

Der nichtfinanzielle Bericht gemäß §243b UGB wurde vom Aufsichtsrat geprüft und gab keinerlei Anlass zu Beanstandungen. Der Aufsichtsrat billigt den Jahresabschluss und den Lagebericht. Der Jahresabschluss ist damit nach § 96 Abs. 4 des Aktiengesetzes festgestellt.

Dem Vorschlag des Vorstands an die Hauptversammlung über die Verwendung des Gewinns schließt sich der Aufsichtsrat vollinhaltlich an.

Allen Mitarbeitenden des Unternehmens spricht der Aufsichtsrat für die im Jahr 2019 geleistete Arbeit Dank und Anerkennung aus.

Für den Aufsichtsrat
Dr. Markus Gemperle e.h.
Vorsitzender

Wien, im März 2020

Bestandsentwicklung Leben

Direktes Geschäft

Die Daten aus dem Aktuarat werden mit der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung abgestimmt.	Anzahl der Verträge Stück	Versicherungssumme EUR
Stand am 31. Dezember 2018	129.211	2.859.657.311
Berichtigung		421.777.614
Stand am 1. Jänner 2019	129.211	3.281.434.925
Zugänge 2019		
Neuproduktion	10.472	192.450.252
Erhöhungen	0	26.240.911
	10.472	218.691.163
Anderungen 2019		
Änderungszugänge	26	42.485.149
Änderungsabgänge	-599	-29.119.510
	-573	13.365.640
Abgänge bei Fälligkeit 2019		
durch Ablauf	-3.915	-157.826.479
durch Tod	-376	-7.620.614
	-4.291	-165.447.093
Vorzeitige Abgänge 2019		
durch Nichteinlösung	-591	-33.847.761
durch Storno ohne Leistung	-779	-13.484.591
durch Rückkauf	-4.592	-70.575.083
durch Prämienfreistellung	0	-18.532.743
	-5.962	-136.440.179
Sonstiges (inkl. Erläuterung)	0	0
Stand am 31. Dezember 2019	128.857	3.211.604.456

Glossar

Abgegrenzte Prämien

Das sind im Wesentlichen die verrechneten Prämien unter Berücksichtigung der Veränderung der Prämienüberträge (z.B. Swiss Market Index). Die Versicherungsleistung erhöht sich um einen Bonus, dessen Höhe vom Indexverlauf abhängig ist.

Aufwendungen für den Versicherungsabschluss

Unter Aufwendungen für den Versicherungsabschluss fallen neben den Provisionen alle mit der Geschäftsaufbringung und Bestanderhaltung zusammenhängenden Aufwendungen. Es sind dies die entsprechenden Anteile an den Aufwendungen für Arbeitsleistungen der Arbeitnehmer im Innen- und Außendienst, für Dienstleistungen der Vermittler, Betriebsmittel sowie Steuern und sonstige Abgaben, die durch den Betrieb der Vertragsversicherung einschließlich des indirekten Geschäfts verursacht werden.

Deckungsrückstellung

Die Deckungsrückstellung umfasst in der Lebensversicherung die nach versicherungsmathematischen Grundsätzen berechneten vertraglichen Leistungsverpflichtungen und die bis zu einem bestimmten Stichtag angesammelten und dem Versicherungsnehmer gutgeschriebenen Gewinnanteile.

Direktes Geschäft

Das ist das vom Erstversicherer mit dem Kunden oder der Kundin abgeschlossene Geschäft.

Eigenmittel

Die Eigenmittel umfassen das Eigenkapital (Grundkapital, Kapitalrücklagen, freie Rücklagen und Bilanzgewinn/-verlust), die un versteuerten Rücklagen und die nachrangigen Verbindlichkeiten.

Fondsgebundene Lebensversicherung

Bei der fondsgebundenen Lebensversicherung kann der Kunde nach seiner individuellen Risikobereitschaft entscheiden, auf welche Art sein Kapital veranlagt wird. Hierbei können bestimmte Fonds ausgewählt oder verschiedene Veranlagungsstrategien gewählt werden. Entsprechend der Marktentwicklung können höhere Renditen als bei der klassischen Lebensversicherung erzielt werden.

Gewinnbeteiligung in der klassischen Lebensversicherung

Von dem in einem Geschäftsjahr erzielten Überschuss der Einnahmen über die Ausgaben werden den Versicherten laut Bedingungen Gewinne zugewiesen. Die Höhe der angewandten Sätze wird im Geschäftsbericht veröffentlicht.

Indexgebundene Lebensversicherung

Der Versicherungsinhalt ist derselbe wie bei der klassischen Lebensversicherung, jedoch sind die Versicherungsleistungen an die Wertentwicklung eines Index gebunden. Generell wird bei der indexgebundenen Lebensversicherung in risikoreichere Veranlagungsformen investiert, wobei entsprechend die Renditeerwartung eine höhere ist als bei der klassischen Lebensversicherung.

Indirektes Geschäft

Ist das von einem Erstversicherer (in Rückversicherung) übernommene Geschäft.

Kapitalerträge des technischen Geschäfts

In der Lebensversicherung entsprechen die Kapitalerträge des technischen Geschäfts dem Saldo aus den gesamten Erträgen aus Kapitalanlagen und Zinserträgen und den gesamten Aufwendungen für Kapitalanlagen und Zinsaufwendungen.

Klassische Lebensversicherung

Überwiegender Inhalt der Lebensversicherung ist der Versicherungsfall Erleben oder der Versicherungsfall Tod des Versicherten während der Vertragsdauer. Die Veranlagung der Kundengelder erfolgt meistens in traditionellen Veranlagungsformen wie Anleihen, Aktien, Darlehen usw. Die notwendige Risikostreuung ist vom Versicherungsaufsichtsgesetz streng geregelt. Dem Kunden wird eine Kapitalgarantie und eine Mindestverzinsung (Rechnungszinssatz) auf das Sparkapital vom Versicherungsunternehmen garantiert. Weiters wird eine vom Erfolg des Versicherungsunternehmens abhängige Gewinnbeteiligung gewährt.

Kostensatz

Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb in der Bruttorechnung, dividiert durch die abgegrenzten Prämien.

Nachrangige Verbindlichkeiten

Die nachrangigen Verbindlichkeiten umfassen alle Verbindlichkeiten, die aufgrund vertraglicher Vereinbarung im Falle der Liquidation oder des Konkurses allen anderen Verbindlichkeiten nachgeordnet sind (wie z.B. Ergänzungskapital).

Prämienüberträge

Die Prämienüberträge umfassen jenen Teil der verrechneten Prämien, die den Zeitraum nach dem Bilanzstichtag (Deckungszeitraum) betreffen.

Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle umfasst im Wesentlichen die Rückstellung für die dem Grunde oder der Höhe nach noch nicht feststehenden Leistungsverpflichtungen und anfallende Regulierungsaufwendungen für die bis zum Bilanzstichtag eingetretenen Versicherungsfälle, die Rückstellung für die am Bilanzstichtag der Höhe nach feststehenden, jedoch noch nicht abgewickelten Leistungsverpflichtungen, die Spätschadenrückstellung und die Rückstellung für sämtliche nach dem Bilanzstichtag voraussichtlich anfallenden Regulierungsaufwendungen für die bis zum Bilanzstichtag eingetretenen Versicherungsfälle.

Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer

Die Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer beinhaltet die nach der Satzung oder nach den Versicherungsbedingungen für die Versicherungsnehmer zulasten des Geschäftsjahres rückzustellenden Beträge.

Rückversicherung

Zur Absicherung des eigenen Portefeuilles werden Risiken teilweise an Dritte (Rückversicherer) abgegeben.

Schadensatz

Aufwendungen für Versicherungsfälle in der Bruttorechnung, dividiert durch die abgegrenzten Prämien.

Schwankungsrückstellung

Die Schwankungsrückstellung wird zum Ausgleich eines von Jahr zu Jahr unterschiedlichen Schadenverlaufes gebildet, wobei die Berechnung der Schwankungsrückstellung einem mathematisch-statistischen Modell folgt.

Solvabilitätsanforderung

Ist der aufgrund gesetzlicher Bestimmungen errechnete Minimalbedarf an Eigenmitteln eines Versicherungsunternehmens, mit dem die dauernde Erfüllbarkeit von Verpflichtungen aus den Versicherungsverträgen sichergestellt werden kann.

Sonstige Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb

Unter die Sonstigen Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb fallen diejenigen Aufwendungen für Arbeitsleistungen der Arbeitnehmer im Innen- und Außendienst, Dienstleistungen der Vermittler, andere Dienstleistungen mit Ausnahme der abgegebenen Rückversicherung, Betriebsmittel sowie Steuern und sonstige Abgaben, die durch den Betrieb der Vertragsversicherung einschließlich des indirekten Geschäfts verursacht werden, soweit sie nicht den Funktionsbereichen Regulierung der Versicherungsfälle, Vermögensverwaltung oder Leistungen an Dritte zuzuordnen sind oder auf die Geschäftsaufbringung und Bestandhaltung entfallen.

Steuern vom Einkommen

Unter die Steuern vom Einkommen fallen insbesondere die Körperschaftsteuer, die Kapitalertragsteuer sowie gleichartige ausländische Abgaben, und zwar auch solche für Vorperioden.

Verrechnete Prämien

Die verrechneten Prämien umfassen die vorgeschriebenen Prämien ohne Versicherungssteuer und Feuerschutzsteuer, vermindert um die im Geschäftsjahr stornierten Prämien.

Verrechnungsposten zwischen den Abteilungen

Stellt einen Ausgleichsposten zwischen den Bilanzabteilungen her, wenn auf die Bilanzabteilungen nicht direkt zuordenbare Aktiva oder Passiva in einer Bilanzabteilung geführt werden.

Versicherungstechnisches Ergebnis

Das versicherungstechnische Ergebnis in der Schaden-Unfall-Versicherung umfasst alle Erträge und Aufwendungen des laufenden Versicherungsgeschäfts. In der Lebensversicherung ist im versicherungstechnischen Ergebnis auch der Saldo aus allen Erträgen und Aufwendungen der Kapitalveranlagung enthalten.

Zahlungen für Versicherungsfälle

Unter den Zahlungen für Versicherungsfälle sind neben den bezahlten Leistungen einschließlich Schadenerhebung und Schadenabwehr abzüglich der Regresseingänge auch die Aufwendungen für die Regulierung der Versicherungsfälle zu verstehen.

Zinszusatzrückstellung

Die Zinszusatzrückstellung ist gemäß Höchstzinssatzverordnung zu bilden und hat sicherzustellen, dass Versicherungsunternehmen jederzeit ihre gesetzlichen Verpflichtungen und vertraglichen Garantien (versprochener Rechnungszins) einhalten können.

Kontakte und Termine

Hauptsitz Gruppe

Helvetia Holding AG
 Dufourstrasse 40
 CH 9001 St.Gallen
 Telefon +41 58 2805000
 www.helvetia.com
 info@helvetia.com

Hauptsitz Österreich

Helvetia Versicherungen AG
 Hoher Markt 10–11
 AT 1010 Wien
 Telefon +43 (0)50222-0
 www.helvetia.at
 info@helvetia.at

Leiter Rechnungswesen

Mag. Kurt Raab
 Hoher Markt 10–11
 AT 1010 Wien
 Telefon +43 (0)50222-1392
 www.helvetia.at
 kurt.raab@helvetia.at

Unternehmenskommunikation

Mag. Bianca Herzog-Planko
 Hoher Markt 10–11
 AT 1010 Wien
 Telefon +43 (0)50222-1214
 www.helvetia.at
 presse@helvetia.at

Termine

15.09.2020	Publikation der Halbjahresergebnisse 2020
25.03.2021	Publikation der Jahresergebnisse 2020

Haftungsausschluss bezüglich zukunftsgerichteter Aussagen

Dieses Dokument wurde von der Helvetia Gruppe erstellt und darf vom Empfänger ohne die Zustimmung der Helvetia Gruppe weder kopiert noch abgeändert, angeboten, verkauft oder sonst wie an Drittpersonen abgegeben werden. Es wurden alle zumutbaren Anstrengungen unternommen, um sicherzustellen, dass die hier dargelegten Sachverhalte richtig und alle hier enthaltenen Meinungen fair und angemessen sind. Dieses Dokument beruht allerdings auf einer Auswahl, da es lediglich eine Einführung in und eine Übersicht über die Geschäftstätigkeit der Helvetia Gruppe bieten soll. Informationen und Zahlenangaben aus externen Quellen dürfen nicht als von der Helvetia Gruppe für richtig befunden oder bestätigt verstanden werden. Weder die Helvetia Gruppe als solche noch ihre Direktoren, leitenden Angestellten, Mitarbeiter und Berater oder sonstige Personen haften für Verluste, die mittelbar oder unmittelbar aus der Nutzung dieser Informationen erwachsen. Die in diesem Dokument dargelegten Fakten und Informationen sind möglichst aktuell, können sich aber in der Zukunft ändern. Sowohl die Helvetia Gruppe als solche als auch ihre Direktoren, leitenden Angestellten, Mitarbeiter und Berater oder sonstige Personen lehnen jede ausdrückliche oder implizite Haftung oder Gewähr für die Richtigkeit oder Vollständigkeit der in diesem Dokument enthaltenen Informationen ab.

Dieses Dokument kann Prognosen oder andere zukunftsgerichtete Aussagen im Zusammenhang mit der Helvetia Gruppe enthalten, die naturgemäß mit allgemeinen wie auch spezifischen Risiken und Unsicherheiten verbunden sind, und es besteht die Gefahr, dass sich die Prognosen, Voraussagen, Pläne und andere explizite oder implizite Inhalte zukunftsgerichteter Aussagen als unzutreffend herausstellen. Wir machen darauf aufmerksam, dass eine Reihe wichtiger Faktoren dazu beitragen kann, dass die tatsächlichen Ergebnisse in hohem Maße von den Plänen, Zielsetzungen, Erwartungen, Schätzungen und

Absichten, die in solchen zukunftsgerichteten Aussagen zum Ausdruck kommen, abweichen. Zu diesen Faktoren gehören: (1) Änderungen der allgemeinen Wirtschaftslage, namentlich auf den Märkten, auf denen wir tätig sind, (2) Entwicklung der Finanzmärkte, (3) Zinsatzänderungen, (4) Wechselkursfluktuationen, (5) Änderungen der Gesetze und Verordnungen einschließlich der Rechnungslegungsgrundsätze und Bilanzierungspraktiken, (6) Risiken in Verbindung mit der Umsetzung unserer Geschäftsstrategien, (7) Häufigkeit, Umfang und allgemeine Entwicklung der Versicherungsfälle, (8) Sterblichkeits- und Morbiditätsrate sowie (9) Erneuerungs- und Verfallsraten von Polizzen. In diesem Zusammenhang weisen wir darauf hin, dass die vorstehende Liste wichtiger Faktoren nicht vollständig ist. Bei der Bewertung zukunftsgerichteter Aussagen sollten daher die genannten Faktoren und andere Ungewissheiten sorgfältig geprüft werden. Alle zukunftsgerichteten Aussagen gründen auf Informationen, die der Helvetia Gruppe am Tag ihrer Veröffentlichung zur Verfügung standen; die Helvetia Gruppe ist nur dann zur Aktualisierung dieser Aussagen verpflichtet, wenn die geltenden Gesetze dies verlangen.

Zweck dieses Dokuments ist es, die Aktionäre der Helvetia Gruppe und die Öffentlichkeit über die Geschäftstätigkeit der Helvetia Gruppe in dem am 31.12.2019 abgeschlossenen Geschäftsjahr zu informieren. Dieses Dokument stellt weder ein Angebot noch eine Aufforderung zum Umtausch, Kauf oder zur Zeichnung von Wertpapieren noch einen Emissionsprospekt im Sinne von Art. 652 a des Schweizerischen Obligationenrechts oder einen Kotierungsprospekt gemäß dem Kotierungsreglement der SWX Swiss Exchange dar. Nimmt die Helvetia Gruppe in Zukunft eine oder mehrere Kapitalerhöhungen vor, sollten die Anleger ihre Entscheidung zum Kauf oder zur Zeichnung neuer Aktien oder sonstiger Wertpapiere ausschließlich auf der Grundlage des maßgeblichen Emissionsprospekts treffen.

Helvetia Versicherungen AG
Kontaktstelle

Mag. Bianca Herzog-Planko
Unternehmenskommunikation
Firmensitz in 1010 Wien,
Hoher Markt 10–11
T +43 (0)50 222-1214
F +43 (0)50 222-91214
presse@helvetia.at
www.helvetia.at



einfach. klar. helvetia 
Ihre Schweizer Versicherung